

Geschäftsbericht 2008

Kurs gehalten



Erfolge 2008

Trotz einer sich rapide verschlechternden Wirtschaftslage stiegen die Gesamterlöse von Merck im Jahr 2008 um 7,1% auf 7.558 Mio €. Bereinigt um negative Währungseffekte erreichten wir ein Wachstum von 11 %.

Das Operative Ergebnis legte um 16 % auf 1.131 Mio € zu. Die Umsatzrendite (ROS) verbesserte sich auf 15,0%. Das Ergebnis nach Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche stieg aufgrund des guten Geschäftsverlaufs, der stark zurückgegangenen Sonderbelastungen sowie der fast vollständigen Entschuldung von -88 Mio € auf 379 Mio €.

Das Pharmageschäft erreichte zweistellige Zuwachsraten. Unser Krebsmedikament Erbitux® erhielt Mitte des Jahres 2008 die Zulassung in der EU für die Erstlinienbehandlung von metastasiertem Darmkrebs sowie in Japan für die Zweit- und Drittlinienbehandlung in dieser Indikation. Im November gab die EU-Zulassungsbehörde grünes Licht für die Erstlinienbehandlung von Kopf-Hals-Tumoren. Der Umsatz von Erbitux® stieg um 20% auf 565 Mio €. Rebif®, unser Medikament zur Behandlung der Multiplen Sklerose, hat seine führende Stellung mit Umsätzen von 1.331 Mio € und einem Plus von 9,3% weiter ausgebaut.



Unternehmensbereich Pharma

Merck entwickelt, produziert und vertreibt innovative verschreibungspflichtige Arzneimittel sowie rezeptfreie Produkte. Wir suchen nach Therapien, für die hoher medizinischer Bedarf besteht. Durch ihre zielgerichtete Wirkung helfen sie, Leben zu verlängern und die Lebensqualität der Patienten zu verbessern. Mit unseren Selbstmedikations-Produkten können Menschen Erkrankungen vorbeugen und leichte Beschwerden lindern.

Sparte Merck Serono

Zum Portfolio dieser Sparte gehören führende verschreibungspflichtige Medikamente wie Erbitux® und Rebif®. Diese kommen Patienten zugute, die an Krebs oder Multipler Sklerose erkrankt sind. Darüber hinaus bieten wir Arzneimittel zur Therapie von Unfruchtbarkeit, Wachstumsstörungen, kardiovaskulären oder metabolischen Erkrankungen und Schuppenflechte an – Indikationen, die primär von Fachärzten betreut werden. Der Fokus unserer Forschung liegt auf den therapeutischen Gebieten Onkologie, neurodegenerative Erkrankungen sowie Autoimmun- und Entzündungskrankheiten.

Sparte Consumer Health Care

Viele Verbraucher vertrauen einer Fülle bekannter Marken, die Merck im Bereich der Selbstmedikation entwickelt, herstellt und vertreibt. Das Portfolio reicht von Produkten für den alltäglichen Gesundheitsschutz, zum Beispiel Bion®3 oder speziell für Frauen Femibion®, über Klassiker bei Erkältungsbeschwerden wie die bekannte Marke Nasivin® bis hin zu Präparaten zur Stärkung der Gelenke wie Seven Seas® JointCare und Kytta®.



Unternehmensbereich Chemie

Für technologisch anspruchsvolle Anwendungen bietet Merck Spezialchemikalien verschiedenster Art an – viele davon begehen den Menschen in Alltagsprodukten wie Mobiltelefonen, Fernsehern, Autolacken, Arzneimitteln oder Kosmetika. Höchste Qualität, Vielfalt, kundenorientierte Forschung und Produktentwicklung sowie umfangreicher Service kennzeichnen unser Chemiegeschäft.

Sparte Liquid Crystals

Die enge Zusammenarbeit in der Entwicklung und Produktion von Flüssigkristallen (Liquid Crystals, LC) mit den führenden Displayherstellern der Welt hat Merck zur weltweiten Nummer eins in diesem Markt gemacht. LC-Displays sind aus dem modernen Leben nicht mehr wegzudenken. Merck ist Technologieführer und investiert kontinuierlich in die Forschung für diese und neue Technologien, beispielsweise OLEDs (organische lichtemittierende Dioden) oder Chemikalien für energieeffiziente Lichtquellen.

Sparte Performance & Life Science Chemicals

Unsere Spezialchemikalien und unser Know-how in Anwendungstechnologien, Qualitätssicherung und Zulassungsverfahren haben uns zu einem erfolgreichen Anbieter in wesentlichen Märkten, vor allem der Nahrungsmittel-, Kunststoff-, Lack-, Druck-, Kosmetik- und Pharmaindustrie, gemacht. Dabei werden Produkte und Leistungen von Merck in der gesamten Prozesskette von der Analyse und Forschung bis hin zur Produktion eingesetzt. Zu unserem Portfolio gehören beispielsweise Effektpigmente, Kosmetikwirkstoffe, Reagenzien und Testkits.

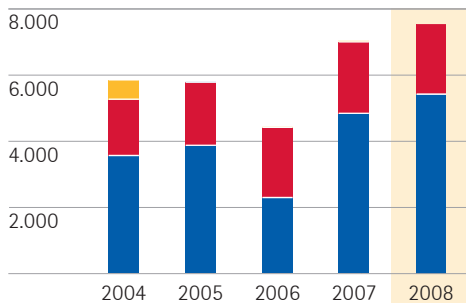
Merck 2008 auf einen Blick

Wichtige Kennzahlen des Jahres 2008

in Mio €	Pharma	Chemie	Konzern- kosten und Sonstiges	Gesamt	Verände- rung in %
Gesamterlöse	5.428	2.123	6,6	7.558	7,1
Bruttoergebnis	4.485	1.170	-2,7	5.652	7,1
Forschung und Entwicklung	1.091	143	0	1.234	20
Operatives Ergebnis	655	558	-81	1.131	16
Sondermaßnahmen	-354	-46	0	-400	-48
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	301	512	-81	731	-
EBIT vor Abschreibungen und Wertberichtigungen (EBITDA)	1.381	645	-80	1.947	4,8
Umsatzrendite in % (ROS: Operatives Ergebnis/Gesamterlöse)	12,1	26,3	-	15,0	
Free Cash Flow	559	460	-581	438	-
Free Cash Flow bereinigt um Akquisitionen und Veräußerungen	598	474	-470	601	-38

Gesamterlöse nach Unternehmensbereichen*

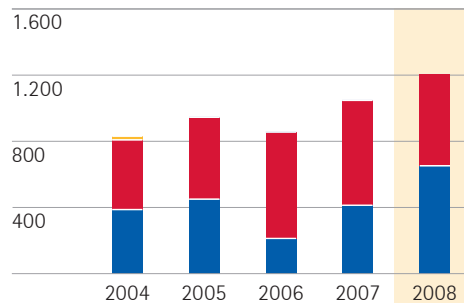
in Mio €



* ohne Konzernkosten und Sonstiges

Operatives Ergebnis nach Unternehmensbereichen*

in Mio €



* ohne Konzernkosten und Sonstiges

■ Labordistribution
■ Chemie
■ Pharma

Kurs gehalten

Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten haben wir Kurs gehalten. Dies verdanken wir zwei wichtigen Faktoren:

Mit unserer Strategie „Bewahren. Verändern. Wachsen.“ nutzen wir Chancen und schützen uns vor Risiken. Denn unsere Wachstumskraft beziehen wir aus der Balance zwischen Bewährtem und Neuem, zwischen Fortführen und Neudenken, zwischen Pharma und Chemie. Mit Forschergeist und Erfahrung entwickeln wir Produkte, mit denen wir die Lebensqualität der Menschen steigern.

Dass wir unseren Weg erfolgreich gehen können, hat viel mit der Unternehmenskultur zu tun, für die Merck steht. Wir sind überzeugt, dass unsere Werte den Boden für unsere Erfolge bereiten. Denn mit Mut, Leistung, Verantwortung, Respekt, Integrität und Transparenz haben wir einen Kompass, nach dem wir unser wirtschaftliches und soziales Handeln steuern.

Die Entwicklung, die Merck in seiner 340-jährigen Geschichte genommen hat, zeigt, dass wir uns auf diese Stärken gut verstehen. Und sie gibt uns für die Zukunft alle Zuversicht, Wert und Leistung unseres Unternehmens weiter zu steigern. Merck hält eben Kurs – auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.



Inhalt

4	Brief von Karl-Ludwig Kley	
8	Geschäftsleitung der Merck KGaA	
10	Lagebericht der Merck-Gruppe	
12	Gesamtwirtschaftliche Situation	
14	Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	
15	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	
24	Verantwortung	
26	Merck-Aktie	
30	Unternehmensbereich Pharma	
32	Merck Serono	
46	Consumer Health Care	
50	Unternehmensbereich Chemie	
52	Liquid Crystals	
56	Performance & Life Science Chemicals	
60	Konzernkosten und Sonstiges	
61	Risikobericht	
64	Prognosebericht	
64	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	
65	Corporate Governance	
67	Gesellschafterrat der E. Merck KG	
68	Bericht des Aufsichtsrats	
69	Aufsichtsrat der Merck KGaA	



Brief von Karl-Ludwig Kley

70 Konzernabschluss der Merck-Gruppe

72 Gewinn- und Verlustrechnung

73 Bilanz

74 Segmentbericht

76 Kapitalflussrechnung

77 Free Cash Flow

77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich
der Anteile anderer Gesellschafter

79 Anhang

84 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

90 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

98 Erläuterungen zur Bilanz

123 Erläuterungen zum Segmentbericht

124 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

126 Sonstige Erläuterungen

137 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

138 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

140 Glossar

144 Termine 2009

144 Service

Impressum



Unternehmensbereich Pharma

Seite 30



Unternehmensbereich Chemie

Seite 50



Dr. Karl-Ludwig Kley
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Merck KGaA

Liebe Aktionäre und Freunde,

hinter uns liegt ein Geschäftsjahr, das zunehmend von den Turbulenzen auf den Finanz- und Wirtschaftsmärkten geprägt war. Dennoch haben wir bei Merck die zu Jahresbeginn veröffentlichten Ziele weitgehend erreicht. Sie können daher mit dem Geschäftsjahr 2008 insgesamt zufrieden sein.

Beim Operativen Ergebnis erzielten wir mit 1,1 Mrd € das höchste Niveau überhaupt in unserer Geschichte. Unsere Gesamterlöse konnten wir um 7,1 % auf 7,6 Mrd € steigern. Die Dividende, die wir der Hauptversammlung vorschlagen, liegt bei 1,50 € pro Aktie.

Obwohl fast alle Sparten unter negativen Währungseffekten zu leiden hatten, wuchs die Umsatzrendite auf 15,0 %. Der Unternehmensbereich Pharma erreichte bei den Gesamterlösen ein Plus von 11 % auf 5,4 Mrd €. Der Unternehmensbereich Chemie verzeichnete einen leichten Rückgang um 1,3 % auf 2,1 Mrd €, da die Flüssigkristalle zum Jahresende in den Sog der konjunkturellen Abwärtsspirale gerissen wurden. Sie haben ihre Zielsetzung knapp verpasst. Dies ist für uns wirklich ein Wermutstropfen, wir setzen aber weiter auf die Zukunftsfähigkeit und den Erfolg dieses Geschäfts.

Ein ausbalanciertes Geschäftsmodell ...

Wir verfügen über gute Marktpositionen sowie eine starke Bilanz und sind bekannt für eine vorsichtige Finanzpolitik. Das schützt uns in diesen Krisenzeiten. Wir sind als Pharma- und Chemieunternehmen solide aufgestellt und haben gleichzeitig Wachstumschancen.

Wir sind Marktführer in High-Tech-Branchen: In der „roten“, der medizinischen Biotechnologie sind wir in Europa führend. Weil wir diese Position nicht nur halten, sondern auch ausbauen wollen, haben wir im November in der Schweiz den Grundstein für Europas modernste Biotech-Fabrik gelegt. Wir sind stolz darauf, dass wir 2008 – intern oft als Erbitux®-Jahr bezeichnet – drei neue Zulassungen für unser Krebsmedikament bekommen haben.

Als Zulieferer für die Display-Industrie sind wir weltweiter Markt- und Technologieführer mit Flüssigkristallen, die in Mobiltelefonen, Navigationsgeräten, Laptops und Flachbild-Fernsehern eingesetzt werden.

Daneben sind wir auch in reifen Marktsegmenten mit sehr stabilen Geschäften tätig – von klassischen Arzneimitteln bis hin zu Wirkstoffen und Laborchemikalien.

Wir fühlen uns daher gut gerüstet, die gegenwärtige Wirtschaftskrise nicht nur aus eigener Kraft zu überstehen, sondern sie sogar zu nutzen, um zu wachsen und unsere Wettbewerbsposition zu stärken.

... und eine starke Führungskultur ...

Um dauerhaft erfolgreich zu sein, bedarf es einer Unternehmensführung, die auf gemeinsamen Werten und gegenseitigem Vertrauen aufbaut. Je stärker diese Faktoren, je solider eine Unternehmenskultur auf gemeinsam getragenen Werten beruht, desto weniger müssen zentrale Kontrollmechanismen und Bürokratie aufgebaut werden.

Weltweit arbeiten 32.800 Menschen aus 117 Nationen für Merck. Die Klammer, die über unterschiedliche kulturelle Hintergründe hinweg die Verbindung zwischen dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern herstellt, sind unsere Werte. Diese Werte geben uns die Freiheit, Unternehmer zu sein und die Zukunft unseres Unternehmens zu gestalten, nicht zu verwalten. Dezentrales Unternehmertum ist dabei für uns essenziell, um Märkte zu kennen und Kunden zu erreichen.

Auch im Namen meiner Kollegen in der Geschäftsleitung danke ich allen Mitarbeitern für ihr ungebrochenes und großes Engagement für dieses, unser Unternehmen – gerade in schwierigen Zeiten. An dieser Stelle gilt mein Dank auch Walter W. Zywottek, der Mitte 2008 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden ist. Über 40 Jahre lang war er erfolgreich für Merck im Einsatz und hat sich mit seiner Tatkraft und Kompetenz um das Unternehmen verdient gemacht.

... machen uns auch in schweren Zeiten zuversichtlich.

Trotz allem: Einer globalen Wirtschaftskrise kann sich auch Merck nicht entziehen. Wir haben zwar ein robustes Geschäftsmodell und eine Kultur des unternehmerischen Handelns. Das schützt uns jedoch nicht vor sinkender Nachfrage unserer Kunden. Auch wir müssen den Gürtel enger schnallen und auf diese Situation mit Kürzungen bei den Kosten und beim Kapitaleinsatz reagieren. Doch lassen sich die konkreten Auswirkungen auf Merck nicht in Zahlen fassen. Noch nicht jedenfalls. Die Geschäftsleitung von Merck sieht es als unverantwortlich an, heute eine Prognose abzugeben, die wir in zwei Monaten vielleicht schon wieder anpassen müssten. Wir werden daher dieses Jahr auf eine Prognose verzichten. Reaktionen unserer Kapitalgeber auf diesen Entschluss haben uns in unserer Haltung bestätigt.

Unsere Strategie des profitablen Wachstums werden wir fortführen.

Wir setzen dabei auf drei Kernpunkte:

- Wir konzentrieren uns weiter auf forschungsorientierte Spezialitätengeschäfte und treiben Innovationen voran.
- Wir werden unsere organischen Wachstumspotenziale stärker nutzen, um unsere Marktposition zu verbessern. Dazu wollen wir weiter in den regionalen Märkten investieren. Schwerpunkte bilden dabei China, Indien, Japan und die USA.
- Externes Wachstum durch Allianzen und Akquisitionen gehört ebenfalls zu unserer Strategie.

Um auch in schwierigen Zeiten das Richtige zu tun, helfen uns unsere Werte. Gerade die beiden Werte „Mut“ und „Leistung“ haben jetzt eine besondere Bedeutung.

In diesem Sinne wollen wir die 340-jährige Erfolgsgeschichte von Merck fortsetzen. Ich danke Ihnen auch im Namen meiner Kollegen in der Geschäftsleitung, dass Sie uns mit Ihrem Vertrauen auf diesem Weg begleiten.

Th
Karl-Ludwig Kley

Geschäftsleitung der Merck KGaA



Dr. Bernd Reckmann
Leiter des Unternehmensbereichs Chemie

Jahrgang 1955

Biochemiker

seit 1986 bei Merck, seit Januar 2007
in der Geschäftsleitung

**Zuständigkeit für
gruppenweite Funktionen:**
Unternehmensbereich Chemie;
Werkleitung Darmstadt und Gernsheim;
Produktion, Technik, Verfahrensentwicklung

Regionale Zuständigkeit:
Deutschland (inklusive Personal); Asien;
USA (Chemie); Australien; Neuseeland

Elmar Schnee
Leiter des Unternehmensbereichs Pharma

Jahrgang 1959

Betriebswirt

seit 2003 bei Merck, seit November 2005
in der Geschäftsleitung

**Zuständigkeit für
gruppenweite Funktionen:**
Unternehmensbereich Pharma

Regionale Zuständigkeit:
Europa; USA (Pharma); Kanada; Latein- und
Zentralamerika; Afrika; Mittlerer Osten



Dr. Karl-Ludwig Kley
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Jahrgang 1951

Jurist

von März 2004 bis Juni 2006
im Aufsichtsrat und im Gesellschafterrat
von Merck, seit September 2006
bei Merck und in der Geschäftsleitung

**Zuständigkeit für
gruppenweite Funktionen:**

Personal (global); Recht, Patente, Marken;
Revision, Risikomanagement; strategische
Planung; Inhouse Consulting; Unterneh-
menskommunikation; Umweltschutz,
Gesundheit und Sicherheit; Information
Services

Dr. Michael Becker
Chief Financial Officer

Jahrgang 1948

Jurist

seit 1998 bei Merck, seit Januar 2000
in der Geschäftsleitung

**Zuständigkeit für
gruppenweite Funktionen:**

Rechnungswesen, Controlling, Finanzen,
Steuern, Versicherungen; Mergers and
Acquisitions; Investor Relations; Einkauf

www.merck.de/geschaeftsleitung

Lagebericht der Merck-Gruppe



12	Gesamtwirtschaftliche Situation
14	Wirtschaftliche Entwicklung von Merck
15	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
24	Verantwortung
26	Merck-Aktie
30	Unternehmensbereich Pharma
32	Merck Serono
46	Consumer Health Care
50	Unternehmensbereich Chemie
52	Liquid Crystals
56	Performance & Life Science Chemicals
60	Konzernkosten und Sonstiges
61	Risikobericht
64	Prognosebericht
64	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag



Gesamtwirtschaftliche Situation

Weltwirtschaft deutlich geschwächt

Die im Sommer 2007 durch die Immobilienkrise in den USA ausgelöste Finanzkrise verursachte 2008 rezessive Tendenzen in der Weltwirtschaft. Diese zogen in vielen Ländern Nachfrageschwächen in produzierenden Industriezweigen nach sich und schlugen sich im realen Bruttoinlandsprodukt (BIP) der beiden letzten Quartale des Jahres 2008 nieder. War 2007 noch von einem weltweit um 5% wachsenden BIP geprägt, so ging dieser Wert gemäß Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2008 auf 3,7% zurück. Der deutsche „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ registrierte für 2008 ein Weltwirtschaftswachstum von 2,8%. Für ihre 30 Mitgliedsländer berichtet die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) einen Anstieg des BIP im Jahr 2008 von 1,4%.

Die Rohstoffpreise, die in der zweiten Jahreshälfte 2008 gefallen sind, spiegeln laut IWF den weltweiten wirtschaftlichen Abschwung, den zu dieser Zeit wieder erstarkten US-\$ und die Finanzkrise wider.

Zudem ging während der zweiten Jahreshälfte 2008 das Vertrauen der Verbraucher zurück, was zu weniger Konsum und verschobenen Investitionen und damit zu geringerem Produktabsatz führte.

Registrierten die USA 2007 noch eine BIP-Zunahme von 2,0%, so sank dieser Wert im Jahr 2008 auf 1,4%. In der Euro-Zone wuchs das BIP 2007 um 2,6% und 2008 laut IWF und Eurostat noch um 1,2%. Bedeutende europäische Volkswirtschaften wie Deutschland, Frankreich, Italien oder Spanien verzeichneten 2008 alle eine Abschwächung ihrer BIP-Zunahme. Das BIP-Wachstum in Deutschland ging von 2,5% im Jahr 2007 auf 1,3% im Folgejahr zurück und schrumpfte ab dem zweiten Quartal kontinuierlich. Frankreich verzeichnete nach Angaben der OECD einen Rückgang der Zuwachsrates von 2,2% im Jahr 2007 auf 0,8%, und Italiens BIP-Wachstum rutschte von einem Plus von 1,5% im Jahr 2007 sogar auf ein Minus von 0,2% im Jahr 2008.

Auch wachstumsstarke Länder wie China, Russland oder Indien konnten sich den globalen Tendenzen nicht ganz entziehen, waren aber zunächst nur gering von den Turbulenzen am Finanzmarkt und der globalen Konjunkturschwäche betroffen. Chinas zweistelliges Wachstum aus dem Jahr 2007 von 12% ging nach IWF-Daten auf 9,7% im Jahr 2008 zurück. Damit wuchs die Wirtschaft Chinas erstmals seit fünf Jahren nur noch einstellig.

Russland war von den globalen Schwächetendenzen ebenfalls betroffen und litt wegen des Georgien-Konflikts zusätzlich unter Kapitalabfluss. So ging das BIP-Wachstum von 8,1% im Jahr 2007 gemäß Daten des deutschen „Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ auf 7% im Jahr 2008 zurück, OECD und Weltbank gehen sogar von niedrigeren Raten aus.

Indien verbuchte nach IWF-Angaben 2008 eine BIP-Zunahme um 7,8%, nach einem Anstieg um 9,3% im Jahr 2007.

Laut IWF-Daten wuchs die japanische Volkswirtschaft im Jahr 2008 nur noch um 0,5%, nachdem sie im Vorjahr noch um 2,1% angestiegen war.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Weltweite Pharmamärkte mit moderatem Wachstum

Nach Erhebungen des Marktforschungsinstituts IMS Health legte der weltweite Pharmamarkt im Jahr 2008 zwischen 4,5% und 5,5% auf ein Volumen von 780 Mrd US-\$ zu.

Der weltgrößte Pharmamarkt, die USA, wuchs nach IMS-Zahlen um 1% auf 208 Mrd US-\$. Gründe für das schwächere Wachstum werden sowohl in geringerer Nachfrage nach neu zugelassenen Produkten gesehen als auch im wirtschaftlichen Klima, das sich möglicherweise auf das Verschreibungsverhalten der Ärzte niederschlägt.

Für Japan, den weltweit zweitgrößten Pharmamarkt, berichtete IMS Health ein Wachstum um 4% auf 66 Mrd US-\$, gefolgt von Deutschland, dessen Volumen um 4% auf 36 Mrd US-\$ zulegen konnte. In Frankreich, dem viertgrößten Markt der Welt, verzeichnete der Umsatz mit Medikamenten im Jahr 2008 ein Plus von 1% auf 31 Mrd US-\$.

Chemiemärkte leiden unter Konjunkturabschwung

Der europäische Chemieverband CEFIC, der etwa die Hälfte der weltweiten Chemieunternehmen vertritt, spricht für 2008 für seine Mitgliedsunternehmen von einem Zuwachs der Produktion von Chemikalien inklusive Pharmawirkstoffen um 0,2%. In den USA ging die Herstellung von Chemikalien inklusive der Produktion von Medikamenten um 1,1% zurück. Exklusive der Produktion von Pharmazeutika berichtet CEFIC von einem Rückgang der Chemikalienherstellung in Europa von 0,6%, in den USA ging diese Zahl im Berichtsjahr nach CEFIC-Daten um 2,4% zurück. Spezialchemikalienhersteller verringerten ihren Ausstoß im Jahr 2008 um 1,3%, die Produktion konsumnaher Chemikalien schrumpfte 2008 um 1,4%.

Der deutsche Chemieverband VCI geht für 2008 von einer stagnierenden Produktion und einem Umsatzplus von 3% auf 179 Mrd € aus. Im 2. Halbjahr war die Chemieproduktion nach Daten des Verbands bereits rückläufig, da sich die Finanzkrise auf immer mehr Abnehmerbranchen der Chemie ausgewirkt habe. Der Industrieverband nennt vor allem die Automobil- und die Bauindustrie als Branchen, deren Nachfrage abnahm.

Nach Angaben des weltweiten Chemieverbands ICCA sind in der Chemieindustrie über 7 Mio Personen beschäftigt. Inklusive der von der chemischen Industrie indirekt abhängigen Industriezweige sind es über 20 Millionen Menschen, die in der chemischen Industrie arbeiten. Deren weltweiter Umsatz liegt bei einem Volumen von rund 2.000 Mrd €, der größte Markt ist Asien, gefolgt von Europa.

Wirtschaftliche Entwicklung von Merck

Merck konnte die zu Jahresbeginn abgegebene Prognose in einem sich ständig verschlechternden Umfeld weitgehend einhalten.

Mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2007 prognostizierten wir ein Wachstum der Gesamterlöse für die Gruppe in einer Bandbreite von 5% bis 9%. Dieses Ziel erreichten wir 2008: Unsere Gesamterlöse legten um 7,1% auf 7.558 Mio € zu.

Für den Unternehmensbereich Pharma sahen wir die Gesamterlöse um 7% bis 11% ansteigen. Der Unternehmensbereich konnte seine Gesamterlöse 2008 um 11% auf 5.428 Mio € steigern. Im Februar 2008 erwartete Merck, dass die Gesamterlöse des Unternehmensbereichs Chemie zwischen 5% und 7% wachsen. Dieses Ziel konnten wir aufgrund negativer Währungseffekte und der schlechter werdenden Konjunkturlage nicht erreichen: Die Gesamterlöse gingen um 1,3% auf 2.123 Mio € zurück, währungsbereinigt nahmen sie um 4,7% zu.

Beim Operativen Ergebnis konnten wir ein Plus von 16% erreichen, dem unsere Prognose eines zweistelligen Wachstums gegenübersteht. Für den Unternehmensbereich Pharma hatten wir ein Wachstum des Operativen Ergebnisses im hohen zweistelligen Bereich erwartet. Hier erreichten wir einen Zuwachs von 57%. Im Unternehmensbereich Chemie waren wir im Februar 2008 von einem stabilen Ergebnisbeitrag ausgegangen. Da wir unsere Spezialchemikalien zum Teil an konjunkturabhängige Branchen liefern, mussten wir einen Rückgang von 12% hinnehmen.

Soll-Ist-Vergleich

	Prognose für 2008	Ist-Werte im Jahr 2008
Wachstum Gesamterlöse	5 % – 9 %	7,1 %
Pharma	7 % – 11 %	11 %
Chemie	5 % – 7 %	–1,3 %
Wachstum Operatives Ergebnis	zweistellig	16 %
Pharma	hoch zweistellig	57 %
Chemie	stabil	–12 %

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatzrendite der Merck-Gruppe auf 15,0% gestiegen

Die Gesamterlöse von Merck stiegen im Geschäftsjahr 2008 um 7,1% auf 7.558 Mio €. Das Wachstum wurde durch negative Währungseffekte, insbesondere im Unternehmensbereich Chemie, um 4,2% geschmälert. Organisch – das heißt bereinigt um Währungs- sowie Akquisitions- und Veräußerungseffekte – erreichte das Wachstum 11%.

An Lizenzerlösen, die wir als Teil der Gesamterlöse ausweisen, erzielten wir 356 Mio €, 26% mehr als im Vorjahr. Das Bruttoergebnis wuchs wie die Gesamterlöse um 7,1%. Die Vertriebskosten legten um 8,5% zu, da die Sparte Merck Serono ihre Vertriebsaktivitäten intensivierte. Dies hängt eng zusammen mit neuen Therapiegebieten, für die unsere Medikamente zugelassen wurden (Details ab Seite 33). Die Marketing- und Vertriebskosten-Quote lag insgesamt mit 28% nur leicht über den 27% des Vorjahrs.

Bei den Verwaltungskosten konnten wir mit 446 Mio € das Vorjahresniveau halten. Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge betrug 170 Mio € und war damit nur noch halb so hoch wie im Vorjahr, als nach der Akquisition von Serono hohe einmalige Integrations- und Restrukturierungsaufwendungen anfielen.

Für Forschung und Entwicklung wendeten wir gruppenweit 1.234 Mio € auf, was einer Steigerung um 20% gegenüber 2007 und einer auf die Gesamterlöse bezogenen Forschungsquote von 16% entspricht. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte lagen mit 573 Mio € leicht über Vorjahresniveau und stehen fast ausschließlich im Zusammenhang mit den laufenden Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation für die Akquisition von Serono.

Das Operative Ergebnis von Merck belief sich im Jahr 2008 auf 1.131 Mio €, ein Plus von 16%. Die Umsatzrendite (ROS) stieg auf 15,0% gegenüber 13,8% im Vorjahr.

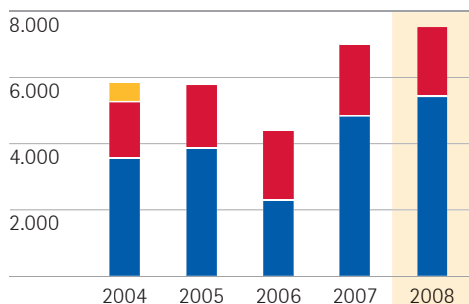
Die Forschungsausgaben erhöhten wir um 20%.

Sondermaßnahmen für Arzneimittel und Restrukturierungen

Im Geschäftsjahr wurden 400 Mio € an Aufwendungen für Sondermaßnahmen gebucht. Diese betrafen primär Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte der Sparte Merck Serono: Wegen stark gesunkener Umsatzerwartungen für das Psoriasis-Medikament Raptiva® wurden Vermögenswerte für Produkttechnologien in voller Höhe wertberichtigt. Hieraus resultierte ein Aufwand von 195 Mio €. Außerdem wurden

Gesamterlöse nach Unternehmensbereichen*

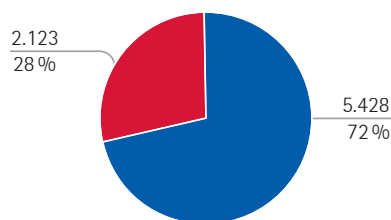
in Mio €



*ohne Konzernkosten und Sonstiges

Gesamterlöse nach Unternehmensbereichen*

in Mio €



*ohne Konzernkosten und Sonstiges

■ Labordistribution
■ Chemie
■ Pharma

Lizenzrechte für Enbrel® zur Behandlung von Rheuma und Psoriasis teilweise wertberichtigt, weil sich die Einschätzungen der damit verbundenen Lizenzerlöse geändert haben – sowohl hinsichtlich der Höhe als auch des Zeitpunkts. Hiermit war ein Aufwand von 43 Mio € verbunden. Den Firmenwert unserer früheren Tochtergesellschaft Lexigen haben wir in voller Höhe um 42 Mio € wertberichtigt, nachdem die Forschungsprojekte eingestellt worden waren. Im Geschäftsjahr beendeten wir die Entwicklung der Indikation HIV-assoziiertes adipöses Redistributionssyndrom (HARS) für das hochdosierte rekombinante menschliche Wachstumshormon und schrieben die bislang dafür aktivierte immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig voll um 20 Mio € ab.

Für Finanzanlagen verbuchten wir Wertberichtigungen in Höhe von 29 Mio € wegen nachhaltig gesunkener Börsenkurse. Die Sparte Merck Serono wendete für Restrukturierungen ihres Außendienstes in verschiedenen europäischen Ländern insgesamt 26 Mio € auf.

An den Standorten in den USA und Brasilien restrukturierte der Unternehmensbereich Chemie in der Sparte Performance & Life Science Chemicals. Dafür buchte Merck 46 Mio € als Sondermaßnahmen.

Im Jahr 2007 hatten die Sondermaßnahmen überwiegend die Abschreibung der Vorräte betroffen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono neu bewertet worden waren.

Zinslast deutlich verringert

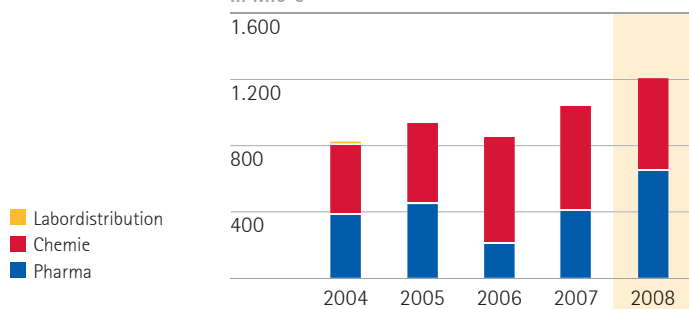
Das Finanzergebnis für das Jahr 2008 lag mit einem Aufwandssaldo bei –156 Mio €, während es sich im Vorjahr hauptsächlich wegen der Zinszahlungen für die Serono-Akquisition auf –311 Mio € belief. Der im 4. Quartal 2007 gebuchte Veräußerungserlös für das Generika-Geschäft wurde zur Tilgung von Finanzschulden verwendet, so dass Merck die Zinslast im Geschäftsjahr 2008 deutlich senken konnte. Kursdifferenzen belasteten das Finanzergebnis im Geschäftsjahr mit –18 Mio €, während im Vorjahr Kursgewinne von 9 Mio € angefallen waren.

Im Geschäftsjahr 2007 verkauften wir das Generika-Geschäft an Mylan Inc. und wiesen es im Konzernabschluss als aufgegebenen Geschäftsbereich aus. Im Rahmen der Verkaufsvereinbarung erhielt Mylan eine Kaufoption auf das Restgeschäft, das nach dem Abschluss der Transaktion bei Merck blieb. Dieses Geschäft wurde bislang noch nicht an Mylan übertragen. Es ist für Merck unbedeutend und wird seit 2008 in der Sparte Merck Serono berichtet.

Verkauf des Generika-Geschäfts senkt Finanzschulden.

Operatives Ergebnis nach Unternehmensbereichen*

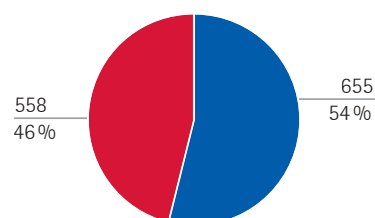
in Mio €



*ohne Konzernkosten und Sonstiges

Operatives Ergebnis nach Unternehmensbereichen*

in Mio €



*ohne Konzernkosten und Sonstiges

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Gesamterlöse nach Quartalen

in Mio €	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	2008	2007*
Gesamt	1.858	1.903	1.893	1.904	7.558	7.057
Pharma	1.292	1.344	1.352	1.439	5.428	4.877
Chemie	559	559	541	464	2.123	2.150
Konzernkosten und Sonstiges	7	0	0	0	7	29

Komponenten des Wachstums der Gesamterlöse nach Quartalen

in %	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	2008	2007*
Organisches Wachstum	14	12	14	6,0	11	11
Pharma	14	13	17	15	15	13
Chemie	13	13	7	-14	4,7	8,7
Währungseffekte	-5,4	-6,1	-4,8	-0,5	-4,2	-3,6
Akquisitionen/Veräußerungen	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1	51
Gesamt	8,3	6,1	8,7	5,4	7,1	58

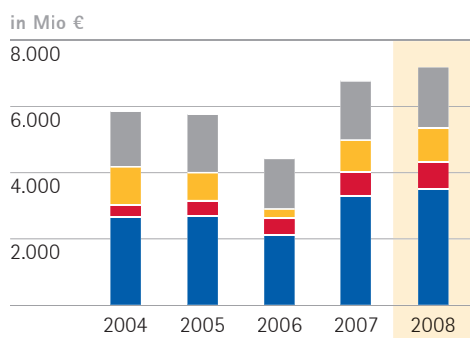
*ohne die Sparte Generics

Überdurchschnittliches Umsatzwachstum in neuen Märkten Osteuropas und in China

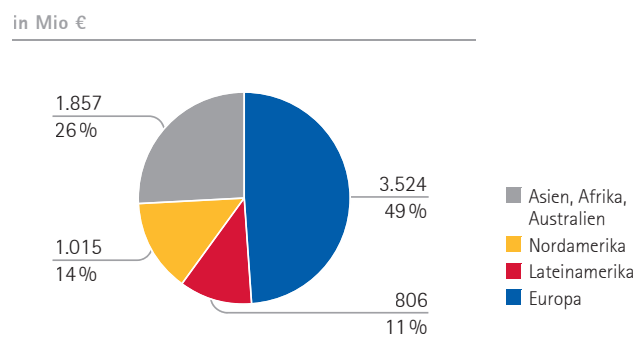
Europa ist mit knapp der Hälfte der Umsatzerlöse der wichtigste Markt für Merck, gefolgt von der Region Asien sowie Nordamerika und Lateinamerika. Innerhalb Europas lag Frankreich bei den Umsatzerlösen weiterhin vorn – mit 779 Mio € und einem Plus von 5,6%. Deutschland ist mit 722 Mio € und einem leichten Wachstum der zweitgrößte Markt, gefolgt von Italien mit 343 Mio € und einem Zuwachs von 7,5%. In Polen steigerten wir die Umsatzerlöse um 22% auf 86 Mio € und in Russland um 60% auf 72 Mio €. Rückläufig waren unsere Umsätze bedingt durch Währungseinflüsse dagegen in Großbritannien.

Unsere Umsätze in Asien werden traditionell von den Flüssigkristallen getragen. Durch starke Währungseffekte in diesen Märkten fielen die Zuwachsraten der Gruppe in Euro mit 3,7% bei Umsätzen von 1.663 Mio € moderat aus. Allerdings stiegen im Unternehmensbereich Pharma die Umsatzerlöse dort um 22% auf 523 Mio €, allein in China um 86% auf 116 Mio €. In Japan legten unsere Pharmaumsätze im Jahr 2008 insgesamt um 64% auf 30 Mio € zu.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Regionen



Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Regionen



Im nordamerikanischen Markt, der seit 2007 durch den Kauf von Serono stark an Bedeutung gewonnen hat, legten im Jahr 2008 die Umsatzerlöse der Gruppe um 4,9% auf 1.015 Mio € zu, davon 912 Mio € in den USA. Negative Währungseffekte spielten auch hier eine starke Rolle, so dass das Wachstum in den USA nur 5,6% betrug.

In unserem größten lateinamerikanischen Markt, Brasilien, stiegen die Umsatzerlöse um 28% auf 248 Mio €, während wir in unserem zweitgrößten Markt, Mexiko, einen Umsatzrückgang um 8,5% auf 166 Mio € verzeichnen mussten. Grund dafür war im Pharmageschäft eine Überbevorratung durch Großhändler. Sehr erfreulich entwickelten sich hingegen Venezuela und Argentinien mit Zuwachsraten von über 25%.

Kennzahlen der Merck-Gruppe

	Operatives Ergebnis Mio €	Sonder- maßnahmen Mio €	EBIT Mio €	FCF Mio €	EBITDA Mio €	ROS %
Pharma	655	-354	301	598	1.381	12,1
Chemie	558	-46	512	474	645	26,3
Konzernkosten und Sonstiges	-81	0	-81	-470	-80	-
Gesamt	1.131	-400	731	601	1.947	15,0

EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern

FCF = Free Cash Flow bereinigt um Akquisitionen und Veräußerungen

EBITDA = EBIT vor Abschreibungen und Wertberichtigungen

ROS = Operatives Ergebnis/Gesamterlöse

Pharma steigert seinen Ergebnisbeitrag

Der Unternehmensbereich Pharma mit seinen beiden Sparten Merck Serono und Consumer Health Care erreichte im Jahr 2008 einen Anstieg der Gesamterlöse um 11% auf 5.428 Mio €. Dieses Plus geht mehrheitlich auf steigende Umsätze der Medikamente Rebif® und Erbitux® zurück. Die Lizenzerlöse wuchsen um 25% auf 339 Mio €. Das Operative Ergebnis konnten wir um 57% auf 655 Mio € steigern. Der Unternehmensbereich erwirtschaftete damit 54% des gesamten Operativen Ergebnisses*, im Jahr 2007 hatte er 40% zum Operativen Ergebnis* der Gruppe beigetragen. Die Umsatzrendite für den Unternehmensbereich Pharma stieg auf 12,1% verglichen mit 8,5% im Vorjahr.

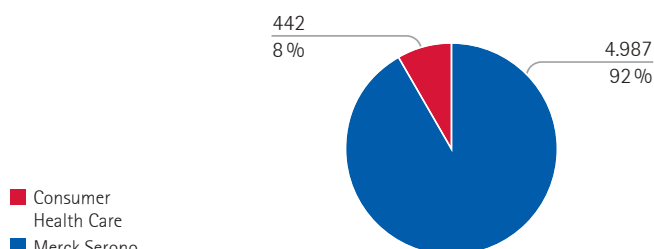
Die Gesamterlöse der Sparte Merck Serono legten um 12% auf 4.987 Mio € zu, das Operative Ergebnis auf 594 Mio €. Das Plus von 66% beim Operativen Ergebnis erklärt sich durch den guten Geschäftsverlauf und durch den Wegfall der hohen, einmaligen Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen für Serono im Vorjahr.

*ohne Berücksichtigung des Segments Konzernkosten und Sonstiges

Pharmaumsätze klettern vor allem dank Rebif® und Erbitux®.

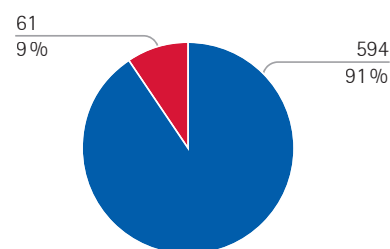
Pharma | Gesamterlöse nach Sparten

in Mio €



Pharma | Operatives Ergebnis nach Sparten

in Mio €



12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Sparte erhöhte ihre Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um 22 %, die Forschungsquote lag mit 22 % etwas über dem Vorjahr mit 20 %. Die hohe Belastung durch die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte war mit 565 Mio € auf Vorjahresniveau und stand fast ausschließlich im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation für Serono. Die Umsatzrendite von Merck Serono erreichte 11,9 % nach 8,0 % im Jahr 2007.

In der Sparte Consumer Health Care legten die Gesamterlöse um 5,2 % auf 442 Mio € zu, das Operative Ergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % auf 61 Mio €. Dabei wirkte sich unter anderem der Verkaufserlös von 11 Mio € aus der Marke biManán® in Spanien positiv auf das Ergebnis aus. Im Dezember wurde das belgische Unternehmen Bio-Fyt für 30 Mio € erworben. Die Sparte hielt ihre Umsatzrendite mit 13,9 % fast auf dem Vorjahresniveau von 14,2 %.

Chemie stark von Umsatzeinbußen und negativen Währungseffekten betroffen

Im Unternehmensbereich Chemie lagen die Gesamterlöse 2008 bei 2.123 Mio €, was einem Minus von 1,3 % entspricht. Negative Währungseffekte durch die Umrechnung aus schwachen Währungen wie dem US-\$ oder dem koreanischen Won schmälerten unser Wachstum um 6,0 Prozentpunkte, das währungsbereinigt 4,7 % erreichte. Im Laufe des Jahres und besonders im 4. Quartal wirkte sich auch der Wirtschaftsabschwung auf unsere Chemieumsätze aus – hier waren vor allem Lieferungen an Hersteller konsumnaher Produkte betroffen.

Das Operative Ergebnis von 558 Mio € lag um 12 % unter dem Vorjahreszeitraum. Damit trug der Unternehmensbereich im Geschäftsjahr einen Anteil von 46 % zum Operativen Ergebnis* bei, im Jahr 2007 waren es noch 60 % gewesen. Die Umsatzrendite betrug 26,3 % verglichen mit 29,3 % im Vorjahr. Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen um 4,4 % auf 143 Mio €.

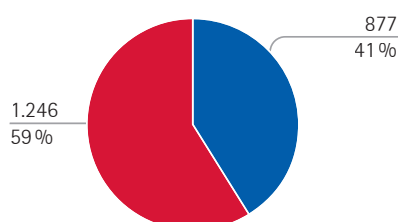
Stark von negativen Währungseffekten und der Rezession beeinflusst waren die Gesamterlöse der Sparte Liquid Crystals. Sie fielen um 4,2 % auf 877 Mio €. Währungsbereinigt ergibt sich eine Wachstumsrate von 5,6 %. Da Merck die Grundsubstanzen in Darmstadt produziert, die Umsätze mit Kunden aber in Asien macht und in lokalen Währungen abrechnet, wirken sich die ungünstigen Währungsrelationen direkt auf das Operative Ergebnis aus. Seit dem 4. Quartal sorgt der Wirtschaftsabschwung zudem für einen Einbruch der Verkäufe. Das Operative Ergebnis lag daher mit 391 Mio € um 20 % unter Vorjahr. Die Umsatzrendite sank auf 44,6 % gegenüber 53,1 % im Vorjahr.

*ohne Berücksichtigung des Segments Konzernkosten und Sonstiges

Unternehmensbereich Chemie steuert 46 % zum gruppenweiten Operativen Ergebnis* bei.

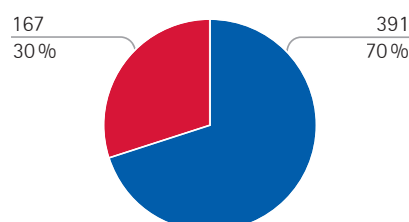
Chemie | Gesamterlöse nach Sparten

in Mio €



Chemie | Operatives Ergebnis nach Sparten

in Mio €



■ Performance Et Life Science Chemicals
■ Liquid Crystals

Auch die Sparte Performance & Life Science Chemicals litt unter negativen Währungseffekten und im Geschäft mit Effektpigmenten auch unter dem Wirtschaftsabschwung. Die Gesamterlöse stagnierten bei 1.246 Mio €, während währungsbereinigt ein Plus von 4,0% erzielt wurde. Das Operative Ergebnis stieg um 15% auf 167 Mio € an. Zurückzuführen ist dies primär auf das niedrige Vorjahresniveau, als wir Einmalaufwendungen für Wertberichtigungen und Restrukturierungen berücksichtigt hatten. Die Umsatzrendite von 13,4% lag deutlich über den 11,7% von 2007.

Starkes Plus beim Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche betrug 379 Mio €. Es lag damit deutlich über dem negativen Vorjahreswert von –88 Mio €, der von hohen einmaligen Sondermaßnahmen im Zusammenhang mit der Serono-Akquisition belastet war. Die um Sondermaßnahmen bereinigte Steuerquote betrug 25,8% gegenüber 28,2% im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern einschließlich aufgegebenen Geschäftsbereiche enthielt im Vorjahr den Ergebnisbeitrag sowie den Veräußerungsgewinn des Generika-Geschäfts.

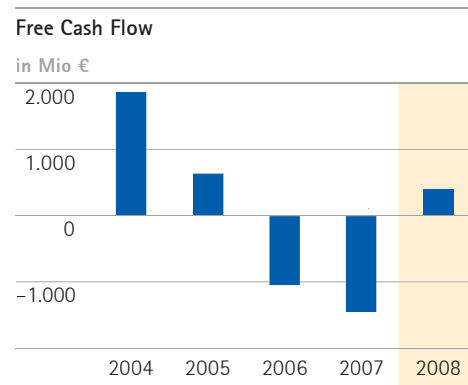
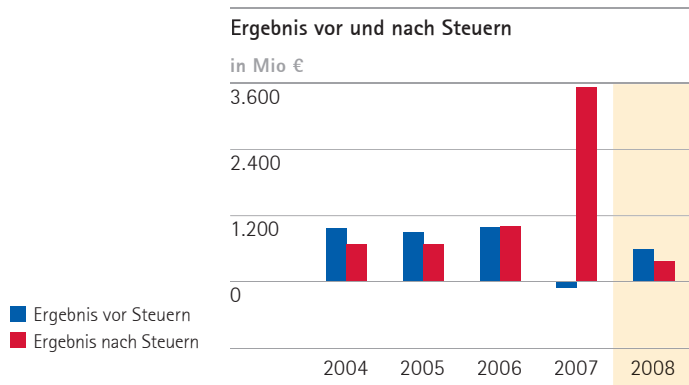
Vorschlag für die Dividende

Ziel unserer Dividendenpolitik ist es, im langjährigen Durchschnitt eine Dividendensumme in Höhe von 30% bis 40% des Konzernergebnisses nach Steuern auszuschütten. Wir schlagen der Hauptversammlung der Merck KGaA am 3. April 2009 eine Dividende von 1,50 € je Aktie vor.

Free Cash Flow von größerem Geschäftsvolumen beeinflusst

Der Free Cash Flow ist für uns neben der Umsatzrendite ROS eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der finanziellen Lage des Unternehmens. Im Geschäftsjahr betrug der Free Cash Flow 438 Mio €. Im Vorjahr war diese Kennzahl mit –1.473 Mio € geprägt durch den Kauf von Serono und den Verkauf des Generika-Geschäfts. Der um Akquisitionen und Verkäufe bereinigte Free Cash Flow lag im Jahr 2008 bei 601 Mio € im Vergleich zu 978 Mio € im Vorjahr. Dieser Rückgang beruht im Wesentlichen auf einem um 112 Mio € höheren Working Capital. Der Anstieg der Forderungen ist – neben einem größeren Geschäftsvolumen – vor allem auch darauf zurückzuführen, dass wir ein

Merck schlägt Hauptversammlung 1,50 € Dividende je Aktie vor.



12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Forderungsverkaufsprogramm in Italien beendet haben und die Finanzierung jetzt innerhalb unserer Bilanz ausweisen. Außerdem erhöhten wir die Investitionen in Sachanlagen um 131 Mio €. Im Vorjahr hatte Merck zudem rund 160 Mio € an einmaligen Erlösen aus der Veräußerung von Finanzanlagen gebucht. Der Free Cash Flow vor Akquisitionen und Veräußerungen in Prozent der Gesamterlöse (FCR) verringerte sich auf 8,0% nach 13,9% im Vorjahr.

Erhöhte Eigenkapitalquote und niedriges Gearing

Die Bilanzsumme von Merck betrug zum Bilanzstichtag 15.645 Mio €. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 722 Mio € oder 4,8%. Dabei spielte vor allem das gestiegene Working Capital eine Rolle. Die Eigenkapitalquote stieg von 58,2% auf 61,1%. Diese Erhöhung geht sowohl auf das bessere Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres als auch auf Währungseffekte zurück. Das Eigenkapital nahm insgesamt um 875 Mio € zu. Insbesondere die hohen, in Schweizer Franken bilanzierten Vermögenswerte von Serono stiegen währungsbedingt an, denn der Schweizer Franken wurde gegen Ende des Jahres 2008 deutlich stärker.

Die Nettoverschuldung, definiert als Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel, betrug zum Stichtag 477 Mio € gegenüber 355 Mio € in der Vorjahresbilanz. Das Gearing (Verhältnis von Nettofinanzschulden einschließlich Pensionsrückstellungen zu Eigenkapital) blieb mit 0,17 (Vorjahr: 0,18) weiterhin auf sehr niedrigem Niveau.

Solide Bilanzrelationen spiegeln die Finanzstrategie

Zusammenfassend betrachtet sind die Bilanzrelationen und Finanzkennzahlen von Merck nach wie vor sehr solide und Ausdruck unserer Finanzstrategie, die Liquidität von Merck jederzeit sicherzustellen. Merck hat nur geringe Bankschulden, refinanziert sich über Anleihen und verfügt über sicher angelegte Gelder und freie Kreditlinien. Mit Blick auf den Geschäftsverlauf hat sich Merck bis Oktober 2008 erfreulich entwickelt, wobei Einbußen durch negative Währungseffekte insbesondere in der Chemie hinzunehmen waren. Im November und Dezember sind die Verkäufe jedoch durch den Wirtschaftsabschwung eingebrochen. Betroffen waren Flüssigkristalle und – innerhalb der Sparte Performance & Life Science Chemicals – insbesondere Effektpigmente für Autolacke.

Merck hat nur geringe Bankschulden.

Pharmainvestitionen
konzentrieren sich auf
Biotech-Produktion.

Investitionen deutlich erhöht

Im Jahr 2008 investierte Merck insgesamt 395 Mio € in Sachanlagen, was einen Anstieg von 131 Mio € oder 50 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Damit wuchs die auf die Gesamterlöse bezogene Investitionsquote 2008 auf 5,2 % gegenüber 3,7 % im Vorjahr an.

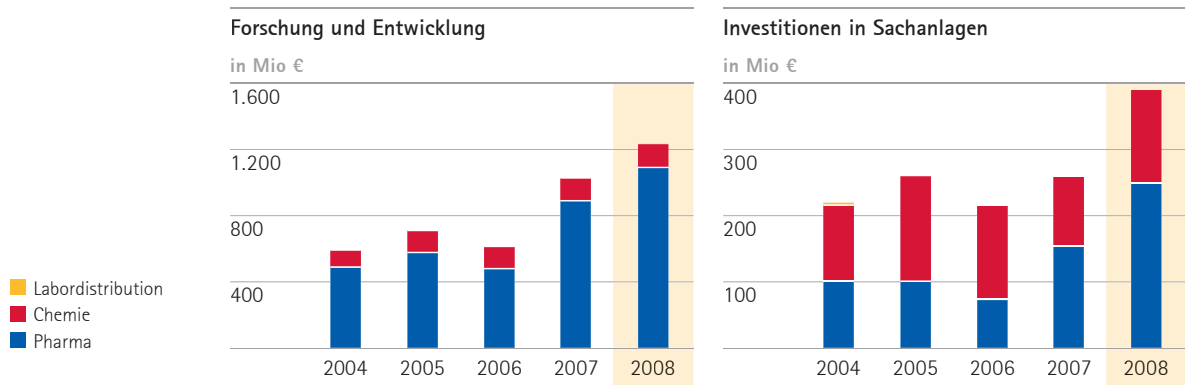
Unter den getätigten Investitionen machten Einzelinvestitionen mit einem Wert über je 0,5 Mio € ungefähr zwei Drittel aus. Regional entfielen 84 % auf Europa mit Schwerpunkten in Deutschland und der Schweiz. In Deutschland investierte Merck 160 Mio € in den Neu- und Ausbau unter anderem von Produktionskapazitäten sowie von Einrichtungen für Forschung und Entwicklung insbesondere an den beiden größten Produktionsstandorten Darmstadt und Gernsheim. In der Schweiz belief sich die Investitionssumme auf 119 Mio €. In Nordamerika wendeten wir 18 Mio € und in Lateinamerika 19 Mio € auf. Die Gesellschaften in Asien erreichten insgesamt ein Investitionsvolumen von 24 Mio € mit Schwerpunkten in Japan, Indien und Korea, insbesondere für den Unternehmensbereich Chemie.

Der Unternehmensbereich Pharma investierte 250 Mio € im Jahr 2008, wobei das Gros auf die Sparte Merck Serono entfiel. Schwerpunkt der Investitionen ist der Ausbau der biotechnologischen Produktionskapazitäten in Corsier-sur-Vevey, Schweiz. Hier fand im November 2008 die Grundsteinlegung für die Erweiterung des „Merck Serono Biotech Centers“ statt, welches 2008 wie ebenfalls 2009 das größte Einzelprojekt aller Investitionen der Merck-Gruppe darstellt. Rund 20 % der Pharma-Investitionen betrafen den Stammsitz in Darmstadt.

Die Investitionen in Sachanlagen betrugen im Unternehmensbereich Chemie 143 Mio €, wovon auf die Sparte Liquid Crystals 65 Mio € und auf die Sparte Performance & Life Science Chemicals 79 Mio € entfielen. Beide Sparten investierten größtenteils an den Hauptstandorten Darmstadt und Gernsheim, und zwar in den Ausbau und die Modernisierung bestehender Produktionsanlagen, in die Verbesserung der Infrastruktur und in Forschungsgebäude.

Wertschöpfung

Die Wertschöpfung ist eine Messgröße für die wirtschaftliche Leistungskraft des Unternehmens und zeigt, wie die Unternehmensleistung entsteht und wofür sie verwendet wird.



12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Unternehmensleistung von Merck, das heißt die Summe aus Gesamterlösen, sonstigen Erträgen und Finanzerträgen, lag 2008 bei 7.713 Mio €. Abzüglich des Materialaufwands sowie sonstiger Fremdleistungen und Aufwendungen ergab sich ein Anstieg der Brutto-Wertschöpfung gegenüber dem Vorjahr auf 3.975 Mio €. Nach Abzug der Abschreibungen, die im Vorjahr im Zusammenhang mit der Auflösung der Kaufpreisallokation für das Vorratsvermögen von Serono einmalig hoch ausfielen, errechnete sich eine Netto-Wertschöpfung von 2.760 Mio €.

Mit einem Anteil von 73% erhielten die Mitarbeiter in Form von Gehältern, Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung den Großteil der Netto-Wertschöpfung. Die Finanzaufwendungen sind nach ihrem Anstieg im Vorjahr aufgrund der Serono-Übernahme wieder deutlich reduziert. Jahresergebnis und Ertragsteuern liegen über den Vorjahreswerten, die auch sehr stark durch die Serono-Akquisition geprägt waren.

Entstehungsrechnung

in Mio €	2008	2007*
Gesamterlöse	7.558	7.057
Sonstige Erträge	142	151
Finanzerträge	13	62
Unternehmensleistung	7.713	7.270
Materialaufwand	-1.089	-1.045
Sonstige Fremdleistungen/Aufwendungen	-2.649	-2.372
Brutto-Wertschöpfung	3.975	3.853
Abschreibungen/Amortisation auf Kaufpreisallokation	-1.215	-1.658
Netto-Wertschöpfung	2.760	2.195

Brutto-Wertschöpfung nahm zu.

Verteilungsrechnung

in Mio €	2008	2007*
Personalaufwand	2.015	1.933
Finanzaufwendungen	170	373
Ertragsteuern	196	-23
Jahresergebnis	379	-88
Netto-Wertschöpfung	2.760	2.195

*ohne die Sparte Generics

Verantwortung

www.merck.de/verantwortung

Mitarbeiterzahl steigt weiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2008 arbeiteten 32.800 Menschen für unser Unternehmen, 1.832 mehr als ein Jahr zuvor. Merck war in 59 Ländern mit insgesamt 178 Gesellschaften vertreten. Wir fertigten unsere Produkte an 54 Standorten in 25 Ländern. Der Mitarbeiterzuwachs erstreckte sich auf alle Geschäfte. In Deutschland kamen im Saldo 159 Mitarbeiter hinzu, wobei im August rund 130 Außendienstmitarbeiter der Merck Pharma GmbH zum japanischen Pharmaunternehmen Daiichi Sankyo wechselten. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen bei patentfreien Originalarzneimitteln hatten wir uns entschieden, dieses Geschäft ohne eigene Außendienstaktivitäten fortzuführen. In der Türkei und Irland wechselten die Mitarbeiter des Primary-Care-Außendienstes ebenfalls zu Daiichi Sankyo.

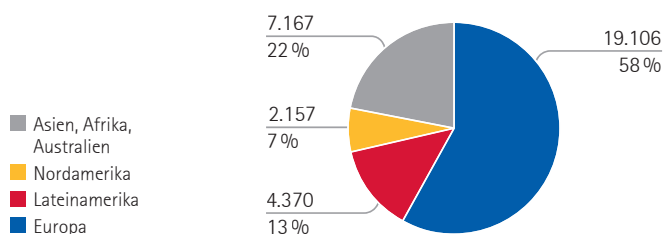
Um 278 Mitarbeiter vergrößerte sich die Belegschaft in der Schweiz – im Zuge des erweiterten Pharmageschäfts. In Lateinamerika wuchs ihre Zahl um 316, in Nordamerika um 123 und in Asien um 1.179. Dabei ist speziell der Zuwachs um 553 Mitarbeiter in China zu nennen: Ins Gewicht fiel hier der Ausbau des Geschäfts von Merck Serono. In einigen Ländern haben wir Gesellschaften von Merck und Serono zusammengelegt und Stellen abgebaut. Betroffen war insbesondere Großbritannien, wo die Zahl der Mitarbeiter um 140 abnahm. In Spanien haben wir die lokale Marke biManán® für Nahrungsergänzungsmittel verkauft und zusätzlich einen Forschungsstandort geschlossen. Hier ging die Zahl der Mitarbeiter um 83 zurück.

22 % unserer Mitarbeiter waren in der Produktion tätig, 35 % in Marketing und Vertrieb, 14 % in Forschung und Entwicklung, 6,5 % in der Logistik. Die übrigen Mitarbeiter verteilten sich auf Bereiche wie Technik, Umwelt, IT, Finanzen und Personal.

Zugang zu Arzneimitteln ermöglichen

Gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bekämpfen wir seit 2007 die Tropenkrankheit Bilharziose – eine der größten Gefahren für Kinder in Afrika. 2008 ist das Projekt in acht Ländern angelaufen: 14 Millionen Tabletten „Cesol® 600“ mit dem Wirkstoff Praziquantel werden insgesamt in Madagaskar, Benin, Nigeria, Kamerun, Senegal, dem Jemen, der Zentralafrikanischen Republik und Angola verteilt. Die Anzahl der infizierten Menschen in Afrika liegt bei mehr als 200 Millionen. Pro Jahr kommt es zu etwa 200.000 Todesfällen. Insgesamt stellt Merck in zehn Jahren 200 Millionen Tabletten zur Verfügung. Rund 27 Millionen Schulkinder können damit behandelt werden. Merck unterstützt weiterhin exklusiv den Global Pharma Health Fund (GPHF)

Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.2008



12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

im Kampf gegen Arzneimittelfälschungen in Entwicklungsländern. Mit dem „GPHF-Minilab®“ bietet der GPHF ein einzigartiges mobiles Kompaktlabor an, das es ermöglicht, in kürzester Zeit Arzneimittel zu überprüfen und Lücken in der Überwachung zu schließen. Im Jahr 2008 kam bereits das 300. Minilab zum Einsatz.

FTSE4Good-Index: Ethisches Gütesiegel

Im Jahr 2008 ist Merck in den FTSE4Good-Index aufgenommen worden, einen Aktien-Index für verantwortungsvolles Investieren. Mitglieder sind Unternehmen, die sich zu ethischem Handeln verpflichten. Die Kriterien umfassen nachhaltiges Umweltmanagement, Kampf gegen den Klimawandel, Einhaltung und Unterstützung universeller Menschenrechte und der Rechte von Arbeitnehmern sowie Kampf gegen Bestechung.

Vorreiter im Chemikalienrecht

Seit 2007 ist die EU-Verordnung REACH in Kraft. Sie steht für „Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals“ und sieht vor, dass Hersteller und Importeure nur solche Chemikalien vermarkten dürfen, für die der Nachweis einer sicheren Verwendung erbracht ist. 2008 haben wir sämtliche betroffenen Stoffe vorregistriert und damit die Voraussetzungen für die endgültige Registrierung innerhalb der unterschiedlichen Übergangsfristen geschaffen. Daneben haben wir alle notwendigen Vorbereitungen zur Umsetzung des „Global Harmonisierten Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien“ (GHS) getroffen. Die auf einer UN-Vereinbarung basierende EU-Verordnung trat am 20. Januar 2009 in Kraft. Die neuen Elemente der GHS-Gefahrenkommunikation wie zum Beispiel Gefahrenpiktogramme und Signalwörter lösen die bisherigen Gefahrensymbole und -bezeichnungen ab. Dies führt zu einer weiteren Verbesserung von Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz im Umgang mit unseren Produkten.

Umweltmanagementsystem 14001: Unter einem Dach

Aus unserer Umweltverantwortung haben wir uns entschieden, das Umweltmanagementsystem aller Produktionsstandorte nach dem internationalen Standard ISO 14001 zertifizieren zu lassen. Diese Norm sieht vor, dass die Umweltleistung in einem Verbesserungsprozess laufend erfasst und optimiert wird. An Stelle der bisherigen Einzelzertifikate baut Merck dabei erstmals auf ein GruppENZertifikat, das für alle Standorte gilt. Im Jahr 2008 wurden die deutschen Standorte Darmstadt, Gernsheim, Mainz, Hohenbrunn und Frankfurt sowie Tres Cantos in Spanien zertifiziert. Bis 2010 sollen alle anderen Produktionsstandorte folgen.

Merck baut bei der Erfassung seiner Umweltleistung auf ein GruppENZertifikat, das für alle Produktionsstandorte gilt.

Schutz von Mensch und Umwelt

Im Jahr 2008 haben wir unsere Prozesse im Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätsmanagement weiter verbessert und verfeinert. Die Aufwendungen für Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit beliefen sich auf insgesamt 131 Mio €. Darin enthalten sind Investitionen, laufende Kosten und abgerufene Rückstellungen. Im Jahr 2008 lagen die direkten CO₂-Emissionen von Merck bei 164.000 Tonnen. Das entspricht einem leichten Anstieg um 1%. 2008 haben wir die Voraussetzungen geschaffen, die CO₂-Emissionen im kommenden Jahr nach dem „Greenhouse Gas Protocol“ zu berichten. Dieser häufig genutzte Berichtsstandard schließt nicht nur die direkten CO₂-Emissionen aus der Nutzung von Erdgas, Öl und anderen Energieträgern ein, sondern auch die indirekten Emissionen, wie etwa die anteiligen CO₂-Mengen aus dem Verbrauch von Strom.

Merck-Aktie

Stimmung an den Kapitalmärkten erheblich eingetrübt

Im Laufe des Jahres 2008 verschlechterte sich die Stimmung an den internationalen Kapitalmärkten deutlich. Verunsicherungen über mögliche Ausfälle von Subprime-Hypothekendarlehen, die bereits 2007 begonnen hatten und sich im Verlauf des Jahres verstärkten, führten im Jahr 2008 zum Kollaps einiger Banken. Diese wurden entweder verkauft oder meldeten Insolvenz an. Die dadurch ausgelöste Kettenreaktion an den Börsen zog rezessive Tendenzen in den Volkswirtschaften nach sich. Auch die Entwicklung der Merck-Aktie war von diesen allgemeinen Turbulenzen am Kapitalmarkt geprägt.

Merck-Aktie schloss 2008 deutlich besser ab als der DAX®.

Die Merck-Aktie schloss mit einem Minus von 27 % gegenüber Vorjahr ab. Unter den 30 im Deutschen Aktienindex (DAX®) notierten Unternehmen war die Merck-Aktie damit gemessen an der Kursentwicklung das sechstbeste Wertpapier. Der DAX® selbst beendete das Jahr mit einem Minus von 40 %. Mit der Entwicklung unseres Aktienkurses im Jahr 2008 liegen wir nahezu gleichauf mit dem Index europäischer Pharmaunternehmen, die im Bloomberg Europe Pharmaceuticals Index (BEUPHRM) abgebildet sind. Dieser Pharmaindex verzeichnete im Jahr 2008 einen Rückgang von 22 % gegenüber dem Vorjahr.

Die relative Stabilität der Merck-Aktie in diesen turbulenten Zeiten ist unter anderem im Geschäftsmodell der Merck-Gruppe begründet. Durch die Unternehmensbereiche Pharma und Chemie können wir Risiken ausbalancieren, so dass Merck auf einem soliden Fundament steht.

Gute Studienergebnisse von Erbitux® stützen den Kurs

Zu Jahresbeginn litt die Merck-Aktie mit dem gesamten DAX® wegen des starken Euros und der hohen Ölpreise unter Befürchtungen eines mäßigen Wirtschaftswachstums in Deutschland. Hierauf folgte eine Zeit der Ungewissheit, in der sich die Merck-Aktie mit den Aktienmärkten in einer Seitwärtsbewegung befand. Ende April erholte sich unsere Aktie wieder und näherte sich ihrem Jahreshöchststand von 93,79 € vom 9. Januar 2008. Erwartungen des Kapitalmarkts über die Zulassung des Krebsmedikaments Erbitux® in der frühen Behandlung von metastasiertem Darmkrebs trugen die Kursentwicklung im 2. Quartal. Am 30. Mai erhielten wir hierzu eine positive Einschätzung eines Komitees der Europäischen Zulassungsbehörde. Zudem profitierte die Merck-Aktie im 2. Quartal davon, dass gute Studienergebnisse für Erbitux® in der Behandlung von metastasiertem Lungenkrebs erwartet wurden. Die Daten präsentierte Merck Anfang Juni 2008 auf dem weltweit wichtigsten Onkologiekongress, der ASCO, in Chicago. Die Markt-Autorisierung zum frühen Einsatz von Erbitux® bei Darmkrebspatienten, die Merck am 23. Juli erhielt, enthält eine breite Kombinationsmöglichkeit mit bestehenden Chemotherapien, allerdings begrenzt sie die Nutzung des Medikaments auf eine bestimmte Patientengruppe (Details siehe Seite 34).

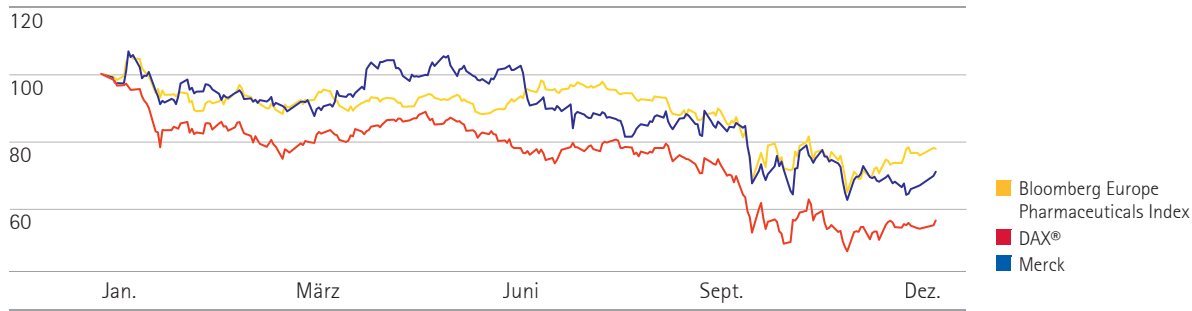
Trotz Turbulenzen erholte sich der Kurs unserer Aktie zum Jahresende leicht.

In einem weiterhin verunsicherten Marktumfeld drückten Gewinnmitnahmen im Juli 2008 die Merck-Aktie. Im September erreichte die Finanzkrise mit dem Konkurs von Lehman Brothers einen weiteren Höhepunkt und schickte die gesamten Aktienmärkte auf Talfahrt. Die Merck-Aktie verzeichnete am 21. November mit einem Preis von 57,67 € ihren Jahrestiefststand, von dem sie sich aber bis zum Jahresende wieder leicht erholen konnte.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Merck-Aktie im Vergleich zum DAX® im Jahr 2008

in %



Kennzahlen zur Aktie¹

	2008	2007
Ergebnis je Aktie nach Steuern und Fremddanteilen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in €)	1,69	-0,50
Ergebnis je Aktie nach Steuern und Fremddanteilen aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen (in €)	1,69	16,21
Dividende in €	1,50	1,20
Einmaliger Bonus in €	–	2,00
Jahreshöchstkurs in € (09.01.2008/15.06.2007)	93,79	106,55
Jahrestiefstkurs in € (21.11.2008/02.01.2007)	57,67	79,96
Jahresendkurs in €	64,51	88,30
Tatsächliche Anzahl der Aktien in Mio Stück (zum Jahresende)	64,6	64,6
Theoretische Gesamtanzahl² der Aktien in Mio Stück (zum Jahresende)	217,4	217,4
Börsenkapitalisierung³ in Mio € (zum Jahresende)	14.024	19.196

¹ Kursrelevante Angaben beziehen sich auf den jeweiligen Tagesendstand im Xetra®-Handel an der Frankfurter Börse.

² Die Ermittlung einer „theoretischen Aktienzahl“ ergibt sich daraus, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Da das Grundkapital in Höhe von 168,0 Mio € zum 31. Dezember 2008 in eine Aktienzahl von 64,6 Mio Stück unterteilt war, ergab sich bei analoger Berechnung für das Komplementärkapital von 397,2 Mio € eine theoretische Aktienzahl von 152,8 Mio.

³ Bezogen auf die theoretische Anzahl der Aktien.

Im DAX® etabliert

Die Liquidität unserer Aktie hat sich im zurückliegenden Geschäftsjahr auf hohem Niveau gehalten. Im Jahresdurchschnitt wurden täglich 744.506 Aktien gehandelt. Eine hohe Liquidität in den gehandelten Aktien macht die Merck-Aktie für weitere Investoren interessant. Bezogen auf die Börsenkapitalisierung belegte Merck am Jahresende im DAX® unverändert Rang 24, beim gehandelten Durchschnittsvolumen lag die Aktie weiterhin auf Position 30.

www.merck.de/investoren

Analysteneinschätzungen

Die Merck-Aktie wurde zum Ende des Jahres 2008 von 34 Börsenmaklern und Analystenhäusern beobachtet und bewertet – andere DAX®-Unternehmen werden im Durchschnitt von 38 Aktienhäusern begleitet. Diese fungieren als Multiplikatoren, die die Akteure an den Kapitalmärkten zeitnah über Unternehmensentwicklungen informieren.

Analysten attestieren ein Kurspotenzial von 20% gegenüber dem Jahresendkurs.

Zum Ende des Jahres 2008 lagen insgesamt 34 Investment-Empfehlungen vor: Von 26 Analysten wurde die Merck-Aktie zum Kauf empfohlen, sieben Häuser stuften die Aktie auf Neutral, und eines empfahl, die Aktie zu verkaufen. Aufgrund der allgemein eingetrübten Kapitalmarktstimmung korrigierten die Analysten die Aktienkurserwartung. Während sie im Vorjahr den innerhalb von einem Jahr zu erwartenden Kurs der Merck-Aktie auf durchschnittlich 102 € geschätzt hatten, gingen sie 2008 von durchschnittlich 79 € aus. Dies entspricht einem Kurspotenzial von mehr als 20% gegenüber dem Jahresendkurs 2008.

Einzelheiten zu den jeweiligen Analysten und zu deren Einschätzungen finden sich auf unserer Internetseite unter www.merck.de/investoren.

Transparenz und Aktionärsnähe

Programme für institutionelle Investoren und Privatanleger wurden intensiviert.

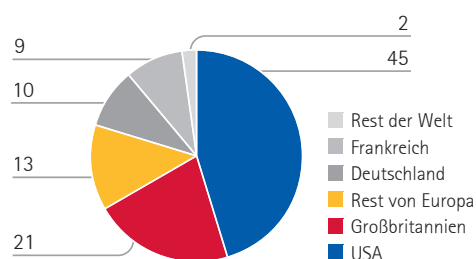
Im Rahmen unseres Investor-Relations-Programms nahmen wir 2008 an 16 Investoren-Konferenzen in den USA, Europa und Japan teil. Roadshows wurden in Deutschland, England, Frankreich, Schweiz, Irland, Italien, Skandinavien und den Benelux-Ländern sowie an der West- und Ostküste der USA, in Kanada und Singapur durchgeführt. Insgesamt führten wir über 500 Einzelgespräche mit institutionellen Investoren. Zur Stärkung der Basis an Privatinvestoren in Deutschland haben wir Veranstaltungen der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. sowie der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e. V. besucht. Unseren Internet-Auftritt haben wir überarbeitet und transparenter gestaltet. Die Hauptversammlung haben wir 2008 erstmalig via Internet übertragen und damit eine breitere Zielgruppe erreicht.

Aktionärskreis internationaler

Die im August 2008 durchgeführte Aktionärsidentifikation konnte über 54 Mio Aktien und damit über 80% der im Streubesitz befindlichen Inhaberaktien ermitteln. Die Analyse gibt sowohl Aufschluss über die regionale Verteilung der Aktionäre als auch über die Klassifizierung der jeweiligen Investorentypen. Mit 45% halten US-Investoren weiterhin den größten Teil der frei gehandelten Merck-Aktien (Vorjahr: 49%). Es folgten Investoren mit Sitz in Großbritannien und Deutschland. Frankreich gewann im Vergleich zum Vorjahr leicht an Bedeutung.

Identifizierte Investoren nach Regionen

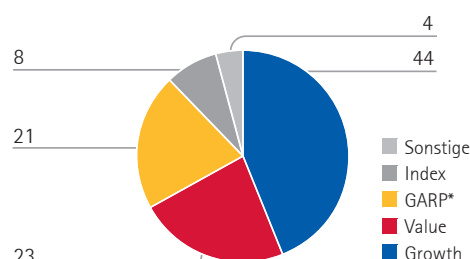
in %



Quelle: Unternehmensdaten

Identifizierte Investoren nach Typ

in %



Quelle: Unternehmensdaten
*Growth at reasonable price

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 31. Dezember 2008 haben folgende Aktionäre dem Unternehmen gemäß Wertpapierhandelsgesetz ihren Aktienbestand gemeldet:

- Barclays Bank PLC, London (Großbritannien): 5 % – 10 %
- Capital Group Companies, Los Angeles (USA): 5 % – 10 %
- Sun Life Financial Inc., Toronto (Kanada): 5 % – 10 %
- Fidelity International Ltd., Hamilton (Bermuda): 3 % – 5 %
- Templeton Investment Counsel LLC, Fort Lauderdale (USA), 3 % – 5 %

Mit einem gezielten Investor-Relations-Programm verfolgt Merck weiterhin das Ziel, eine gleichmäßigere regionale Verteilung der Aktionärsstruktur zu erreichen. Hierbei konzentrieren wir uns vor allem auf langfristig orientierte Anleger.

Angaben zum Kapital und zur Aktie

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in 64.621.125 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag sowie einer Namensaktie eingeteilt. Der Inhaber der Namensaktie ist die E. Merck Beteiligungen KG (bis einschließlich 31. Dezember 2008: E. Merck Beteiligungen OHG). Sie ist berechtigt und verpflichtet, ein Drittel der Aufsichtsratsmitglieder der Kommanditaktionäre in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht besteht nicht, sofern der Inhaber der Namensaktie ein persönlich haftender Gesellschafter ist. Die Übertragung der Namensaktie bedarf der Zustimmung der Gesellschaft. Über die Erteilung der Zustimmung entscheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit Kapitalanteil, E. Merck KG (bis einschließlich 31. Dezember 2008: E. Merck OHG), nach freiem Ermessen. Am Grundkapital der Gesellschaft bestanden zum Bilanzstichtag keine Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass die persönlich haftenden Gesellschafter ohne Kapitalanteil, die die Geschäftsleitung bilden, durch die E. Merck KG mit Zustimmung der einfachen Mehrheit der anderen persönlich haftenden Gesellschafter aufgenommen werden. Persönlich haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil kann nur sein, wer zugleich persönlich haftender Gesellschafter der E. Merck KG ist. Darüber hinaus können in die Geschäftsleitung auf Vorschlag der E. Merck KG und mit Zustimmung aller persönlich haftenden Gesellschafter ohne Kapitalanteil weitere Personen aufgenommen werden, die nicht persönlich haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil sind.

Die Satzung kann durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden, der der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter bedarf. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen – mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, werden sie auch mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Die Satzung umfasst ein genehmigtes Kapital. Die Geschäftsleitung ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats sowie der E. Merck KG das Grundkapital bis zum 31. März 2010 um bis zu insgesamt 29.824.787,20 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien besteht bei der Gesellschaft nicht.

Die Gesellschaft unterhält keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und keine Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

Unternehmensbereich Pharma



12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Behandeln und heilen

Ob bei der Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen mit Euthyrox® oder in der Therapie von Hormonerkrankungen mit der einfachen elektronischen Injektionshilfe Easypod®: Merck-Medikamente verbessern die Lebensqualität der Menschen spürbar.



Merck Serono



Merck Serono ist die größte Sparte von Merck. Sie konzentriert sich auf Therapiegebiete mit hohem Spezialisierungsgrad und vertreibt innovative, verschreibungspflichtige Medikamente chemischen und biotechnologischen Ursprungs in 150 Ländern – darunter monoklonale Antikörper und andere therapeutische Proteine.

Wichtigste Therapiegebiete/Produkte

- Onkologie: Erbitux® (solide Tumoren)
- Neurodegenerative Erkrankungen: Rebif® (Multiple Sklerose)
- Autoimmun- und Entzündungskrankheiten: Raptiva® (Schuppenflechte)
- Fruchtbarkeit: Gonal-f®, Pergoveris™, Luveris®, Ovitrelle®, Crinone®, Cetrotide® (unerfüllter Kinderwunsch)
- Endokrinologie: Saizen® (Wachstumshormonstörungen), Serostim® (HIV-bedingter Gewichtsverlust)
- CardioMetabolic Care: Glucophage®-Familie (Typ-2-Diabetes), Concor®-Familie (Herz-Kreislauf-Erkrankungen), Euthyrox® (Schilddrüsenerkrankungen)

Ereignisse 2008

- Umsatzrendite von 8,0% auf 11,9% gestiegen
- Zulassungen von Erbitux® in der EU für die Erstlinientherapie von Kopf-Hals-Tumoren sowie metastasiertem Darmkrebs (KRAS-Wildtyp) und in Japan für die Behandlung von metastasiertem Darmkrebs nach Versagen von Irinotecan
- Grundsteinlegung für die Erweiterung der Produktionsstätte in Corsier-sur-Vevey (Schweiz) zur Herstellung biotechnologischer Therapeutika
- Zulassung von Kuvan® in der EU für die Behandlung von Hyperphenylalaninämie aufgrund von Phenylketonurie oder BH4-Mangel

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wachstum mit neuen Therapieoptionen

Die Gesamterlöse von Merck Serono beliefen sich im Jahr 2008 auf 4.987 Mio €, ein Anstieg um 12% im Vergleich zum Vorjahr. Das kontinuierliche Umsatzwachstum basierte hauptsächlich auf den soliden Zuwächsen unserer Hauptprodukte – beispielsweise der biologischen Therapeutika Rebif®, Erbitux® und Gonal-f® – sowie der klassischen Produkte wie Concor® oder Glucophage®. 58% unserer Umsatzerlöse oder 2.677 Mio € erwirtschafteten wir mit biotechnologisch hergestellten Medikamenten. Umsatzstärkstes Präparat war wiederum Rebif®. Die weltweiten Umsatzerlöse dieses Medikaments zur Behandlung von schubförmiger Multipler Sklerose (MS) sind 2008 auf 1.331 Mio € gewachsen – ein Anstieg um 9,3% gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse des zielgerichteten Krebstherapeutikums Erbitux® setzten ihren starken zweistelligen Wachstumstrend fort und stiegen 2008 um 20% auf 565 Mio €. Neben der Zulassung von Erbitux® für die Erstlinientherapie von Kopf-Hals-Tumoren und metastasiertem Darmkrebs (KRAS-Wildtyp) in der Europäischen Union konnten wir auch unsere Präsenz im Schlüsselmarkt Japan ausbauen. Mit der dortigen Zulassung des Krebsmedikaments zur Zweit- und Drittlinienbehandlung von metastasiertem Darmkrebs eröffnen sich Ärzten und Patienten neue Therapieoptionen. Darüber hinaus haben wir den Grundstein für die Erweiterung unserer Biotechnologie-Produktion in Corsier-sur-Vevey (Schweiz) gelegt. Die Investitionssumme liegt insgesamt bei rund 300 Mio €. Dieser Ausbau des Standorts erlaubt uns, größere Mengen biotechnologischer Therapeutika herzustellen. Dazu zählen etwa das Krebsmedikament Erbitux® oder Medikamente gegen Autoimmun- und Entzündungskrankheiten.

www.merckserono.com

In Corsier-sur-Vevey haben wir den Grundstein zur Erweiterung unserer Biotechnologie-Produktion gelegt.

Operatives Ergebnis stark gestiegen

Im Vergleich zum vergangenen Jahr erhöhten wir unser Bruttoergebnis um 11% auf 4.191 Mio €. Das Operative Ergebnis stieg um 66% auf 594 Mio €. Mit ein Grund für diesen Anstieg war der Abschluss der Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen nach der Akquisition der ehemaligen Serono. Darüber hinaus konnten wir 2008 unsere Lizenzerlöse um 25% auf 337 Mio € steigern.

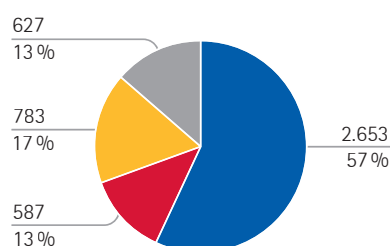
In Europa erhöhten sich die Umsatzerlöse der Sparte Merck Serono um 8,7% auf 2.653 Mio €. Größter Markt war Frankreich mit Umsatzerlösen von 625 Mio € und einem Plus von 7,7%. Die Umsätze in Deutschland wuchsen mit 1,7% nur leicht auf 484 Mio € – stark geprägt von einer restriktiven Gesundheitspolitik. Italien und

Merck Serono | Kennzahlen

in Mio €	2008	2007	Δ in %
Gesamterlöse	4.987	4.458	12
Bruttoergebnis	4.191	3.765	11
F&E	1.074	879	22
Operatives Ergebnis	594	357	66
Sondermaßnahmen	-354	-744	-52
Free Cash Flow (FCF)	554	-6.505	-
FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	559	774	-28
ROS in %	11,9	8,0	-

Merck Serono | Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio €



■ Asien, Afrika, Australien
 ■ Nordamerika
 ■ Lateinamerika
 ■ Europa

Die Sparte Merck Serono hat ihre Position auf dem nordamerikanischen Markt gestärkt.

Spanien lagen mit 296 Mio € beziehungsweise 295 Mio € und jeweils 10% Wachstum quasi gleichauf. Starkes Wachstum verzeichneten kleinere Märkte wie die Türkei, Russland und Tschechien mit Zuwächsen von 14%, 48% und 40%.

Mit Umsatzerlösen von 783 Mio € konnten wir unsere Position auch auf dem nordamerikanischen Markt um 7,2% ausbauen. In Lateinamerika erreichten wir ein Plus von 19%. Stark zulegen konnten wir um 33% auf 196 Mio € in unserem größten Markt Brasilien. Venezuela und Kolumbien entwickelten sich mit 26% und 46% ebenfalls erfreulich, während Mexiko – aufgrund einer Überbevorratung der Großhändler – 8,5% verlor. In der Region Asien, Afrika und Australien stiegen die Umsatzerlöse um 20%, vor allem durch den Erfolg in China mit 114 Mio € und einem Zuwachs von 84%, Japan mit 30 Mio € und einem Zuwachs von 64% sowie guten Zuwächsen in einigen kleineren Märkten wie Saudi-Arabien und Algerien.

Die Umsatzrendite (ROS) im Jahr 2008 betrug 11,9%. Der nominale Free Cash Flow lag bei 554 Mio € und damit deutlich über dem von 2007, als wir Serono gekauft hatten. Mit der Beendigung eines Forderungsverkaufsprogramms in Italien ging 2008 hingegen der um Akquisitionen und Veräußerungen bereinigte Free Cash Flow um 28% auf 559 Mio € zurück (Details siehe Seite 99).

Therapiegebiete	Forschung	Entwicklung	Vermarktung
Onkologie	■	■	■
Neurodegenerative Erkrankungen	■	■	■
Autoimmun- und Entzündungserkrankungen	■	■	■
Fruchtbarkeit	■	■	■
Endokrinologie		■	■
CardioMetabolic Care und sonstige Produkte			■

Onkologie

In der Therapie von Kopf-, Hals- und Lungenkrebs zeigt Erbitux® neue medizinische Perspektiven auf.

Mit seinem zielgerichteten Krebsmedikament Erbitux® (Cetuximab) hat Merck Serono nicht nur die Optionen zur Behandlung von Darmkrebspatienten deutlich erweitert, sondern zeigt auch neue medizinische Perspektiven in der Therapie von Kopf- und Halskrebs sowie Lungenkrebs auf. Die Umsatzerlöse des Geschäftsfelds Onkologie beliefen sich im Jahr 2008 auf 574 Mio €. Den Hauptanteil daran hatte das Krebsmedikament Erbitux®, das um 20% auf 565 Mio € zulegte. Derzeit verfügt das Krebstherapeutikum über eine Marktzulassung in 76 Ländern.

Im Juli erteilte die Europäische Kommission die Zulassung für die erweiterte Anwendung von Erbitux® in Kombination mit einer Chemotherapie zusätzlich zur Zweit- und Drittlinientherapie nun auch für die Erstlinientherapie von metastasiertem Darmkrebs bei Patienten mit Tumoren vom so genannten KRAS-Wildtyp, die den epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptor (EGFR) exprimieren. Dieser Typ liegt in bis zu 65% der Fälle vor. Mit diesem Tumortyp diagnostizierte Patienten sprechen mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Erbitux® an. Erbitux® ist damit die erste maßgeschneiderte Therapie zur

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erstlinienbehandlung von metastasiertem Darmkrebs. Erwartungsgemäß verlangsamte sich das Umsatzwachstum von Erbitux® im 3. Quartal gegenüber dem 2. Quartal 2008 dadurch, dass der Biomarker-Test (KRAS-Test) als standardisiertes Diagnostikinstrument eingeführt werden musste. Dadurch verkleinerte sich zunächst die Patientenzahl in der Zweit- und Drittlinientherapie durch die Konzentration auf Patienten mit KRAS-Wildtyp-Tumoren. Im Zuge der Zulassungserweiterung erwarten wir jedoch Mehrverordnungen für die Erstlinientherapie, was die geringeren Patientenzahlen aus der Zweit- und Drittlinientherapie mittelfristig überkompensieren sollte. Entscheidend ist weiter, dass die Kostenerstattung je nach Land zu einem unterschiedlichen Zeitpunkt genehmigt wird.

Weitere Erbitux®-Zulassungen

Im November erhielt Erbitux® in der EU die Zulassung für die Therapie von Kopf-Hals-Tumoren in Kombination mit Platin-basierter Chemotherapie. Diese Zulassung basiert primär auf den Ergebnissen der EXTREME-Studie, die in der Erstlinienbehandlung erstmals seit 30 Jahren einen signifikanten Vorteil beim Gesamtüberleben zeigte. Außerdem erhielten wir in Japan die Zulassung für den Einsatz von Erbitux® in Kombination mit Irinotecan, um vorbehandelte Patienten mit metastasiertem Darmkrebs nun auch dort mit dem Antikörper behandeln zu können. Merck Serono, Bristol-Myers Squibb und ImClone Systems vermarkten Erbitux® in Japan gemeinsam. 50% der erzielten Gewinne werden an die Vertriebspartner abgeführt.

Unterdessen arbeiten wir weiter daran, die Anzahl der zugelassenen Indikationen von Erbitux® zu erhöhen. Beantragt wurde bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) die Zulassung für die Erstlinienbehandlung des fortgeschrittenen nicht-kleinzelligen Lungenkarzinoms (NSCLC), das den epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptor (EGFR) exprimiert.

Neurodegenerative Erkrankungen

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Neurodegenerative Erkrankungen stammen nahezu ausschließlich aus den Verkäufen von Rebif® (Interferon beta-1a) – gemessen am Umsatz das führende Medikament zur Behandlung der schubförmig verlaufenden Multiplen Sklerose (MS) außerhalb der USA. Mit Umsatzerlösen von 1.331 Mio €, einem Plus von 9,3% gegenüber dem Vorjahr, ist Rebif® weiterhin das umsatzstärkste Präparat der Sparte Merck Serono. Das währungsbereinigte Wachstum lag bei 13% – vor allem wegen des schwachen US-Dollars. Rund die Hälfte der Umsatzerlöse von Rebif® erzielten wir in Europa, wo die neue Formulierung mit verbesserter Injektionsverträglichkeit mittlerweile in allen Ländern der EU eingeführt ist. Sie wurde 2008 zudem in mehreren anderen Ländern zugelassen, darunter in Australien, Argentinien, Brasilien und Korea. In den USA dauern die Diskussionen mit der FDA über eine Zulassung an. In der EU wuchsen die wichtigen Märkte Italien und Spanien überdurchschnittlich stark. In Nordamerika wurden mit 530 Mio € mehr als ein Drittel der Umsatzerlöse erzielt, dies sind 10% mehr als im Vorjahr. In Lateinamerika blieben die Umsatzerlöse insgesamt auf Vorjahresniveau. Ein starkes Wachstum im zweistelligen Prozentbereich verzeichneten wir in Brasilien, einem jungen Markt mit großem Potenzial. Asien, Afrika, Australien erreichte mit 20% die höchste Wachstumsrate.

Rebif® ist das umsatzstärkste Präparat der Sparte Merck Serono.

Etablierte Basistherapie der Multiplen Sklerose

Rebif® feierte im Jahr 2008 sein zehnjähriges Jubiläum. Aufgrund seiner erwiesenen Wirksamkeit und eines günstigen Nutzen-Risiko-Profiles hat sich Rebif® zu einer Basistherapie der MS entwickelt. Heute ist das Medikament in mehr als 80 Ländern erhältlich. Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation WHO zufolge leiden weltweit bis zu 2,5 Millionen Menschen an MS. Das Sicherheitsprofil von Rebif® stützt sich auf ein solides klinisches Entwicklungsprogramm sowie Anwendungsbeobachtungen nach der Produkteinführung und auf die Behandlungserfahrung von bislang mehr als 600.000 Patientenjahren.

Autoimmun- und Entzündungskrankheiten

Die Umsatzerlöse unseres Psoriasisstherapeutikums Raptiva® (Efalizumab) stiegen um 22% auf 93 Mio €. Raptiva® ist in mehr als 60 Ländern weltweit zugelassen. Wegen stark gesunkener Umsatzerwartungen wurden Vermögenswerte für Produkttechnologien in voller Höhe wertberichtigt. Hieraus resultierte ein Aufwand von 195 Mio €. In den Vereinigten Staaten wird Raptiva® von Genentech vermarktet.

Raptiva® ist zur Behandlung erwachsener Patienten mit mittelschwerer bis schwerer chronischer Plaque-Psoriasis (Schuppenflechte) zugelassen. In manchen Ländern ist diese Indikation weiter auf Patienten eingeschränkt, die auf andere systemische Therapien nicht ansprechen oder bei denen eine Kontraindikation oder Unverträglichkeit gegenüber bestimmten anderen systemischen Therapien vorliegt. Seit der Zulassung erhielten weltweit etwa 46.000 Patienten Raptiva®.

Seit Oktober 2008 wurde Merck Serono eine begrenzte Anzahl bestätigter Fälle von progressiver multifokaler Leukoencephalopathie (PML) als beobachtete Nebenwirkungen bei Patienten gemeldet, die Raptiva® erhielten. Diese Virusinfektion des zentralen Nervensystems nimmt in der Regel einen tödlichen Verlauf. Die Sparte Merck Serono und die Zulassungsbehörden überprüfen die Umstände sorgfältig und ergreifen die erforderlichen Maßnahmen.

Fruchtbarkeit

Die Sparte Merck Serono ist weltweit führend darin, Medikamente zur Behandlung der Unfruchtbarkeit zu entwickeln und anzubieten. Hierfür haben wir als einziges Unternehmen rekombinante Versionen der drei wichtigsten Gonadotropin-Hormone in unserem Portfolio. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Fruchtbarkeit stiegen im Jahr 2008 um 8,9% auf 565 Mio €. Um negative Währungseffekte bereinigt erreichte das Wachstum sogar 13%. Dies lag besonders an Nordamerika, wo wir mehr als ein Fünftel der Umsatzerlöse erwirtschafteten. In der Region Asien, Afrika, Australien, einigen Ländern Zentraleuropas und in Lateinamerika war das Wachstum überdurchschnittlich.

Gonal-f® weiter auf Wachstumskurs

Gonal-f® (Follitropin alpha zur Injektion) war auch 2008 das weltweit führende Präparat zur Behandlung der Unfruchtbarkeit bei Frauen. Diese rekombinante Form des follikelstimulierenden Hormons (FSH) wird als Ergänzung oder Ersatz von natürlich vorkommendem FSH verschrieben und ist in über 100 Ländern weltweit zugelassen. Die Umsatzerlöse betrugen 460 Mio € und wuchsen mit 5,9% etwas stärker als der

Gonal-f® war 2008 das weltweit führende Präparat zur Behandlung der Unfruchtbarkeit bei Frauen.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Gonadotropin-Markt, getragen vor allem von deutlich zweistelligen Wachstumsraten in den Regionen Lateinamerika und Asien, Afrika, Australien, insbesondere in Brasilien und China. In Europa erwirtschafteten wir rund die Hälfte der Gonal-f®-Umsatzerlöse und konnten unser Vorjahresniveau halten. Besonders in Italien und Frankreich lag das Wachstum über dem Durchschnitt dieser Region. In Nordamerika konnte Gonal-f® weitere Marktanteile gewinnen, ein zweistelliges organisches Wachstum wurde aber von negativen Währungseffekten geschmälert. In Japan, wo Gonal-f® zur Behandlung der Unfruchtbarkeit bei Männern zugelassen ist, haben wir im Oktober einen Zulassungsantrag für die Indikation der weiblichen Unfruchtbarkeit eingereicht.

Kontinuierlich investiert Merck Serono in die Weiterentwicklung seiner Produkte und Applikationshilfen. Die neue und verbesserte Version des Gonal-f®-Pens ist mittlerweile in über 70 Ländern zugelassen worden. An der weltweiten Markteinführung arbeiten wir kontinuierlich weiter.

Zwei Hormone mit einer einzigen Injektion

Pergoveris™ ist unser neues Medikament zur Stimulation der Follikelreifung bei Frauen, die an einem ausgeprägten Mangel an luteinisierendem Hormon (LH) und follikelstimulierendem Hormon (FSH) leiden. Es ist das erste biotechnologische Kombinationspräparat, das die Gabe beider Hormone mittels einer einzigen subkutanen Injektion ermöglicht. 2008, im ersten Jahr nach seiner Marktzulassung in den Mitgliedsstaaten der EU sowie Island, Liechtenstein und Norwegen, ist Pergoveris™ mit Umsatzerlösen von 14 Mio € erfolgreich gestartet.

Pergoveris™ ist unser neues, ergänzendes Medikament zur Stimulation der Follikelreifung.

Ovidrel®/Ovitrelle® (Choriongonadotropin alpha), eine rekombinante Version des natürlich vorkommenden Schwangerschaftshormons hCG, wird zum Auslösen des Eisprungs bei Frauen eingesetzt, die sich in ärztliche Behandlung begeben, um ihren Kinderwunsch zu erfüllen. Es ist das erste und einzige rekombinante hCG, das in einer einfach zu handhabenden, vorbefüllten Spritze gebrauchsfertig für die Injektion angeboten wird. Das Präparat erzielte Umsatzerlöse von 34 Mio € – ein Plus von 21 %, das hauptsächlich von starkem Wachstum in Europa getragen wurde.

Endokrinologie

Mit spezialisierten Therapien und anwendungsfreundlichen Applikationshilfen verfolgt die Sparte Merck Serono im Therapiegebiet Endokrinologie ein klares Ziel: das Leben von Patienten zu verbessern, die an Hormon- und Stoffwechselstörungen leiden. Die Umsatzerlöse im Therapiegebiet Endokrinologie stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,8% auf 229 Mio €. Größtes Produkt ist Saizen®, ein rekombinantes menschliches Wachstumshormon, mit Umsatzerlösen von 172 Mio €. Anhaltend positiv war die Resonanz auf Saizen® vor allem in Europa mit einem Wachstum von 9,3%. Es wird in den meisten Ländern zur Therapie des Wachstumshormonmangels bei Kindern und Erwachsenen, zur Behandlung untergewichtiger Neugeborener und des Turner-Syndroms sowie bei mit Minderwuchs einhergehendem chronischen Nierenversagen angeboten. Die Häufigkeit eines Wachstumshormonmangels bei Kindern liegt nach Einschätzung von Experten zwischen 1:4.000 und 1:10.000. Aber auch Erwachsene sind betroffen. Allein in den USA leiden mehr als 50.000 von ihnen an Wachstumshormonmangel, und jedes Jahr werden 6.000 neue Krankheitsfälle gemeldet. In den USA befindet sich im Therapiegebiet Endokrinologie mit Serostim® ein weiteres Präparat auf dem Markt. Es wird zur Behandlung von Auszehrung bei AIDS eingesetzt, von der schätzungsweise bis zu 8% aller HIV-Infizierten betroffen sind.

Elektronische Injektionshilfe Easypod® beschleunigt Wachstum von Saizen®

Die gute Entwicklung von Saizen® wurde durch den zunehmenden Einsatz der elektronischen Injektionshilfe Easypod® begünstigt. Diese erste automatische Applikationshilfe ihrer Art erleichtert Patienten und medizinischem Personal die einmal tägliche Anwendung. Das Gerät ist einfach zu benutzen und hilft gleichzeitig, die Therapietreue zu überwachen. Mit der Markteinführung in Europa, Australien, Lateinamerika, Nordamerika und in verschiedenen asiatischen Ländern hat die Verbreitung dieses Geräts unter Patienten mit Wachstumshormonmangel weiter zugenommen.

Kuvan® in Europa zur Behandlung der Hyperphenylalaninämie zugelassen

Die Europäische Kommission hat im 4. Quartal 2008 die Marktzulassung für Kuvan® zur Behandlung der Hyperphenylalaninämie (HPA) aufgrund von Phenylketonurie (PKU) oder BH4-Mangel erteilt. Dies ist eine abnorm hohe Konzentration von Phenylalanin im Blut, die bei Kindern schwere Schädigungen des Gehirns, bei erwachsenen Patienten vorübergehende bis bleibende Beeinträchtigungen verursachen kann – sofern nicht lebenslang eine strenge Diät eingehalten wird. Kuvan® ist das erste Medikament in Europa für Patienten mit dieser seltenen Erkrankung.

Wir entwickeln Kuvan® gemeinsam mit unserem US-amerikanischen Partner BioMarin. Sowohl von der US-Zulassungsbehörde FDA als auch von der EMEA hat Kuvan® den Status eines „Orphan Medicinal Product“, eines Arzneimittels zur Behandlung seltener Krankheiten, erhalten. Damit bestehen für Kuvan® in der EU in diesem therapeutischen Anwendungsgebiet für zehn Jahre die exklusiven Marktrechte. In den USA beläuft sich dieser Zeitraum auf sieben Jahre.

CardioMetabolic Care und sonstige Produkte

Die Wechselbeziehungen zwischen Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schilddrüsenerkrankungen sind Ursache vieler komplexer Krankheitsbilder.

Bei der Behandlung von Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, wie etwa Bluthochdruck, und Schilddrüsenerkrankungen verfolgen immer mehr Ärzte einen integrativen Ansatz. In den vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen diesen Erkrankungen sehen Mediziner inzwischen die Ursachen vieler hochkomplexer Krankheitsbilder. Die Arzneimittel zur Behandlung der davon betroffenen Menschen fasst die Sparte Merck Serono im Therapiegebiet CardioMetabolic Care zusammen. Ärzten und Patienten geben wir damit effektive Therapieansätze an die Hand. Die Umsatzerlöse im Therapiegebiet CardioMetabolic Care stiegen um 11 % auf 916 Mio €, getragen vom starken Wachstum bei der Concor®-Familie der Betablocker sowie von soliden Zuwächsen beim Diabetes-Medikament Glucophage® und Präparaten zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen. Sonstige Produkte, die wir teilweise auch nur in einzelnen regionalen Märkten verkaufen, erzielten 2008 insgesamt Umsätze von 921 Mio €.

Bisoprolol führender Betablocker in Europa

Die Concor®-Produkte bilden die umsatzstärkste Gruppe von CardioMetabolic Care. Die Umsatzerlöse dieser Betablocker-Medikamente mit dem Wirkstoff Bisoprolol stiegen im Jahr 2008 um 14 % auf 433 Mio €. In Europa ist Bisoprolol mit Produkten wie beispielsweise Lodoz® und Concor®COR der führende Betablocker, hier wurden 73 % der weltweiten Umsatzerlöse erzielt. Das Wachstum der Concor®-Familie beruhte vor allem auf Concor®COR, das sich mit einem Plus von 17 % sehr gut entwickelte.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Metformin empfohlen bei Typ-2-Diabetes

Der Wirkstoff Metformin ist nach wie vor der „Goldstandard“ zur Erstbehandlung von Typ-2-Diabetes. Mehr als sechs Millionen Patienten weltweit profitieren von einem unserer Metformin-Produkte. Nach Schätzungen der International Diabetes Federation (IDF) leiden weltweit rund 246 Millionen Menschen an Diabetes, 85 bis 90 % davon an Typ-2-Diabetes. Indessen steigt die Zahl der Erkrankten weiter an. Allein in den USA ist nach einer Studie des „Health Services Research Network“ mit einem Anstieg der Typ-2-Diabetes-Fälle auf 29 Millionen bis zum Jahre 2050 zu rechnen. Darum empfehlen die Richtlinien der IDF, der American Diabetes Association (ADA) und der European Association for the Study of Diabetes (EASD), Patienten gleich nach der Diagnose von Typ-2-Diabetes mit Metformin, beispielsweise Glucophage®, zu behandeln.

Die Umsatzerlöse der Metformin-Präparate stiegen – trotz Konkurrenz durch Generika – um 9,0 % auf 290 Mio €. Dabei erzielten die Markenprodukte der Glucophage®-Familie mit einem Umsatzplus von 6,1 % erfreuliche 252 Mio €. Insbesondere GlucophageXR® – eine einmal täglich einzunehmende Formulierung – schnitt mit einem Plus von 33 % erfolgreich ab.

Bis zum Jahr 2050 wird die Zahl der Typ-2-Diabetes-Fälle auf 29 Millionen ansteigen.

Schilddrüsenhormon Euthyrox® weiter im Aufwind

Die Umsatzerlöse unserer Präparate zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 10 % auf 150 Mio €, fast zwei Drittel davon wurden in Europa erzielt. Mit dem Schilddrüsenhormon Euthyrox® konnten wir um 12 % auf 129 Mio € zulegen. Derzeit werden rund 12 Millionen Patienten in über 70 Ländern weltweit mit Euthyrox® behandelt.

Mit Medikamenten zur Behandlung von Unter- und Überfunktionen der Schilddrüse sowie zur Vorbeugung von Jodmangel-Erkrankungen ist Merck Serono der zweitgrößte Anbieter weltweit, in Europa, Lateinamerika und China sogar die Nummer eins. Schilddrüsenerkrankungen gehören zu den häufigsten Krankheiten weltweit. Epidemiologischen Daten zufolge leiden mehr als 300 Millionen Menschen an einer Unterfunktion der Schilddrüse. Doch nicht einmal 20 % von ihnen werden gegenwärtig behandelt. Darum richten wir unser Hauptaugenmerk darauf, umfassend über diese Krankheiten zu informieren und das Bewusstsein dafür zu stärken, wie wichtig eine optimale Behandlung ist.

Weltweit leiden mehr als 300 Millionen Menschen an einer Unterfunktion der Schilddrüse.

Forschung & Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung erhöhten sich 2008 deutlich um 22 % auf 1.074 Mio €. Dies entspricht 22 % der Gesamterlöse der Sparte. Neben der Onkologie konzentrieren wir uns in der Forschung verstärkt auf innovative Therapien für Fachärzte zur Behandlung neurodegenerativer Erkrankungen, wie etwa Multipler Sklerose, sowie auf Autoimmun- und Entzündungskrankheiten. Dort wie auch in den Therapiegebieten Endokrinologie und Fruchtbarkeit – wir entwickeln beispielsweise Präparate, die unfruchtbaren Paaren helfen, ihren Kinderwunsch zu erfüllen, sowie Arzneimittel zur Behandlung von Wachstumsstörungen – arbeiten wir gleichzeitig an zahlreichen Entwicklungsprojekten.

Insgesamt engagieren sich rund 2.300 Mitarbeiter dafür, neue Medikamente zu erforschen und zu entwickeln – in erster Linie in Darmstadt, Genf und Boston. In Therapiegebieten mit hohem Spezialisierungsgrad arbeiten sie an den Schnittstellen zwischen innovativer Biotechnologie und etablierter pharmazeutischer Wissenschaft. Ihre gesteigerte Effizienz schlug sich 2008 nicht zuletzt in sieben neuen Forschungsprojekten nieder. Zudem konnten wir drei unserer innovativen Wirkstoffe zur Zulassung einreichen. Darüber hinaus erhielten wir vier neue behördliche Zulassungen. Um unsere Forschung und Entwicklung zu straffen, haben wir 2008 zehn Forschungsprojekte in der präklinischen oder klinischen Phase gestoppt. Somit setzte sich unsere Forschungs-Pipeline 2008 aus zwölf Phase-I-Projekten, acht Phase-II-Projekten und elf Phase-III-Projekten zusammen.

Wir stärken unsere biotechnologische Forschung und Entwicklung in den USA.

Mit dem angekündigten Ausbau unseres US-Forschungsstandorts Billerica bei Boston – verbunden mit einer Investition von 50 Mio US-\$ – stärken wir unsere biotechnologische Forschung und Entwicklung in den USA. In einem voraussichtlich 2010 fertiggestellten Forschungszentrum sollen rund 200 Forscher und etwa 50 auf Prozessentwicklung und Proteinherstellung spezialisierte Mitarbeiter arbeiten. Gemeinsam suchen sie nach neuen Therapieformen zur Behandlung von Krankheiten, die bisher nur unzureichend behandelt werden können. Die enge Verzahnung von Labors und Proteinproduktion soll den Übergang von der Forschung in die Produktion erheblich beschleunigen.

Wissenschaftliche Netzwerke sichern die Zukunft

Die Arbeit in internen und externen Netzwerken ist für unseren Erfolg von zentraler Bedeutung. In Deutschland engagieren wir uns in einem von der Bundesregierung geförderten so genannten Biotechnologie-Spitzencluster in der Rhein-Neckar-Region. Unsere Forscher sind dort in fünf Teilprojekten vertreten. Besonders zukunftsweisend ist die Arbeit an neuen therapeutischen Strategien zur Eliminierung von Tumorstammzellen gemeinsam mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg.

Wir setzen auf Kooperationen mit Hochschulen und haben einen Fonds für Forschungsprojekte ins Leben gerufen.

Ein weiteres Beispiel für effiziente Vernetzungen ist die Forschungsk Kooperation zwischen der Sparte Merck Serono und der „École Polytechnique Fédérale de Lausanne“ (EPFL). Unsere gemeinsame Arbeit konzentriert sich auf die Bereiche Neurowissenschaften, Onkologie und Aspekte der Wirkstoffverabreichung. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung stiftete Merck Serono drei Lehrstühle und hat zudem einen Fonds für spezielle Forschungsprojekte ins Leben gerufen. Eines der Projekte konzentriert sich auf die Anwendung von Nanotechnologie zur Verbesserung der Arzneimittelaufnahme.

Durch die Neugestaltung unserer Partnerschaft mit ZymoGenetics verfügen wir über die weltweiten Exklusivrechte zur Entwicklung und Vermarktung von Atacicept, erhalten aber auch Zugang zu anderen innovativen Ansätzen. Merck Serono entwickelt das rekombinante Fusionsprotein Atacicept als potenzielles Therapeutikum zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen wie Lupus oder rheumatoider Arthritis sowie Multipler Sklerose.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Status unserer innovativen Wirkstoffe (Stand: 31. Dezember 2008)

Therapiefeld	Wirkstoff	Indikation	Status
Onkologie	Erbix® (Cetuximab) ¹	NSCLC	Eingereicht
		Adjuvante Therapie des Kolonkarzinoms	Phase III
		Magenkarzinom	Phase III
	Stimuvax® ²	NSCLC	Phase III
	Cilengitide	Glioblastom	Phase III
	Erbix® (Cetuximab) ¹	Mammakarzinom	Phase II
	Cilengitide	SCCHN	Phase II
	Tucotuzumab Celmoleukin (EMD 273066/huKS-IL2)	SCLC	Phase II
	EMD 273063 (hu14.18-IL2)	Neuroblastom im Kindesalter und Melanom	Phase II
	Adecatumumab (MT201) ³	Solide Tumore	Phase I
	Aurorakinaseinhibitor(AS703569) ⁴	Solide Tumore und hämatologische Malignome	Phase I
	NHS-IL2-LT (EMD 521873)	Solide Tumore	Phase I
	DI17E6 (EMD 525797)	Solide Tumore	Phase I
	Eg 5-Inhibitor (EMD 534085)	Solide Tumore und hämatologische Malignome	Phase I
	Survivac (Krebsimpfstoff)	Solide Tumore	Phase I
Neurodegenerative Erkrankungen	MEK-Inhibitor (AS703026) ⁵	Solide Tumore	Phase I
	IMO-2055 ⁶ (TLR9-Immunomodulator)	Solide Tumore	Phase I
	Sonepcizumab (ASONEP™) ⁷	Solide Tumore	Phase I
	Neue Rebif®-Formulierung	Schubförmig verlaufende Formen der Multiplen Sklerose (MS)	Zugelassen/ Eingereicht
		EMA: zugelassen; FDA: Zulassungsantrag eingereicht	
Autoimmun- & Entzündungskrankheiten	Cladribin-Tabletten	Klinisch isoliertes Syndrom	Phase III
		Schubförmig verlaufende Formen der MS	Phase III
	Safinamid ⁸	Klinisch isoliertes Syndrom	Phase III
		Parkinson im Frühstadium	Phase III
	Atacicept ⁹	Parkinson im mittleren bis späten Stadium	Phase III
Fruchtbarkeit	Atacicept ⁹	Multiple Sklerose	Phase II
	Fibroblasten-Wachstumsfaktor 18 ⁹	Lupus	Phase III
		Rheumatoide Arthritis	Phase II
Endokrinologie	Hypertrophiertes FSH	Osteoarthritis	Phase I
	Tesamorelin ¹⁰	Unfruchtbarkeit (OI/ART)	Phase II
	ARX 201 ¹¹	HIV-Patienten mit Lipodystrophie (nur USA)	Phase III
		Wachstumshormonmangel	Phase I

¹ Entwickelt zusammen mit ImClone: Erbitux® ist eine Marke von ImClone Systems, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft von Eli Lilly & Co.

² Exklusive weltweite Lizenzrechte erworben von Oncothyreon Inc.

³ Zusammenarbeit mit Micromet AG

⁴ Zusammenarbeit mit Rigel Pharmaceuticals Inc.

⁵ Alle Rechte erworben von Santhera Pharmaceuticals AG

⁶ Einlizenzierter von Idera Pharmaceuticals Inc.

⁷ Zusammenarbeit mit LPath, Inc.

ASONEP ist eine Marke von LPath, Inc.

⁸ Zusammenarbeit mit Newron Pharmaceuticals S.p.A.

⁹ Einlizenzierter von ZymoGenetics Inc.

¹⁰ Zusammenarbeit mit Theratechnologies

¹¹ Zusammenarbeit mit Ambrx, Inc.

SCCHN: Squamous cell carcinoma of the head and neck (lokal fortgeschrittene Plattenepithelkarzinome des Kopfes und Halses)

NSCLC: Non-small cell lung cancer (nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom)

SCLC: Small cell lung cancer (kleinzelliges Lungenkarzinom)

OI/ART: Ovulation induction/Assisted reproductive technology (Auslösung des Eisprungs)/assistierte Reproduktion

Personalisierte Medizin: Der genetische Test identifiziert Patienten, die am besten auf die Therapie ansprechen.

Neue Impulse für die Krebsbehandlung mit Erbitux®

Die Ergebnisse zahlreicher Studien zum monoklonalen Antikörper Erbitux® (Cetuximab) belegen eindrucksvoll, dass diese zielgerichtete Krebstherapie gut wirksam und vielseitig einsetzbar ist. Bei der Behandlung von metastasiertem Darmkrebs beispielsweise ist es nun möglich, durch die Verwendung des KRAS-Gens als Biomarkers diejenigen Patienten zu identifizieren, die mit hoher Wahrscheinlichkeit auf eine Erbitux®-Therapie ansprechen. Das sind jene Patienten mit KRAS-Wildtyp-Tumoren.

Die Ergebnisse einer Phase-III-Studie (CRYSTAL) unterstreichen den Stellenwert von Erbitux® als neuem Standard in der Erstlinienbehandlung von metastasiertem Darmkrebs: Bei 60% der behandelten Patienten mit KRAS-Wildtyp-Tumoren führte das Produkt in Kombination mit einer Chemotherapie zu einer signifikanten Tumorverkleinerung. Die erzielte Rate übertrifft deutlich die Ergebnisse, die mit einer Chemotherapie allein erreicht wurden. Mit der Tumorverkleinerung nach der Erbitux®-Behandlung reduzierte sich gleichzeitig das Risiko für erneutes Tumorwachstum, und ein Trend zur Verlängerung des Gesamtüberlebens konnte für alle Patienten mit KRAS-Wildtyp-Tumoren beobachtet werden. Darüber hinaus kann die effektive Verringerung der Tumormasse bewirken, dass Lebermetastasen vollständig operativ entfernt werden können. Die Heilungschancen erhöhen sich dadurch. Eine weitere randomisierte Phase-II-Studie (CELIM) untersuchte die Wirksamkeit von Erbitux® in Kombination mit Standard-Chemotherapie bei Patienten mit ursprünglich inoperablen Lebermetastasen. Bei 79% der Patienten mit KRAS-Wildtyp-Tumoren stellte sich eine Tumorverkleinerung ein, und 43% konnten sich einem chirurgischen Eingriff unterziehen. Bei 34% der Patienten war eine vollständige operative Entfernung des Tumors möglich – für die Betroffenen eine Chance zur Heilung. Diese zählen zu den besten Daten, die jemals hinsichtlich der vollständigen operativen Entfernung von Lebermetastasen bei metastasiertem Darmkrebs erzielt wurden.

Vielversprechende Ergebnisse für Erbitux® bei Lungen- und Magenkrebs

In einer Phase-III-Studie mit der Bezeichnung FLEX konnte nachgewiesen werden, dass Erbitux® in der Erstlinienbehandlung in Kombination mit einer Platin-basierten Chemotherapie die mediane Gesamtüberlebenszeit von Patienten mit nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom (NSCLC) signifikant verlängern kann. Dies war der Fall über alle Patientensubgruppen hinweg, die verschiedene Tumorgewebsarten aufwiesen. Die mit Erbitux® behandelten Patienten, die schon früh einen akneähnlichen Hautausschlag entwickelten, profitierten besonders davon; das mediane Gesamtüberleben lag dabei bei 15 Monaten. Lungenkrebs liegt bei den krebisbedingten Todesursachen weltweit vorn: Bei Männern ist er mit etwa 975.000 Todesfällen pro Jahr die häufigste, bei Frauen mit 376.000 Todesfällen die nach Brustkrebs zweithäufigste.

In einer weiteren Phase-III-Studie (EXPAND) haben wir im 3. Quartal 2008 damit begonnen, die Wirksamkeit von Erbitux® in Kombination mit Chemotherapie zur Erstlinienbehandlung von Magenkrebs zu untersuchen. Jedes Jahr wird bei nahezu 930.000 Menschen weltweit diese Diagnose gestellt, bei etwa 700.000 führt die Erkrankung zum Tod.

Erweiterte therapeutische Perspektiven in der Onkologie

Zwei weitere Wirkstoffe, Stimuvax® und Cilengitide, befinden sich zurzeit in Phase-III-Studien. Mit Stimuvax® (liposomaler Impfstoff BLP25) entwickeln wir einen therapeutischen Krebsimpfstoff, der eine Immunantwort auf das MUC1-Protein auf der Oberfläche von Tumorzellen bewirken soll. Bei MUC1 handelt es sich um ein Protein-Antigen, das auf häufig vorkommenden Tumoren verstärkt vorkommt, etwa bei Lungen-, Brust- und Darmkrebs. Stimuvax® befindet sich derzeit in einer Phase-III-Studie

Der Krebsimpfstoff Stimuvax® soll eine Immunantwort der Zellen bewirken.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

mit Patienten, die an nicht-kleinzelligem Lungenkrebs (NSCLC) erkrankt sind. Der Wirkstoff ist der erste therapeutische Krebsimpfstoff, der bei inoperablem lokal fortgeschrittenem nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom in einer klinischen Studie der Phase III geprüft wird (START). Ergebnisse einer randomisierten Phase-II-Studie hatten gezeigt, dass in einer Patientengruppe mit inoperablem fortgeschrittenem nicht-kleinzelligem Lungenkrebs nach drei Jahren noch fast doppelt so viele Patienten am Leben waren wie in der Kontrollgruppe.

In der Entwicklung des Wirkstoffs Cilengitide untersucht die Sparte Merck Serono einen so genannten Integrin-Hemmer derzeit auf seine Wirkung gegen Glioblastome – die aggressivste Form von Hirntumoren – sowie gegen Kopf-Hals-Krebs. Unsere Forscher gehen davon aus, dass Cilengitide die Neubildung von Blutgefäßen (Angiogenese) unterdrückt und den Tumor so direkt von der Blutversorgung abschneidet. Des Weiteren wird vermutet, dass Cilengitide den Tumor auch direkt angreift. Nach Ergebnissen einer Phase-II-Studie wird seine Wirksamkeit bei der Behandlung von Patienten mit neu diagnostiziertem Glioblastom nun im Rahmen einer Phase-III-Studie (CENTRIC) weltweit untersucht. Diese Patienten weisen eine chemische Modifikation eines bestimmten DNA-Abschnitts auf („methylierter MGMT-Promotor“). Gegenstand einer weiteren Phase-II-Studie (ADVANTAGE) ist derzeit die neuartige Kombination von Cilengitide und Erbitux® bei der Behandlung von Plattenepithelkarzinomen des Kopfes und Halses. Darüber hinaus wird Merck Serono im Rahmen einer weltweiten Allianz mit dem US-Unternehmen Lpath den monoklonalen Antikörper Sonepcizumab (ASONEP™) entwickeln und vermarkten. Der Antikörper wird zurzeit in der Phase I für die Behandlung verschiedener Krebsarten untersucht.

Fortschritte bei der Weiterentwicklung von Rebif®

Die Entwicklungsprojekte im Therapiegebiet Neurodegenerative Erkrankungen konzentrieren sich auf innovative Ansätze zur Behandlung von Multipler Sklerose (MS) und der Parkinson-Erkrankung – Krankheiten mit großem ungedecktem medizinischen Bedarf. Für sein erfolgreiches MS-Medikament Rebif® will die Sparte Merck Serono das Spektrum der zugelassenen Indikationen auf Basis klinischer Studien erweitern, damit beispielsweise mehr Patienten in einem früheren Krankheitsstadium von einer Behandlung profitieren können. Im September konnten wir die Rekrutierung von über 500 Patienten für REFLEX abschließen, eine der wichtigsten Studien zur Weiterentwicklung von Rebif®. In dieser auf zwei Jahre angelegten zulassungsrelevanten Phase-III-Studie wird die Wirksamkeit der neuen Formulierung von Rebif® beim klinisch isolierten Syndrom geprüft. In dieser neuen Indikation trat unter den Studienteilnehmern bislang nur ein MS-artiges Symptom auf, eine nach den derzeit gültigen klinischen Kriterien diagnostizierte MS liegt jedoch nicht vor. Die Studie soll den therapeutischen Nutzen von Rebif® hinsichtlich der Zeitspanne bis zum Ausbruch von MS bei diesen Patienten untersuchen.

Erste Ergebnisse der laufenden Phase-IIIb-Studie IMPROVE nach 16 Wochen Behandlungsdauer zeigen, dass der primäre Endpunkt erreicht wurde. Der therapeutische Effekt der neuen Formulierung von Rebif® bei MS-Patienten ist damit belegt. Die durch Kernspintomographie bestimmte Zahl aktiver Hirnschädigungen fiel bei Patienten, die mit Rebif® behandelt wurden, signifikant niedriger aus als in der mit Placebo behandelten Patientengruppe.

Orale MS-Behandlung als neue Therapieoption in der Entwicklung

Mit Cladribin-Tabletten entwickelt Merck Serono ein Medikament, das bei erfolgreicher Marktzulassung das erste zur oralen Behandlung der schubförmig verlaufenden MS wäre. Patienten müssten diese exklusive Formulierung eines Nucleosid-Analogons in Tablettenform nur einige Male im Jahr über einen Zeitraum von jeweils vier bis fünf

Studien untersuchen, ob Rebif® in einem früheren Krankheitsstadium eingesetzt werden kann.

Cladribin-Tabletten wurden von der FDA in das beschleunigte Zulassungsverfahren aufgenommen.

Tagen einmal täglich einnehmen – die Behandlung würde dadurch deutlich bequemer, die Chance für eine höhere Behandlungstreue größer. Cladribin-Tabletten sind von der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA in das beschleunigte Zulassungsverfahren aufgenommen worden. Im Rahmen der zulassungsentscheidenden Phase-III-Studie CLARITY haben wir die Sicherheit und Wirksamkeit von Cladribin-Tabletten als MS-Monotherapie in zwei Dosierungen bei über 1.300 Patienten untersucht. Nach den Ergebnissen dieser Studie, die den primären Endpunkt erreicht hat, konnte die Schubrate signifikant reduziert werden: Bei Patienten, die die niedrigere Gesamtdosis erhielten, zeigte sich eine relative Verringerung der Schubrate um 58% pro Jahr im Vergleich zu Placebo. Um 55% verringerte sie sich bei Patienten mit der höheren Gesamtdosis. Im September haben wir mit ORACLE-MS eine weitere Phase-III-Studie gestartet. Sie wird die Wirksamkeit von Cladribin zur Vorbeugung eines Übergangs zu klinisch gesicherter MS bei Patienten untersuchen, bei denen ein erstes klinisches Ereignis auf MS hinweist. In der laufenden Phase-II-Studie ONWARD wird die Sicherheit und Wirksamkeit von Cladribin als Zusatztherapie zur Behandlung mit Interferon beta – beispielsweise der neuen Formulierung von Rebif® – untersucht.

Die Substanz Atacicept entwickelt Merck Serono auch für die Behandlung von Multipler Sklerose. Im April 2008 haben wir eine Phase-II-Studie bei Patienten mit schubförmig verlaufender MS initiiert. Diese Studie soll die entzündungshemmende Wirkung von Atacicept untersuchen. Im Juni hat eine weitere Studie der Phase II zur Untersuchung der Wirksamkeit von Atacicept bei optischer Neuritis begonnen. Diese Entzündung des Sehnervs ist häufig das erste klinische Anzeichen für das Risiko einer MS-Erkrankung.

Safinamid als potenzielle Zusatztherapie zur Behandlung von Parkinson-Patienten

Ebenfalls in der späten Phase der klinischen Entwicklung befindet sich Safinamid, eine oral verabreichte Zusatztherapie mit einem neuartigen Wirkmechanismus. Gemeinsam mit dem italienischen Pharmaunternehmen Newron entwickeln wir Safinamid, um die Parkinson-Krankheit zu behandeln. Eine Phase-III-Studie zur Behandlung von Parkinson-Patienten im fortgeschrittenen Krankheitsstadium mit Safinamid als Begleittherapie zu Levodopa hat ihren primären Endpunkt erreicht. Die motorischen Funktionen der Patienten verbesserten sich signifikant. So konnten die Zeitabschnitte, in denen die motorischen Funktionen ihre höchsten Werte erreichen („On-Zeit“), um 1,3 Stunden verlängert werden. Für die Behandlung von Patienten im Frühstadium, die zusätzlich einen Dopamin-Agonisten erhalten, untersuchen wir Safinamid in der Phase-III-Studie MOTION.

Schwangerschaftshormon mit Langzeitwirkung in Entwicklung

Mit Produkten für jede Phase des Reproduktionszyklus – vom Eisprung bis zur frühen Schwangerschaft – wollen wir unfruchtbaren Paaren bei der Erfüllung ihres Kinderwunsches helfen. Unsere innovativen Präparate und Technologien sollen die Chancen für eine erfolgreiche Schwangerschaft erhöhen. Außerdem möchten wir die Anwendung unserer Produkte weiterhin so bequem wie möglich für die Patienten gestalten.

Ein Beispiel hierfür ist die Entwicklung eines rekombinanten Follikel-stimulierenden Hormons mit Langzeitwirkung (hyperglykosyliertes FSH), das weniger häufige Injektionen für die Patienten bedeuten würde. In der Indikation der assistierten Reproduktion (ART) haben wir das Phase-II-Programm erfolgreich beendet und stehen am Übergang zur Phase III. Die Phase-II-Studien zur Wirksamkeit bei der Auslösung des Eisprungs dauern an.

Im Juli 2008 haben wir die Entwicklung des Aromatase-Inhibitors Anastrozol zur Einleitung des Eisprungs eingestellt. Zwar wurden Phase-II-Studien zur Dosisfindung erfolgreich abgeschlossen, jedoch erwies sich das Profil der Substanz im Vergleich zum Standardpräparat Clomiphencitrat als zu wenig erfolgversprechend für eine Phase-III-Studie.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Neue Studien bei systemischem Lupus erythematoses und rheumatoider Arthritis

Im Therapiegebiet Autoimmun- und Entzündungskrankheiten konzentrieren wir unsere Forschung und Entwicklung auf Proteine, die wichtige Mechanismen der Krankheitsentstehung beeinflussen. Die Sparte Merck Serono entwickelt Atacicept, ein lösliches Fusionsprotein, für verschiedene Indikationen, darunter rheumatoide Arthritis (RA). Für unsere beiden größten Phase-II-Studien auf diesem Gebiet konnten wir die Patientenrekrutierung abschließen, eine weitere Phase-II-Studie begann 2008. Daten aus den ersten beiden Studien erwarten wir in der zweiten Hälfte 2009.

Systemischer Lupus erythematoses (SLE) ist eine chronische, entzündliche Erkrankung, bei der körpereigene Gewebe vom Immunsystem angegriffen werden. Diese Krankheit mit hohem ungedecktem medizinischen Bedarf betrifft hauptsächlich Frauen. Im Juni haben wir eine Studie der Phase II/III mit Atacicept bei daran erkrankten Patienten begonnen. Abgebrochen haben wir eine andere Studie mit Atacicept zur Behandlung von Lupusnephritis (LN), einer besonders schweren Form von SLE, bei der die Nieren betroffen sind. In dieser Phase-II/III-Studie, die Teil des laufenden SLE-Entwicklungsprogramms war, wurde Atacicept mit anderen Medikamenten (Mycophenolat-Mofetil und Kortikosteroide) kombiniert. Der Studienabbruch beruhte auf schwerwiegenden Infektionen, die wahrscheinlich durch die signifikante Krankheitsaktivität im Zusammenspiel mit dem Einsatz mehrerer immunsuppressiver Arzneimittel auftraten. Wir werten derzeit die Daten aus und überarbeiten den Entwicklungsplan für Atacicept bei Lupusnephritis.

Der Fibroblasten-Wachstumsfaktor 18 (FGF 18) könnte dank seines neuartigen Wirkmechanismus das erste Arthrose-Medikament werden, das den Wiederaufbau von Gelenkknorpeln stimuliert und somit diese degenerative Gelenkerkrankung nicht nur symptomatisch lindert. Eine zweite Phase-I-Studie bei Osteoarthritis wurde Ende 2008 begonnen. Im Juli hat Merck Serono die Rechte zur Entwicklung und Vermarktung des humanen monoklonalen Antikörpers Anti-CD 3 (NI-0401) an das Schweizer Biotechnologie-Unternehmen NovImmune zurückgegeben.

Entwicklungsprojekte zu Wachstumsstörungen und Stoffwechselerkrankungen

Im Therapiegebiet Endokrinologie engagieren sich unsere Forscher in Entwicklungsprojekten zu ausgewählten Wachstumsstörungen und Stoffwechselerkrankungen – Indikationen, in denen die Sparte Merck Serono auf ihre langjährige Erfahrung bauen kann.

So hat unsere US-Tochtergesellschaft EMD Serono in den USA die Vermarktungsrechte für Tesamorelin erworben, ein Analogon des Wachstumshormon-freisetzenden Faktors. Es besitzt therapeutisches Potenzial bei einer Reihe von Störungen des Stoffwechsels und des Fettabbaus. Der Wirkstoff befindet sich am Ende einer zweiten Phase-III-Studie, in der Sicherheit und Wirksamkeit bei der Reduzierung von Fettgewebe in den Eingeweiden bei HIV-Patienten mit Fettumlagerungen im Körper (Lipodystrophie) überprüft werden. Die Entwicklung der Indikation HIV-assoziiertes adipöses Redistributions-syndrom (HARS) für das hochdosierte rekombinante menschliche Wachstumshormon wurde eingestellt und die bislang dafür aktivierten immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig voll abgeschrieben.

Das Wachstumshormon ARX-201 mit Langzeitwirkung zur Behandlung von Wachstumshormonmangel untersuchen wir gemeinsam mit dem US-amerikanischen Biopharmazie-Unternehmen Ambrx.

In weiteren Entwicklungsprojekten arbeiten wir unter anderem an der ständigen Weiterentwicklung unserer Applikationshilfen.

Erforscht werden Proteine, die Krankheiten beeinflussen können.

Consumer Health Care



Die Sparte Consumer Health Care bietet Verbrauchern hochwertige Selbstmedikationsprodukte für die Gesundheitsvorsorge und die eigenverantwortliche Behandlung von leichten Erkrankungen.

Wichtigste Produkte

- Für die Beweglichkeit: Produkte zur Stärkung der Gelenke mit den Marken SevenSeas®, Seven Seas® JointCare, Kytta®
- Für den täglichen Gesundheitsschutz: Vitamine und Mineralien mit Marken wie Cebion® und Diabion®; probiotische Multivitaminpräparate unter den Markennamen Bion®3 und Multibionta®
- Für die Gesundheit von Frauen und Kindern: Femibion®, Präparat mit Folsäure und Metafolin® für schwangere und stillende Frauen; Kidabion® (Haliborange®), ein Vitaminpräparat für Kinder
- Bei Erkältungsbeschwerden: Schnupfenmittel Nasivin® (Iliadin®); Grippemittel Sedalmerck®

Ereignisse 2008

- Zweistelliges organisches Wachstum der Gesamterlöse, mit 12 % deutlich über Marktwachstum
- Kauf des belgischen Unternehmens Bio-Fyt
- Verkauf der Diätprodukte-Marke biManán® in Spanien
- Weitere Stärkung der strategischen Marken
- Erfolgreiche Werbekampagne für Kytta®-Salbe mit starkem Wachstum in Deutschland
- Ausbau des Geschäfts in den Wachstumsmärkten China und Indien

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Verbrauchervertrauen gewachsen

Konzentration auf vier Gesundheitsthemen

Unsere Sparte Consumer Health Care ist ein spezialisierter Anbieter für Produkte zur Selbstmedikation. Dabei konzentrieren wir uns auf vier Gesundheitsthemen: Erkältungsbeschwerden, Beweglichkeit, Gesundheitsschutz für jeden Tag und Gesundheit für Frauen und Kinder. Unsere wichtigsten Vertriebskanäle sind Apotheken, in manchen Ländern auch Handelsketten und der Versandhandel. Dabei bauen wir auf unsere bekannten Marken und das Vertrauen, das ihnen die Konsumenten bezüglich Qualität und Wirksamkeit entgegenbringen.

Die Gesamterlöse der Sparte Consumer Health Care stiegen im Jahr 2008 um 5,2% auf 442 Mio €. Organisch konnten wir sogar zweistellig um 12% wachsen, mehr als doppelt so stark wie der geschätzte weltweite OTC-Markt. Unsere Strategie zielt dabei weiter in zwei Richtungen. Zum einen richten wir das Geschäft verstärkt auf unsere strategisch wichtigen Marken aus, zum anderen treiben wir die Expansion in Wachstumsmärkten – etwa in Osteuropa, Asien und Lateinamerika – voran.

Um die strategisch wichtigen Marken global weiterzuentwickeln, waren auch 2008 erhöhte Investitionen nötig. Diese finanzierte unsere Sparte zum Teil durch den Erlös aus dem Verkauf der spanischen Diätprodukte-Marke biManán® für 11 Mio € an das französische Unternehmen Nutrition & Santé im Februar. biManán® war die wichtigste Marke unserer Sparte in Spanien. Sie hatte jedoch ausschließlich lokale Bedeutung, passte nicht zu unseren vier Gesundheitsthemen und verzeichnete stagnierende Umsätze.

[www.merck.de/
selbstmedikation](http://www.merck.de/selbstmedikation)

Starke Währungseffekte in wichtigen Märkten

Das starke organische Wachstum wurde in vielen Märkten durch negative Währungseffekte erheblich geschmälert. Sie machten sich am stärksten im Schlüsselmarkt Großbritannien sowie in den traditionell wichtigen Märkten Mexiko und Venezuela bemerkbar. Positive Währungseffekte waren dagegen in Wachstumsmärkten in Osteuropa zu verzeichnen – etwa in Polen, Tschechien oder der Slowakei. Sie konnten den generellen Trend jedoch nicht ausgleichen.

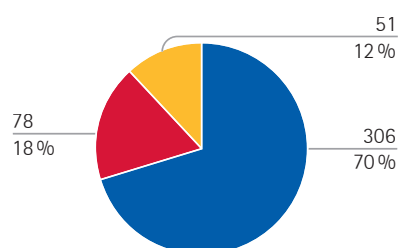
Das Operative Ergebnis der Sparte Consumer Health Care stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,9% auf 61 Mio €. Der um Akquisitionen und Verkaufserlöse bereinigte Free Cash Flow sank in Folge höherer Investitionen um 19% auf 38 Mio €.

Consumer Health Care | Kennzahlen

in Mio €	2008	2007	Δ in %
Gesamterlöse	442	420	5,2
Bruttoergebnis	294	284	3,5
F&E	17	12	40
Operatives Ergebnis	61	60	2,9
Sondermaßnahmen	–	–	–
Free Cash Flow (FCF)	5,6	47	–88
FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	38	47	–19
ROS in %	13,9	14,2	–

Consumer Health Care | Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio €



Asien, Afrika,
Australien
Lateinamerika
Europa

Frankreich bleibt das umsatzstärkste Land für Consumer Health Care.

In Frankreich gut behauptet

Europa war weiter unser wichtigster Markt. 306 Mio € wurden hier Erlöst. In den wichtigsten Kernmärkten konnten wir uns gut behaupten – oftmals entgegen der schwachen Marktentwicklung. In Frankreich schrumpfte der Markt für nicht-verschreibungspflichtige Medikamente im Jahr 2008 um 3,2%, wohingegen die Sparte Consumer Health Care ihre Umsatzerlöse im gleichen Zeitraum um 4,2% auf 94 Mio € steigerte. Unser größter Markt blieb damit Frankreich. Unsere Tochtergesellschaft Merck Médication Familiale war dort mit Bion® weiter erfolgreich. Die Umsätze dieser probiotischen Marke stiegen um 21% auf 23 Mio €. Dadurch belegte Bion® Rang fünf unter den wichtigsten OTC-Marken in Frankreich. Ebenfalls stark gewachsen ist die strategische Marke Femibion® für schwangere und stillende Frauen, deren Umsatzerlöse um 12% kletterten. Die gestiegenen Umsätze der strategisch wichtigen Marken haben die Rückgänge bei den medizinisch-kosmetischen Produkten der lokalen Dermatologie-Linie mehr als ausgeglichen. Deren Umsatzerlöse gingen auf 26 Mio € zurück. Unsere Vorgehensweise, das Geschäft stärker auf die strategisch wichtigen Marken zu fokussieren, ist hier erfolgreich. Merck Médication Familiale lag nun sowohl bei Nahrungsergänzungsmitteln als auch im OTC-Markt auf Rang 2 in Frankreich.

Portfoliobereinigung in Großbritannien

In Großbritannien gingen die Umsatzerlöse um 16% auf 64 Mio € zurück, vor allem bedingt durch die Schwäche des britischen Pfunds, die zu negativen Währungseffekten im zweistelligen Bereich führte. Daher sanken die Umsätze unserer dortigen Tochtergesellschaft Seven Seas um 12%. In Landeswährung konnte die Gesellschaft die Umsätze dagegen um 2,6% steigern. Seven Seas hat somit das Ziel erreicht, das Geschäft zu stabilisieren, während der Markt für Vitaminprodukte und Nahrungsergänzungsmittel in Großbritannien um 4% schrumpfte. Positiv zu Buche schlug die Ausgleichszahlung eines Zulieferers in Höhe von rund 4 Mio €, dessen verunreinigte Produkte im Jahr 2006 eine Rückrufaktion ausgelöst hatten.

Ende September haben wir in Großbritannien zudem das Petcare-Geschäft für einen niedrigen siebenstelligen Betrag verkauft. Somit haben wir unser Vorhaben vorangetrieben, das Portfolio zu bereinigen und Beteiligungen außerhalb unserer Kerngeschäftsfelder zu veräußern. Die Umsatzerlöse von Lamberts Healthcare, unserer im Versandhandel mit hochwertigen Vitaminen und Mineralien tätigen Gesellschaft, stagnierten in Landeswährung in einem schwachen Markt.

Kytta® gewinnt Marktanteile in Deutschland

In Deutschland stiegen die Umsatzerlöse um 16% auf 46 Mio €, während der Markt um 2,5% schrumpfte. Den größten Beitrag leistete die pflanzliche Kytta®-Salbe gegen Muskel- und Gelenkschmerzen. Nach einer erfolgreichen Werbekampagne legten die Umsatzerlöse im Jahr 2008 um 77% auf 14 Mio € zu. Kytta® konnte damit den Marktanteil in Deutschland deutlich steigern. Ebenfalls positiv entwickelte sich das Metafolin-Präparat Femibion® mit einem Plus von 14% auf 15 Mio €.

Zukauf in Belgien

Auf dem belgischen Markt konnten wir die Umsatzerlöse auf 18 Mio € steigern – ein Plus von 18%. Besonders die strategisch wichtigen Marken, die in Belgien unter dem Dach der Marke Omnibionta® verkauft werden, legten zu: Femibion® um 43% und Bion®3 um 24%. Das Schnupfenmittel Nasivin® wuchs um 6,7%. Im Dezember haben wir das Unternehmen Bio-Fyt für 30 Mio € übernommen, um unsere Marktstellung

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

zu stärken und das Produktportfolio zu erweitern. Bio-Fyt entwickelt, produziert und verkauft Produkte aus den Bereichen Mobilität und Gesundheit für Frauen sowie Produkte zur allgemeinen Gesundheitsvorsorge. Der Zukauf steht somit in Einklang mit unserer Strategie, uns auf bestimmte Gesundheitsthemen zu konzentrieren und innerhalb dieser definierten Segmente eine führende Stellung einzunehmen.

Der Kauf des belgischen Unternehmens Bio-Fyt erweitert das Portfolio.

Ausbau des Geschäfts in Osteuropa

Dynamisch entwickelte sich das Geschäft in den osteuropäischen Wachstumsmärkten. In Polen setzte das im Jahr 2007 eingeführte Kidabion® seinen dynamischen Wachstumskurs im zweiten Jahr fort. Das Multivitaminpräparat für Kinder steigerte den Umsatz um 27 %. Kidabion® steuerte 1,8 Mio € zum Gesamtumsatz von 26 Mio € in Polen bei und blieb Marktführer. Die Umsatzerlöse von Femibion® in Polen stiegen um 61 % auf 3,8 Mio €, die von Nasivin® um 23 % auf 5,8 Mio €. Auch in anderen Ländern Osteuropas konnten wir stark wachsen. So stiegen die Umsätze in Tschechien um 31 % auf 4,0 Mio €, in Ungarn um 32 % auf 4,9 Mio € oder der Slowakei um 6,3 % auf 2,4 Mio €.

Expansion weltweit

In Venezuela haben wir unsere starke Stellung gefestigt. Neben dem Erfolg von Cebion®, das um 27 % wuchs und einen Umsatz von 7,9 Mio € erzielte, legte das Fischöl-Präparat Maxepa® zur Herz-Kreislauf-Vorsorge mit 51 % auf 5,7 Mio € erneut deutlich zu. Beide Produkte konnten ihre Stellung als Marktführer ausbauen. Die Umsatzerlöse in Venezuela stiegen um 27 % auf 19 Mio € – trotz starker negativer Währungseffekte.

In Indien wuchs der Umsatz trotz nachgebender Landeswährung um 47 % auf 6,6 Mio €. Für mehr als die Hälfte des Umsatzes sorgte Nasivin®. Zum Erfolg trug der neue eigene Außendienst bei, den wir im Jahr 2008 etabliert haben.

Starke Umsatzsteigerung um 47 % in Indien trotz deutlicher Währungseffekte.

In China ist Consumer Health Care seit 2007 mit dem Multivitaminsirup Kidabion® auf dem Markt. Hier haben wir den Vertrieb auf fünf Provinzen und zwölf große Städte ausgedehnt. Um das Geschäft auf diesem wichtigen Wachstumsmarkt weiter ausbauen zu können, haben wir zum 1. Januar 2009 eine eigenständige Gesellschaft gegründet, die in Schanghai ansässig ist.

Starke Marken im Aufwind

In schwierigen Märkten und ökonomisch unsicheren Zeiten sind starke Marken, denen Verbraucher vertrauen, mehr wert denn je. Die Strategie geht auf: Die Umsätze von Nasivin® wuchsen im Jahr 2008 um 39 % auf 46 Mio €. Kytta® legte mit 75 % auf 15 Mio € stark zu, ebenso Bion®3 mit 24 % auf 44 Mio € und Femibion® mit 32 % auf 26 Mio €. Lediglich unsere Marke Seven Seas® erlöst aufgrund ungünstiger Wechselkursentwicklung mit 42 Mio € 6,1 % weniger als im Vorjahr.

Die zukünftige Strategie baut auf Erfolge der strategischen Marken, mit denen wir bereits heute über die Hälfte der weltweiten Umsatzerlöse erzielen.

Unternehmensbereich Chemie



12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Sehen und gesehen werden

Spezialchemikalien von Merck sorgen in vielen Bereichen des täglichen Lebens für höchste Klarheit und Sichtbarkeit. Sei es als Flüssigkristalle in hoch auflösenden Kameradisplays oder als glänzende Effektpigmente für Kosmetika.



Liquid Crystals



Flüssigkristalle von Merck kommen rund um den Globus zum Einsatz – zum Beispiel in den meisten LCD (Liquid Crystal Display)-Fernsehgeräten, Computermonitoren, Notebooks, Digitalkameras, Mobiltelefonen und in vielen anderen hochwertigen Displays. Merck ist weltweit Marktführer und dank kontinuierlicher Investitionen in Forschung und Produktion auch Technologieführer. Auch an neuen Beleuchtungs- und Displaytechnologien wie OLEDs (organische lichtemittierende Dioden) arbeiten wir. Neben dem Kerngeschäft mit Materialien für Displays befassen wir uns angesichts von Klimawandel und hohen Energiepreisen mit Wachstumsmärkten wie etwa der Nutzung von Sonnenenergie oder der Entwicklung innovativer Leuchtstoffe für energiesparende LEDs.

Wichtigstes Produkt

- Ilicristal® – Flüssigkristalle und Mischungen für Displays

Weitere Produktgruppen

- Iivilux® – Materialien für OLEDs für Displays und innovative Beleuchtung
- isishape® – effiziente und umweltfreundliche Hilfsmittel zur Herstellung von Solarzellen und berührungsempfindlichen Bildschirmen

Ereignisse 2008

- Markt- und Technologieführerschaft bei Flüssigkristallen behauptet
- Wirtschaftskrise und Überkapazitäten am Markt beeinflussten unser Operatives Ergebnis
- Gesamterlöse durch negative Währungseffekte geschmälert, währungsbereinigt erzielten wir ein Plus von 5,6%

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Führende Position behauptet

Die Gesamterlöse der Sparte Liquid Crystals fielen im Jahr 2008 um 4,2% auf 877 Mio €. Neben der Marktkorrektur aufgrund von Überkapazitäten spielten der Konjunkturabschwung und negative Währungseffekte eine große Rolle. Die Umsatzerlöse werden in US-\$ oder lokaler Währung wie zum Beispiel japanischen Yen erzielt. Da die Herstellungskosten zum Großteil in Euro, die Umsatzerlöse aber in derzeit schwachen Währungen gebucht werden, sind die Geschäfte der Sparte nicht auf natürliche Weise gegen Währungseffekte abgesichert. Bereinigt um diese Effekte lag das Wachstum bei 5,6%. Das Bruttoergebnis der Sparte erreichte 541 Mio €, ein Minus von 12% gegenüber dem Vorjahr. Das Operative Ergebnis sank um 20% auf 391 Mio €, da sich die Währungseffekte unmittelbar auf den Gewinn der Sparte auswirkten. Die Umsatzrendite betrug 44,6% und lag damit unter dem Vorjahresniveau. Der Free Cash Flow ging lediglich um 5,3% auf 402 Mio € zurück.

[www.merck-chemicals.de/
lcd-emerging-technologies](http://www.merck-chemicals.de/lcd-emerging-technologies)

Märkte unterschiedlich betroffen

Den Großteil des Geschäfts realisiert Merck wie bisher mit den großen Displayherstellern in Asien. Die Kunden von Merck sind – genau wie andere Hersteller von Konsumgütern auch – von der weltweiten Wirtschaftskrise, aber auch von Überkapazitäten betroffen. Dies zeigt sich jedoch regional unterschiedlich ausgeprägt: Vor allem bei den Herstellern in Taiwan wurden seit Oktober erste Anzeichen eines Nachfragerückgangs deutlich. In Japan und Südkorea ergibt sich ein positiveres Bild: Hier konnten wir – trotz der auch im letzten Quartal deutlich spürbaren Krise – auf das Gesamtjahr bezogen ein leichtes Umsatzplus erzielen. Der Grund liegt in der unterschiedlichen Struktur der Hersteller: In Taiwan sind vorwiegend Zulieferer für die Elektronikindustrie angesiedelt, bei denen die Elektronikkonzerne ihren Bedarf in Spitzenzeiten mit erhöhter Nachfrage decken. In Japan und Südkorea dominieren dagegen die großen Markenhersteller, die selbst auch Displays herstellen und vorwiegend das höherwertige Preissegment abdecken.

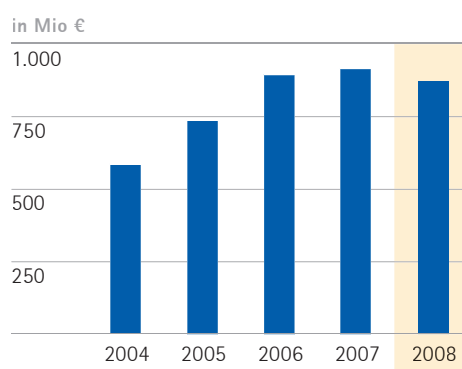
Mittlere Bildschirmgrößen dominieren den Markt

Wichtigste Wachstumstreiber der LCD-Industrie sind nach wie vor Fernsehgeräte und Notebooks. Nachdem der Trend in den letzten Jahren zu immer großformatigeren Bildschirmen ging, verlangsamt sich das Wachstum der großen Formate und der

Liquid Crystals | Kennzahlen

in Mio €	2008	2007	Δ in %
Gesamterlöse	877	916	-4,2
Bruttoergebnis	541	611	-12
F&E	85	79	8
Operatives Ergebnis	391	487	-20
Sondermaßnahmen	–	–	–
Free Cash Flow (FCF)	402	425	-5,3
FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	407	425	-4,3
ROS in %	44,6	53,1	–

Liquid Crystals | Gesamterlöse



Markt pendelt sich stärker im mittleren Preissegment mit Bildschirmdiagonalen von 32 bis 40 Zoll ein. Für das Jahr 2009 geht das Marktforschungsinstitut Display-Search von einer Zunahme der weltweit hergestellten Display-Fläche aus.

Investitionen in die Forschung und Produktion

Um unsere Führungsposition bei Displaymaterialien aufrechtzuerhalten, investieren wir weiterhin in die Forschung und Entwicklung sowie in die Produktionsanlagen. Die F&E-Aufwendungen der Sparte beliefen sich auf 85 Mio € und lagen damit über Vorjahresniveau. Am Standort Darmstadt bauten wir die Produktionsanlagen weiter aus, ebenso wurde dort mit dem Bau eines neuen Chemie-Forschungszentrums begonnen, das auch die Flüssigkristall- und OLED-Forschung aufnehmen wird. In Südkorea erweitern wir unseren Standort, um Forschung und Entwicklung zu stärken und die Zusammenarbeit mit unseren Kunden weiter zu intensivieren.

LC-Kerngeschäft: Merck ist Technologieführer

Merck ist auf Basis seiner über 100-jährigen Erfahrung in der Flüssigkristallherstellung der weltweite Technologieführer im LC-Geschäft und führender Entwicklungspartner für die weltweite Display-Industrie, vor allem wenn es um hochkomplexe spezifische LC-Mischungen für technisch anspruchsvolle Anwendungen geht. Durch die Kombination des Know-hows auf beiden Seiten können ständig weiterentwickelte und für die Verbraucher interessante Produkte auf dem Markt angeboten werden. Gemeinsam arbeiten wir schon jetzt an den Technologien für das nächste Jahrzehnt, um die Bildqualität weiter deutlich zu verbessern.

Neue Technologien für Displays

Die nächste Generation in der Bildschirmtechnologie heißt PS-VA (Polymer Stabilised Vertical Alignment). Diese Technologie bietet besseren Kontrast, noch schnellere Schaltzeiten und vor allem auch eine bessere Energieeffizienz, da die Hintergrundbeleuchtung signifikant reduziert werden kann. Durch eine zusätzliche Polymerschicht werden die VA-Moleküle innerhalb des Displays in eine bestimmte Richtung vororientiert, wodurch die oben genannten Vorteile erzielt werden können. Innovative Materialien von Merck haben dieser Technologie zum Durchbruch verholfen. So sind bereits einige Geräte mit PS-VA-Bildschirmen auf dem Markt, zum Beispiel die neue „Playstation Portable“ (PSP). Auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin wurde im August eine weitere Innovation vorgestellt: der erste LCD-Fernseher mit 200/240-Hertz-Technologie, hergestellt mit unseren Flüssigkristallmischungen. Er bietet eine noch bessere Bildschärfe bei bewegten, schnellen Bildern, zum Beispiel Sportübertragungen.

Touch Panels

Die Sparte tritt nicht nur als Hersteller von Flüssigkristallmischungen auf, sondern ist auch auf anderen Gebieten wichtiger Partner der Display-Industrie. Unsere patentgeschützten Ätzpasten der isishape®-Produktreihe sind ein wichtiges Hilfsmittel bei der Herstellung von „Touch Panels“, berührungsempfindlichen Bildschirmen. Die dort verwendeten sehr dünnen Schichten müssen gezielt bearbeitet werden. Diese Schichten sind oft nur wenige Nanometer dünn, also ungefähr ein Tausendstel der Dicke eines menschlichen Haares. „Touch Panels“ setzen sich immer mehr durch, zum Beispiel bei High-Tech-Handys, bei Fahrkarten- und sonstigen Automaten oder auch bei Navigationsgeräten.

Merck ist wichtiger Entwicklungspartner für die weltweite Display-Industrie.

Die neue Generation von Bildschirmen bietet mehr Schärfe und höhere Energie-Effizienz.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

OLED-Materialien

Auch außerhalb der Flüssigkristalltechnologie beschäftigen sich unsere Forscher mit Materialien für innovative Displays. Hier stehen besonders die OLED-Materialien (Organic Light Emitting Diodes, organische lichtemittierende Dioden) im Fokus der Entwicklung. Sie werden in Handys, MP3-Playern, elektronischen Bilderrahmen, aber auch bereits in ersten Fernsehgeräten verwendet. Angekündigt sind erste TV-Prototypen mit 30 Zoll Bildschirmdiagonale. Unsere Forscher pflegen auch hier einen engen Austausch mit den Herstellern. In vielen OLED-Displays auf dem Markt finden sich bereits Merck-Materialien. Auch für diese neue Display-Technologie beabsichtigt Merck, sich als ein führender Materiallieferant zu positionieren.

Wachstumsmarkt Photovoltaik

Neben den Display-Materialien ist die Sparte im Wachstumsmarkt Photovoltaik aktiv und entwickelt neue, energiesparende Leuchtmittel. Für die Photovoltaik konzentriert sich die Sparte auf die Entwicklung von Materialien für Drucktechnologien und für die Herstellung von organischen Solarzellen. In der isishape®-Reihe bieten wir den Herstellern von Solarzellen druckbare Ätzipasten zur kostengünstigen Strukturierung der benötigten Materialien innerhalb des Produktionsprozesses an. Am Standort Darmstadt wurde dafür im Jahr 2008 eine neue Produktionsanlage in Betrieb genommen. Neue Technologien für die Herstellung von organischen und Dünnschicht-Solarzellen gewinnen auf Grund von Kostenvorteilen zunehmend Marktanteile.

Wir bieten innovative Hilfsmittel für die Solarzellenproduktion.

Alternative zu herkömmlichen Glühbirnen

Unter dem Stichwort „Solid State Lighting“ fassen wir Forschungsaktivitäten zusammen, die darauf zielen, Leuchtstoffe für weiße LEDs (Light Emitting Diodes) zu entwickeln. Diese LEDs können eine Alternative zu herkömmlichen Glühbirnen und Energiesparlampen darstellen, die mit ihrem niedrigen Effizienzgrad relativ viel Strom verbrauchen. Wenn es gelingt, die Effizienz von Leuchtmitteln zu steigern, könnten nach Ansicht von Experten weltweit bis zu 200 Kohlekraftwerke eingespart werden. Zur Unterstützung dieser Entwicklungen hat Merck im Juli 2008 die LITEC-LLL GmbH in Greifswald übernommen, einen Spezialisten in der Entwicklung, Produktion und Vermarktung sogenannter „Ortho-Silikat-Leuchtstoffe“.

Neben Punktleuchtmitteln werden auf Basis unserer OLED-Materialien innovative Flächenleuchtmittel möglich, mit denen sich großflächig und stromsparend Licht erzeugen lässt. In Zusammenarbeit mit führenden Leuchtmittelherstellern sind hier bereits Prototypen entwickelt worden.

Aktiv im Forschungs-Spitzencluster

Die Vernetzung von Wissenschaft und Industrie spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Zukunftstechnologien. Hier ist Merck in mehreren Forschungs- und Kooperationsprojekten aktiv, zum Beispiel im Spitzencluster „Organic Electronics“ der Metropolregion Rhein-Neckar, der zu den Gewinnern eines vom Bundesforschungsministerium ausgeschrieben Förderwettbewerbs gehört. Hier werden unter anderem organische Leuchtdioden und „Smart Labels“, intelligente Sensor-Etiketten auf Basis gedruckter elektronischer Schaltkreise, entwickelt.

Performance & Life Science Chemicals



Von der Entwicklung eines Arzneimittels bis zur industriellen Herstellung sind Merck-Spezialchemikalien ein wichtiges Hilfsmittel. Sie garantieren zuverlässige Analytik in der Forschung und verlässliche Prozesse in der Produktion. Know-how in der Chemie und Innovationen, die am Kundennutzen orientiert sind, haben uns zum erfolgreichen Anbieter für die Pharma-, Kosmetik-, Nahrungsmittel-, Kunststoff-, Lack- und Druckindustrie gemacht. Ziel ist, unsere Expertise in regulierten Märkten und Märkten mit hohen Eintrittsbarrieren weiter auszubauen. Die Sparte ist in drei Geschäften aktiv:

Der Erfolg von Laboratory Business stützt sich auf eine lange Tradition. Wir bieten ein großes Sortiment an Laborchemikalien in unterschiedlichen Qualitäten einschließlich der dazugehörigen Analysezertifikate an – für garantiert gleichbleibend gute und vergleichbare Ergebnisse.

Life Science Solutions orientiert sich an den Kundenbedürfnissen unterschiedlicher Branchen, wie zum Beispiel der Pharmaindustrie. Wir bieten Produkte und Lösungen, die neuestes technologisches Know-how chemischer und biotechnologischer Prozesse nutzen.

Innovative Effektpigmente werden bei Pigments entwickelt und hergestellt. Sie können bei Lackierung, Verpackung und Produktdesign eingesetzt werden. Dabei kommen neben dekorativen auch sicherheitsrelevante Aspekte, wie zum Beispiel Marken- oder Fälschungsschutz, zum Tragen.

Ereignisse 2008

- Hohes Umsatzniveau gehalten, Organisches Wachstum bei 4,0%
- Operatives Ergebnis plus 15%, Umsatzrendite bei 13,4%
- Zweistelliges Wachstum in einigen wichtigen asiatischen Märkten

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Effiziente Strukturen geschaffen

Operatives Ergebnis steigt

Im Jahr 2008 stiegen die Gesamterlöse der Sparte Performance & Life Science Chemicals um 0,9% auf 1.246 Mio €. Währungseffekte, vor allem in den USA und Asien, beeinflussten das Wachstum der Sparte, das währungsbereinigt bei 4,0% lag.

Das Bruttoergebnis wuchs um 2,3% auf 629 Mio €. Im Vergleich zum Vorjahr, das von Umstrukturierungsaufwendungen geprägt war, legte das Operative Ergebnis in diesem Jahr um 15% auf 167 Mio € zu.

Die Umsatzrendite lag bei 13,4% und damit besser als im Vorjahr. Der Free Cash Flow fiel um 56% auf 58 Mio €, was vor allem auf Investitionen in Sachanlagen und Änderungen im Nettoumlaufvermögen zurückzuführen ist. Im Jahr 2008 hat unsere Sparte Performance & Life Science Chemicals rund 58 Mio € in Forschung und Entwicklung investiert. Die Organisation der weltweiten Chemie-Produktion haben wir 2008 gebündelt, um die Märkte effizienter bedienen zu können.

www.merck-chemicals.de

Wachstum in den wichtigsten Märkten Asiens

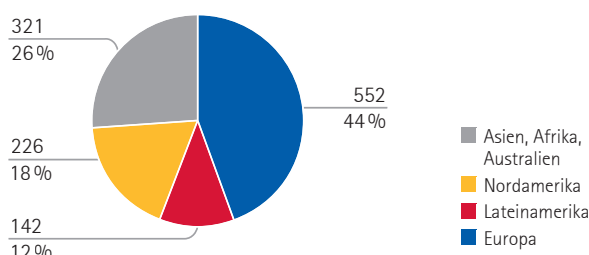
In den wichtigsten Märkten in Asien, zum Beispiel China und Indien, entwickelten sich die Geschäfte der Sparte mit 15% beziehungsweise 10% Wachstumsrate gut. Die Region Lateinamerika zeigte ebenfalls einen erfreulichen Fortschritt mit 8,7% Wachstum. In Nordamerika fielen dagegen die Umsätze aufgrund des bereits im 3. Quartal beginnenden Wirtschaftsabschwungs. Bei Laboratory Products waren im Vergleich zum Vorjahr leichte Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Das Pigmentgeschäft, das rund ein Fünftel der Gesamterlöse der Sparte beitrug, bekam als erstes die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu spüren. Vor allem im Bereich Autolacke wurde es von der sinkenden Produktion in der Automobilbranche beeinflusst. Im Gegenzug dazu verbesserte sich der Umsatz des weniger von Konjunkturzyklen abhängigen Geschäfts von Life Science Solutions, auf das etwa ein Drittel der Sparten-Gesamterlöse entfielen.

Performance & Life Science Chemicals | Kennzahlen

in Mio €	2008	2007	Δ in %
Gesamterlöse	1.246	1.235	0,9
Bruttoergebnis	629	615	2,3
F&E	58	58	0,0
Operatives Ergebnis	167	144	15
Sondermaßnahmen	-46	-	-
Free Cash Flow (FCF)	58	132	-56
FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	67	132	-49
ROS in %	13,4	11,7	-

Performance & Life Science Chemicals

Umsatzerlöse nach Regionen | in Mio €



Laboratory Business

[www.merck-chemicals.de/
food-analytics](http://www.merck-chemicals.de/food-analytics)

In Asien und Lateinamerika gewachsen

Die Gesamterlöse von Laboratory Business verzeichneten 2008 einen leichten Rückgang von 1,6%. Währungsbereinigt ergibt sich ein Plus von 2,5%. Mit unserem breiten Sortiment von Laborchemikalien sind wir mit eigenen lokalen Gesellschaften weltweit in 42 Ländern vertreten. Zufrieden waren wir mit dem Wachstum in Asien, das trotz starker negativer Währungseffekte 6,5% erreichte, und in Lateinamerika, wo wir ein Umsatzplus von 7,4% erzielten. Der Markt in Europa blieb stabil, der vergleichsweise kleinere Markt in Nordamerika war rückläufig.

Lebensmittel-Schnelltests
überzeugen durch einfache
Anwendung.

Innovative Lebensmittel-Schnelltests

Unser Mikrobiologie-Geschäft erreichte 2008 ein nachhaltiges Wachstum. Als besonderes Highlight im Portfolio erweisen sich die Schnelltests für die Mikrobiologie. Sie dienen zum Nachweis von Krankheits- und Verderbniserregern wie etwa Salmonellen und Colibakterien in Lebensmitteln. Gut etabliert hat sich auch das Geschäft für Lebensmittel- und Umwelttests mit den neu eingeführten Spectroquant®-Pharo-Spektralphotometern, mit denen sich schnell, präzise und effizient Tests der Spectroquant®-Reihe durchführen lassen. Mit dem US-amerikanischen Kooperationspartner Rules-Based Medicine Inc. haben wir das Bioscience-Geschäft mit so genannten „Bead based Assays“ weiter ausgebaut – das sind gerätegestützte Testsätze für den Nachweis von Biomarkern für die Pharmaforschung.

Neue Produkte für die Chromatographie

Durch die Akquisition der schwedischen Firma SeQuant konnte das Chromatographie-Portfolio abgerundet werden. SeQuant hat sich auf die Entwicklung von Produkten für die Chromatographie, also zur Trennung von polaren chemischen Verbindungen, spezialisiert. Schwerpunkt ist die innovative ZIC-HILIC®-Technologie. Diese Produktlinie ergänzt unser bestehendes Portfolio in der HPLC (High Performance Liquid Chromatography) sehr gut. ZIC-HILIC®-Produkte kamen 2008 – auf Empfehlung der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA – unter anderem bei Tests auf Melamin-Kontamination in Milchpulver zum Einsatz.

Life Science Solutions

[www.merck-chemicals.de/
life-science-research](http://www.merck-chemicals.de/life-science-research)

Portfolio der Premium-Marke Emprove® erweitert

Life Science Solutions konnte ein Wachstum von 7,9% erreichen – um Währungseffekte bereinigt sogar von 10%. Nordamerika als ein wichtiger Markt verzeichnete ein Umsatzplus von 16%, in Lateinamerika waren es 19%. Besonders stark gewachsen ist das Geschäft mit Pharma-Rohstoffen. Emprove®, die Premium-Marke für pharmazeutische Rohstoffe von Merck, erreichte zweistellige Zuwachsraten und wurde erweitert – sie steht für umfassenden Service und exzellente Qualität. Das Portfolio gliedert sich nun in drei Anwendungsbereiche: „Emprove® exp“ für die Verwendung als pharmazeutischer Hilfsstoff, „Emprove® bio“ für die biopharmazeutische Produktion und „Emprove® api“ für die Verwendung als pharmazeutischer Wirkstoff.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ziel ist, dass die Kunden mit Emprove noch schneller und kosteneffizienter arbeiten können. Im Jahr 2009 soll die neue Generation von Fractogel™ zur Protein-Aufreinigung und Separation in der Pharmaproduktion auf den Markt kommen. Innovationen bieten wir auch mit neuen, maßgeschneiderten Lösungen für die Anlagenreinigung in der Biopharma-Produktion.

[www.merck-chemicals.de/
pharmaceutical-ingredients](http://www.merck-chemicals.de/pharmaceutical-ingredients)

Gezielte Investitionen in innovative Kosmetikwirkstoffe

Das Geschäft mit Kosmetikwirkstoffen hat aufgrund geringerer Nachfrage, beispielsweise beim Selbstbräuner DHA, einen Umsatzrückgang hinnehmen müssen. Hier werden wir uns stärker auf innovative Produkte mit Patentschutz konzentrieren und mit gezielten Investitionen das Produktprogramm erweitern. So lief Ende des Jahres in Indien die neue Produktionsanlage für OxyneX® ST Liquid an, einen Stabilisator für lichtempfindliche Rohstoffe in Kosmetikprodukten und Parfums. Am Standort Darmstadt wird eine neue Anlage für Sonnenschutz-Wirkstoffe errichtet: Eusolex®-UV-Pearls, winzige Glaskügelchen, in die ein innovativer UV-Filter eingebettet ist.

[www.merck-chemicals.de/
cosmetic-ingredients](http://www.merck-chemicals.de/cosmetic-ingredients)

Zukunftstechnologien gestärkt

2008 wurde die Technologieplattform der ionischen Flüssigkeiten weiter ausgebaut und damit der Grundstein für zukünftiges Wachstum gelegt. Bestimmte ionische Flüssigkeiten lassen sich als Elektrolyt für die Herstellung eines speziellen Typs von Solarzellen (Dye-Sensitized Solar Cells) verwenden. Ein weiteres Zukunftsprodukt sind Aufdampfchemikalien (Patinale) aus der Solarpur™-Reihe, die als Oberflächenbeschichtungen für Solarzellen dienen und deren Wirkungsgrad verbessern.

Pigments

Konjunktur beeinflusst das Geschäft

Nachdem das Pigmentgeschäft im 1. Halbjahr ein gutes Wachstum verzeichnen konnte, machte sich dessen starke Konjunkturabhängigkeit ab August bemerkbar. Dies zeigte sich vor allem bei der schwachen Nachfrage der Autoindustrie. Mit Pigmenten für Autolacke sind wir ein wichtiger Zulieferer dieser Branche. Ab dem 4. Quartal war die wirtschaftliche Abschwächung dann auch im Europa-Geschäft spürbar. Insgesamt fielen die Gesamterlöse bei Pigments um 9,7%.

[www.merck-chemicals.de/
pigments](http://www.merck-chemicals.de/pigments)

Asien bietet nach wie vor Potenzial, zum Beispiel in China mit einer Wachstumsrate von 7,5%. Dort schlagen allerdings negative Währungseffekte zu Buche. Die schwache Nachfrage nach Konsumgütern und die derzeitige Verunsicherung bei den Verbrauchern beeinflusste auch das Geschäft mit Pigmenten für Kunststoffe, Druckerzeugnisse und Kosmetik.

Produktreihen komplettiert

In der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation konzentrieren wir uns weiter auf hochwertige, ertragsstarke Pigmente. 2008 haben wir das Portfolio der wachstumsstarken Produktreihen Miraval® und Ronastar® um weitere Farbtöne vervollständigt und eine neue Produktfamilie mit dem Namen Pyrisma™ flächendeckend im Markt eingeführt. Diese Pigmente wurden in enger Kooperation mit den Kunden entwickelt, bieten sehr intensive Effekte und decken einen breiten Farbraum ab.

Funktionelle Pigmente

Pigmente erhöhen Fälschungssicherheit von Arzneimitteln.

Erfolgreich im Markt behaupten konnten sich funktionelle Pigmente, wie etwa zur Laser-Markierung oder für Antistatik-Anwendungen (Minatec®-Reihe). Sie verhindern zum Beispiel die statische Aufladung von Fußbodenbelägen aus Kunststoff und werden bei der Lackierung von Kunststoffteilen eingesetzt. Auch Candurin®-Pigmente als farbiger Überzug für Lebensmittel und Medikamente verkauften sich sehr gut. Während bei Lebensmitteln dekorative Effekte im Vordergrund stehen, dient der Überzug bei Arzneimitteln dazu, dass Patienten sie besser unterscheiden können und dass sie fälschungssicherer werden. Nachdem die Zulassung in den USA und einigen weiteren Kernländern erteilt ist, stehen nun die noch fehlenden Länder im Fokus.

Konzernkosten und Sonstiges

Das Segment Konzernkosten und Sonstiges beinhaltet die Konzernverwaltungskosten bezogen auf Holdinggesellschaften, Steuern sowie bestimmte Sondermaßnahmen, die nicht einzelnen Sparten zugeordnet sind. Das Operative Ergebnis des Segments Konzernkosten und Sonstiges belief sich im Geschäftsjahr auf –81 Mio € im Vergleich zu –72 Mio € im Vorjahr. Das Finanzergebnis lag 2008 bei –156 Mio €, deutlich besser als im Vorjahr. Es wird seit 2007 vollständig im Segment Konzernkosten und Sonstiges gezeigt. Der Free Cash Flow ging 2008 auf –581 Mio € zurück, der um Akquisitionen- und Veräußerungseinflüsse angepasste Free Cash Flow beträgt –470 Mio € gegenüber –406 Mio € im Vorjahr, im Wesentlichen aufgrund höherer Zahlungen für Steuern.

Konzernkosten und Sonstiges | Kennzahlen

in Mio €	2008	2007	Δ in %
Gesamterlöse	6,6	29	–77
Bruttoergebnis	–2,7	2,5	–
F&E	0	0	–
Operatives Ergebnis	–81	–72	–
Sondermaßnahmen	0	–32	–
Free Cash Flow (FCF)	–581	–406	–
FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	–470	–406	–

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Risikobericht

Risiko- und Chancenmanagement

Jede bewusste unternehmerische Entscheidung basiert auf der Abwägung von damit verbundenen Risiken und Chancen. Dementsprechend stellt der zielgerichtete Umgang mit Chancen und potenziell negativen Entwicklungen eine integrale Komponente der wertorientierten Unternehmensführung dar.

Die Steuerung von Risiken wird in der Merck-Gruppe durch ein einheitliches, unternehmensweites System gestützt. Ziel der Risikomanagement-Aktivitäten ist das frühzeitige Erkennen von Risiken sowie deren Bewertung, Kontrolle und Bewältigung. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, sind entsprechende Verantwortlichkeiten und Rollen konzernweit über verpflichtende Richtlinien definiert und abgegrenzt.

Die aktuelle Risikosituation wird im Rahmen eines standardisierten Risikoprozesses halbjährlich und in besonderen Fällen ad hoc an die Geschäftsleitung berichtet. Das Risikomanagementsystem und die Einhaltung der entsprechenden Richtlinien sind Gegenstand regelmäßiger Prüfungen durch die Interne Revision.

Chancen werden in den jeweiligen Sparten mittels geeigneter Prozesse identifiziert, analysiert und gesteuert. Informationen zu den Chancen in den einzelnen Sparten und insbesondere zu den Forschungsaktivitäten finden sich ab der Seite 39, der Seite 54 und 58. In Abstimmung mit der Geschäftsleitung wird sichergestellt, dass Chancen aktiv und in Einklang mit der Unternehmensstrategie wahrgenommen werden.

Unternehmensweites System hilft, Risiken zu steuern.

Geschäftsbezogene Risiken

Merck integriert sein Risikomanagement in die Prozesse der kontinuierlichen Geschäftsplanung. Mögliche negative Entwicklungen, beispielsweise Änderungen der Kundennachfrage oder geänderte politische Rahmenbedingungen, werden in den Risikoberichten beschrieben und bewertet. Somit können wir bei Ereignissen, die von der Planung abweichen, frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen. Risiken bei Investitionsentscheidungen werden durch die Anwendung detailliert ausgearbeiteter Richtlinien gemindert.

Zum 31. Dezember 2008 betrieb die Merck-Gruppe 54 Produktionsstandorte in 25 verschiedenen Ländern und hat für wichtige Produkte das Risiko von Lieferengpässen durch geeignete Maßnahmen minimiert. Gesamterlöse und Ergebnis der Merck-Gruppe stützen sich auf eine Vielzahl pharmazeutischer und chemischer Produkte für verschiedene Branchen. Diese Diversifikation trägt zu einer Risikominderung bei, da sich die Märkte in ihrer Struktur und ihren Konjunkturzyklen unterscheiden. Sie ist auch Ausdruck der Merck-Strategie, ein integriertes Pharma- und Chemieunternehmen bleiben zu wollen.

Diversifikation von Merck trägt zur Risikominderung bei.

Auf mögliche Risiken eines geänderten Marktumfelds, zum Beispiel durch die gegenwärtige Rezession, weitere Kostendämpfungsmaßnahmen im Gesundheitswesen oder neue Wettbewerbsprodukte, versuchen wir uns durch kontinuierliche Marktbeobachtung in den jeweiligen Sparten vorzubereiten und entsprechend vorausschauend zu handeln.

Für die Sparten Liquid Crystals und Performance & Life Science Chemicals begegnet Merck dem momentanen, konjunkturbedingten Nachfragerückgang durch eine vorübergehende Anpassung der Produktionskapazitäten.

Die speziellen Risiken der pharmazeutischen Entwicklung werden durch das in der Merck-Gruppe eingeführte Portfolio- und Projektmanagementsystem permanent überwacht. Im Zuge des Portfoliomanagements werden die Forschungsgebiete und alle Projekte in der Entwicklungs-Pipeline regelmäßig bewertet und, wenn nötig, neu ausgerichtet. Für Merck als forschendes Pharmaunternehmen besteht das Risiko,

dass Entwicklungsprojekte abgebrochen werden müssen, mitunter erst nach hohen Investitionen in einer späten klinischen Phase. Entscheidungen – etwa beim Übergang in die nächste Phase der klinischen Entwicklung – werden so getroffen, dass Risiken so gering wie möglich gehalten werden. Es besteht trotzdem die Gefahr, dass unerwünschte Nebenwirkungen unserer pharmazeutischen Produkte erst nach der Zulassung beziehungsweise Registrierung entdeckt werden und eine Einschränkung der Zulassung oder Rücknahme vom Markt zur Folge haben.

Finanzrisiken

Merck nutzt Derivate, um Währungsrisiken beziehungsweise Finanzierungskosten zu minimieren, die durch Wechselkurs- oder Zinsschwankungen bedingt sind. Finanzgeschäfte in Fremdwährung werden grundsätzlich kursgesichert. In bestimmten Fällen sichert das Unternehmen zusätzlich erwartete Umsätze und künftige Kosten mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren ab (Details ab Seite 126).

Wesentliche Finanztransaktionen mit Kreditrisiko werden ausschließlich mit Banken guter Bonität und einem Mindestrating von A- der Rating-Agentur Standard & Poor's abgeschlossen. Die Bonität der Geschäftsbanken wird laufend beobachtet, um kurzfristig auf Verschlechterungen reagieren zu können. Es besteht eine „Syndicated Multicurrency Credit Facility“ aus dem Jahr 2007 über 2 Mrd € mit 19 Banken guter Bonität. Durch den positiven operativen Cash Flow, die zentralisierte Liquiditätssteuerung im Konzern und die zur Verfügung stehende „Credit Facility“ mit einer Restlaufzeit von sechs Jahren ist unsere Liquidität langfristig gesichert. Auch im Zusammenhang mit der derzeitigen Finanzkrise sehen wir keinen Kreditengpass für Merck. Aufgrund einer breiten Kundenstreuung ist Merck auf seinen Absatzmärkten ebenfalls nur einem geringen Kreditrisiko ausgesetzt.

Die Wertansätze einzelner Bilanzposten sind dem Risiko sich verändernder Markt- und Geschäftsverhältnisse und damit auch Änderungen der beizulegenden Zeitwerte ausgesetzt. Dadurch können sich Ergebnisbelastungen und Auswirkungen auf die Bilanzrelationen ergeben. Das gilt vor allem für die Anpassung der Buchwerte akquirierter Unternehmen an die jeweiligen Zeitwerte. Insbesondere hat der Anteil des Geschäfts- oder Firmenwerts und sonstiger immaterieller Vermögenswerte im Konzernabschluss infolge der Serono-Akquisition im Jahr 2007 deutlich zugenommen (Details ab Seite 102).

Merck hat Verpflichtungen im Zusammenhang mit Pensionszusagen. Der größte Teil der Verpflichtungen ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen abgedeckt, während der kleinere Teil über fondsfinanzierte Versorgungszusagen abgesichert ist. Die Verpflichtungen werden regelmäßig bewertet, indem jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt werden. Veränderungen der Bewertungsparameter, zum Beispiel des Zinssatzes, der Gehaltssteigerungsrate oder der Sterbewahrscheinlichkeiten, können negative Auswirkungen auf den Wert der Pensionsverpflichtungen haben und zusätzliche Aufwendungen für Pensionspläne erforderlich machen. Soweit Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen gedeckt sind, welches aus verzinslichen Wertpapieren, Aktien, Immobilien und anderen Vermögensanlagen besteht, können sinkende oder negative Renditen dieser Anlagen sich ungünstig auf den Wert des Planvermögens auswirken und somit weitere Zuführungen bedingen.

Die Liquidität von Merck ist langfristig gesichert.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Einschätzung durch unabhängige Rating-Agenturen

Der Kapitalmarkt nutzt Einschätzungen von Rating-Agenturen, um Fremdkapitalgeber bei der Beurteilung der Risikosituation eines Finanzinstruments zu unterstützen. Derzeit wird Merck von Standard & Poor's und Moody's bewertet. Dabei bewertet Standard & Poor's Merck seit dem 30. Juni 2008 mit einem stabilen Ausblick und dem langfristigen Rating A-. Die kurzfristige Einschätzung dieser Agentur lautet A-2. Moody's bewertet uns seit dem 16. Dezember 2008 verbessert mit stabilem Ausblick und dem langfristigen Rating A3. Die kurzfristige Einschätzung von Moody's für Merck ist P-2. Moody's begründete seine Anhebung unseres Ratings mit dem raschen Schuldenabbau nach der Serono-Akquisition und dem soliden Cash Flow, den Merck generiert. Damit bestätigen uns beide Agenturen ein stabiles Investment-Grade-Rating.

Moody's verbessert das Rating von Merck.

Rechtliche Risiken

Merck ist Partei in gerichtlichen Verfahren und behördlichen Ermittlungen, deren Ausgang derzeit nicht absehbar ist. Wir tragen auch weiterhin die Risiken aus gewissen Verfahren gegen Gesellschaften der Generics-Gruppe, die wir im Jahr 2007 an Mylan veräußert haben. So steht Merck weiter für die Risiken, zum Beispiel aus Fällen in den USA ein, die die Gestaltung von Preisen für Arzneimittel betreffen. Daneben ist die Sparte Merck Serono in einen Lizenzrechtsstreit in Israel und in eine Auseinandersetzung mit einem ehemaligen Vertriebspartner in Italien verwickelt. Das Unternehmen hat alle Maßnahmen zur Wahrung der eigenen Rechtsposition ergriffen (Details ab Seite 115).

Sollten einzelne Produkte der Merck-Gruppe fehlerhaft sein und/oder unerwünschte Nebenwirkungen aufweisen, könnten daraus eventuell Schadensersatzforderungen und gerichtliche Verfahren aufgrund der Produkthaftung resultieren.

Als forschendes Unternehmen besitzt Merck ein wertvolles Portfolio an gewerblichen Schutzrechten wie Patenten und Marken. Diese können zum Ziel von Angriffen und Verletzungen werden. Wir haben die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen zu entdecken und gegebenenfalls unsere Rechte zu verteidigen. Generell ist Merck bestrebt, das Entstehen rechtlicher Risiken möglichst auszuschließen.

Für unsere Mitarbeiter ist weltweit ein „Compliance“-Programm gültig, das sie zur Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien anhält, entsprechend schult und unterstützt. Kernstück des Programms ist ein Verhaltenskodex – der „Merck Code of Conduct“ –, der ethische Verhaltensrichtlinien festlegt. Er wird durch ein Schulungs- und Prüfungsprogramm sowie ein weltweites Netz von „Compliance Officers“ ergänzt.

„Compliance“-Programm ist für alle Merck-Mitarbeiter verbindlich.

Soweit es möglich und sinnvoll ist, begrenzt das Unternehmen Haftungs- und Schadensrisiken durch Versicherungsschutz, dessen Art und Umfang fortlaufend aktuellen Anforderungen angepasst werden.

Risiken im Personalbereich

Der Erfolg von Merck wird maßgeblich beeinflusst durch die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter. Die Suche nach qualifizierten Fachkräften, insbesondere für pharmaspezifische Tätigkeitsfelder, unterliegt einem intensiven Wettbewerb mit anderen Unternehmen. Dieser Entwicklung begegnen wir, indem wir die international ausgerichteten Personalmarketing-Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickeln.

Merck minimiert die Folgen der Fluktuation von qualifizierten Fach- und Führungskräften durch einen unternehmensübergreifend verankerten „Talent & Succession Management“-Prozess. Dieser unterstützt das Identifizieren sowohl von Schlüsselpositionen als auch von Talenten, so dass mittels einer gezielten Auswahl entsprechende Vakanzen schnell mit geeigneten Mitarbeitern besetzt werden können. Kurzfristige Vakanzen steuern wir über klar definierte und angemessene Vertreterregelungen.

Risiken der Informationstechnologie

Durch die redundante Auslegung von technischen Komponenten, Netzwerken und Standorten gewährleistet Merck – auch bei Ausfall einzelner Komponenten – die erforderliche Verfügbarkeit seiner geschäftskritischen Anwendungssysteme und den Zugriff auf geschäftsrelevante Daten.

Für die gesamte Merck-Gruppe existieren Sicherheitsrichtlinien mit geeigneten organisatorischen, technischen und softwareseitigen Vorkehrungen für Zugangskontrolle, Zugriffsrechte, Viren- und Datenschutz. Die Einhaltung und Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird kontinuierlich überwacht. Ein dezidierteter IT-Risiko-Management-Prozess stellt sicher, dass IT-Risiken evaluiert und angemessene Maßnahmen umgesetzt werden. Dieses wurde durch erfolgreiche Zertifizierungen nach ISO 20000 und ISO 27001 bestätigt.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Das weltweite Einhalten hoher technischer Standards wie Verhaltensstandards beugt möglichen Schäden vor, minimiert deren eventuelle Auswirkungen und sichert dadurch den Fortbestand von Anlagen und Sachwerten. Die Vorbeugemaßnahmen aktualisiert Merck regelmäßig. Interne Audits des Umwelt- und Gesundheitsschutzes führen wir systematisch durch und minimieren durch Kontrollen und Beratung die Risiken für Mensch und Umwelt.

Einschätzung des Managements zur Gesamtrisikosituation

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Merck-Gruppe gefährden könnten. Dies stellt dieser Risikobericht fest, der in Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs-Standards 5 verfasst wurde.

Prognosebericht

Das gesamte wirtschaftliche Umfeld ist derzeit nicht einschätzbar. Innerhalb kürzester Zeit entwickelte sich die US-Immobilien- und Bankenkrise zu einer globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Dynamik dieser Entwicklung, verbunden mit der Komplexität und Vernetzung weltweiter Finanz- und Realmärkte, ist beispiellos. Die damit einhergehenden Unsicherheiten spiegeln sich in der Kurzlebigkeit aller während des abgelaufenen Jahres gegebenen wirtschaftlichen Voraussagen und in grotesken Fehleinschätzungen wider.

Diese besonderen Umstände erlauben uns derzeit keine quantitativen Prognosen. Auch qualitative Trendaussagen sind – angesichts der hohen Dynamik und geringen Beständigkeit solcher Einschätzungen – zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit dem durch die Lageberichterstattung vorgesehenen Planungshorizont vereinbar.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Merck hatte keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Corporate Governance

Gemeinsamer Bericht von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex ist ausschließlich an den Verhältnissen einer Aktiengesellschaft ausgerichtet. Die Merck KGaA hat deshalb selbstständig geprüft und festgelegt, wie der Kodex sinngemäß so auf eine Kommanditgesellschaft auf Aktien angewendet werden kann, dass dem Interesse der Aktionäre gedient ist. Um den Aktionären den Vergleich mit den Verhältnissen bei anderen Unternehmen zu erleichtern, haben wir uns entschieden, der Corporate Governance die Verhaltensempfehlungen der Kodex-Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung zugrunde zu legen und auf einen ebenfalls zulässigen eigenen Kodex zu verzichten. Den Empfehlungen des Kodex wurde in der Vergangenheit und wird in der Zukunft bei sinngemäßer Anwendung bis auf wenige Ausnahmen entsprochen. Zum besseren Verständnis erläutern wir im Folgenden generell die Gesellschaftsform KGaA und anschließend die spezifische Situation bei Merck.

Die Kommanditgesellschaft auf Aktien

„Die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, bei der mindestens ein Gesellschafter den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet (persönlich haftender Gesellschafter) und die übrigen an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre)“ (§ 278 Abs. 1 AktG). Es liegt also eine Mischform von Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft mit Schwerpunkt im Aktienrecht vor. Prägende Unterschiede zur Aktiengesellschaft sind das Vorhandensein von persönlich haftenden Gesellschaftern, die grundsätzlich auch die Geschäfte führen, das Fehlen eines Vorstands und die Einschränkung der Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat ist insbesondere nicht für die Bestellung von persönlich haftenden Gesellschaftern und für die Regelung von deren vertraglichen Bedingungen zuständig, während er bei der Aktiengesellschaft den Vorstand bestellt. Er besitzt bei der KGaA auch nicht die gesetzliche Befugnis, eine Geschäftsordnung für die Geschäftsleitung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Auch hinsichtlich der Hauptversammlung ergeben sich Besonderheiten. So bedürfen zahlreiche ihrer Beschlüsse der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter (§ 285 Abs. 2 AktG), namentlich auch die Feststellung des Jahresabschlusses (§ 286 Abs. 1 AktG). Etliche der Verhaltensempfehlungen des auf Aktiengesellschaften zugeschnittenen Kodex sind daher generell auf eine KGaA nur entsprechend anwendbar.

Die KGaA ist eine Mischform zwischen Aktien- und Kommanditgesellschaft.

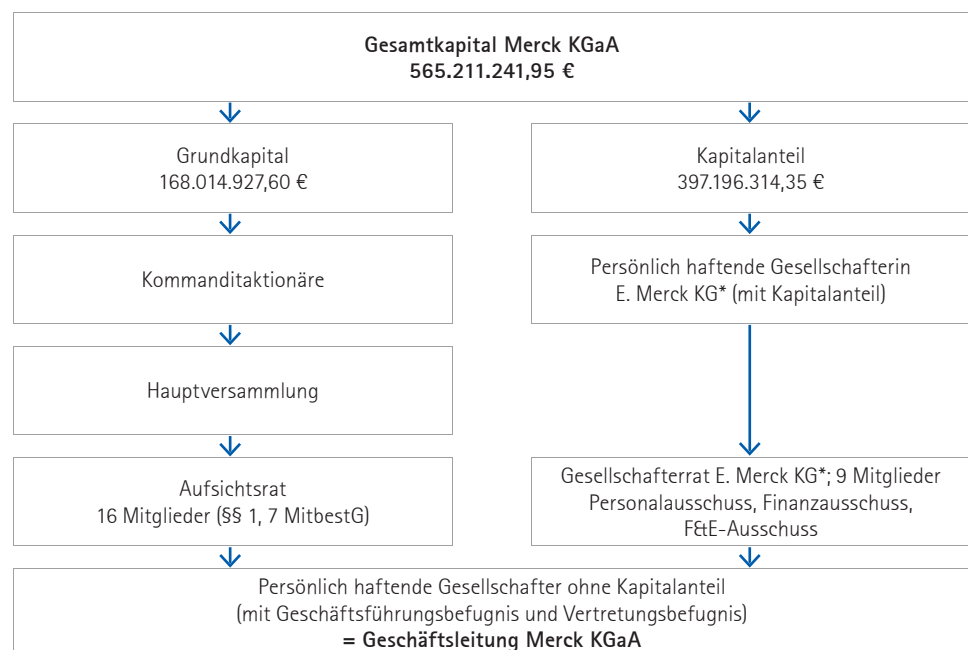
Die Merck KGaA

Am Gesamtkapital der Merck KGaA hält die persönlich haftende Gesellschafterin E. Merck KG (bis einschließlich 31. Dezember 2008: E. Merck OHG) rund 70% (Kapitalanteil), die Kommanditaktionäre halten den in Aktien eingeteilten Rest (Grundkapital). Die E. Merck KG ist von der Geschäftsführung ausgeschlossen. Die persönlich haftenden Gesellschafter ohne Kapitalanteil (Geschäftsleitung) führen die Geschäfte. Dennoch ist die E. Merck KG aufgrund ihres hohen Kapitaleinsatzes und der unbeschränkten persönlichen Haftung eine einflussreiche Instanz, die an der Ordnungsmäßigkeit und Effizienz des Geschäftsbetriebs der Merck KGaA stark interessiert ist. Für eine weitere Harmonisierung der Interessen der Kommanditaktionäre und der E. Merck KG sorgt die Beteiligung der Merck KGaA am Ergebnis der E. Merck KG gemäß §§ 26 ff. der Satzung.

Regeln für die Merck KGaA werden den Anforderungen des Kodex gerecht.

Die E. Merck KG bestellt die Geschäftsleitung und beruft sie ab. Außerdem hat die E. Merck KG Gremien geschaffen, um – in Ergänzung zu den Kompetenzen und der Tätigkeit des Aufsichtsrats – die Kontrolle und Beratung der Geschäftsleitung sicherzustellen. Dies gilt vornehmlich für den Gesellschafterrat der E. Merck KG. Aufgrund der Vorschriften des Aktiengesetzes, der Satzung der Merck KGaA und der Geschäftsordnungen der verschiedenen Gremien bestehen bei der Merck KGaA Regeln für die Geschäftsleitung und deren Überwachung, die den Anforderungen des Kodex gerecht werden. Der vom Kodex beabsichtigte Schutz der Kapitalgeber, die das unternehmerische Risiko tragen, wird erreicht.

Dies verdeutlicht das nachfolgende Schaubild:



*Bis 31. Dezember 2008: E. Merck OHG

Folgende Abweichungen vom Corporate Governance Kodex liegen vor:

1. Gemäß Ziffer 2.3.2 soll die Gesellschaft allen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege übermitteln, sofern die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind. Da die Merck KGaA Inhaberaktien ausgegeben hat, ist sie für die elektronische Versendung auf die Kooperation der Depotbanken angewiesen. Nach den bisherigen Erfahrungen erreichen wir auf dem Postweg deutlich mehr Aktionäre als auf elektronischem Weg, so dass von einer Schaffung der Zustimmungserfordernisse bisher abgesehen wurde. Um dem Kodex zukünftig zu entsprechen, werden die Zustimmungserfordernisse aber auf der kommenden Hauptversammlung geschaffen.
2. Entgegen Ziffer 3.8 Abs. 2 weist die „Directors & Officers (D&O)“-Versicherung, die die Merck KGaA für ihre Gremienmitglieder unterhält, keinen Selbstbehalt auf. Die Gesellschaft hat hierauf verzichtet, weil D&O-Versicherungen mit dem geforderten Selbstbehalt nicht aktiv von der Versicherungswirtschaft angeboten werden und der individuellen Vereinbarung eines Selbstbehalts kein wirtschaftlich erheblicher Prämiennachlass gegenübersteht.

3. Entgegen Ziffer 5.4.1 S. 2 wird bei Vorschlägen für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern keine Altersgrenze berücksichtigt. Das Alter der Aufsichtsratsmitglieder ist kein Kriterium für ihre Qualifikation und Kompetenz. Außerdem soll auf langjährige Erfahrung von Aufsichtsratsmitgliedern nicht verzichtet werden.
4. Entgegen Ziffer 5.4.6 Abs. 3 wird die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht individualisiert angegeben. Die Höhe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder lässt sich anhand der Satzung der Merck KGaA bestimmen, so dass eine gesonderte Angabe nicht erforderlich ist.

Grundzüge des Vergütungssystems für die Geschäftsleitung

(Ziffer 4.2.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex)

Die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafter, die die Geschäftsleitung der Merck KGaA bilden, setzt sich aus Gehaltszahlungen (fixe Anteile), Gewinnbeteiligung und Zuführungen zu Pensionsrückstellungen zusammen. Die Gewinnbeteiligung basiert auf dem rollierenden Drei-Jahres-Durchschnitt des Ergebnisses nach Steuern. Die Bezüge im Geschäftsjahr 2008 betrugen: fixe Bestandteile 2,4 Mio €, Gewinnbeteiligung 9,9 Mio €.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

(Ziffer 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex)

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zur vorgeschlagenen Ausschüttung von 1,50 €/Akte setzten sich im Geschäftsjahr 2008 die Bezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 586 Tausend € aus 116 Tausend € fixen und 470 Tausend € variablen Bestandteilen zusammen.

Besitz, Erwerb oder Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats

(Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex)

Zum 31. Dezember 2008 hielten die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats 17.337 Aktien. Dieser Gesamtbesitz stellt weniger als 1 % der von der Merck KGaA ausgegebenen Aktien dar.

Die Angaben über meldepflichtige Transaktionen von Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats nach § 15a WpHG im Geschäftsjahr 2008 finden sich auf der Internetseite von Merck unter www.merck.de/investoren -> Corporate Governance -> Directors' Dealings.

Gesellschafterrat der E. Merck KG

Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp, Vorsitzender

Jon Baumhauer, stellvertretender Vorsitzender | Karl-Heinrich Kraft

Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Krebs | Albrecht Merck | Dr. Arend Oetker

Dr. Norbert Schweickert | Prof. Dr. Theo Siegert | Prof. Dr. Wilhelm Simson

Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsleitung hat dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2008 regelmäßig schriftlich und mündlich über die geschäftliche Entwicklung der Merck KGaA sowie der Merck-Gruppe Bericht erstattet. Dem Aufsichtsrat wurden insbesondere die Markt- und Absatzsituation des Unternehmens vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften, deren Ertragsentwicklung sowie die Unternehmensplanung dargelegt. In fünf gemeinsamen Sitzungen mit der Geschäftsleitung wurden jeweils auch wichtige geschäftspolitische Vorgänge erörtert, namentlich die Integration der hinzuerworbenen Serono S.A. Ständige Ausschüsse des Aufsichtsrats sind nicht gebildet.

Der Jahresabschluss der Merck KGaA, der Konzernabschluss der Merck-Gruppe sowie die Lageberichte für die Merck KGaA und die Merck-Gruppe sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der Merck KGaA wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach deutschen Prüfungsgrundsätzen versehen. Für den nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards aufgestellten Konzernabschluss hat der Abschlussprüfer den im Konzerngeschäftsbericht abgedruckten Bestätigungsvermerk gegeben. Ferner hat der Abschlussprüfer die Ermittlung der Beteiligung der Merck KGaA an dem Ergebnis der E. Merck KG gemäß § 27 Absatz 3 der Satzung geprüft. Der Jahresabschluss der Merck KGaA, der Konzernabschluss der Merck-Gruppe, die Lageberichte für die Merck KGaA und die Merck-Gruppe sowie der Vorschlag der Geschäftsleitung für die Verwendung des Bilanzgewinns sind dem Aufsichtsrat zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers vorgelegt worden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Merck KGaA, den Lagebericht der Merck KGaA, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den ihm nach § 27 Absatz 3 der Satzung vorgelegten Bericht des Abschlussprüfers gemäß § 14 Absatz 2 der Satzung auch seinerseits geprüft. Er hat ferner den Konzernabschluss der Merck-Gruppe und den Konzernlagebericht für die Merck-Gruppe geprüft sowie den Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Kenntnis genommen.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 12. Februar 2009 haben zu dem betreffenden Tagesordnungspunkt auch die den Bestätigungsvermerk zu dem Jahresabschluss der Merck KGaA sowie zu dem Konzernabschluss der Merck-Gruppe unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer teilgenommen und über ihre Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis der Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände zu erheben und billigt hiernach den von der Geschäftsleitung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Merck KGaA, den Konzernabschluss der Merck-Gruppe und den Konzernlagebericht der Merck-Gruppe sowie den von dem Abschlussprüfer gemäß § 27 Absatz 3 der Satzung vorgelegten Bericht. Er erklärt sich mit dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden.

Für den Aufsichtsrat haben sich in organisatorischer und personeller Hinsicht im Jahr 2008 erhebliche Veränderungen ergeben: Die Anzahl der Arbeitnehmer bei der Merck KGaA und mit ihr verbundener Unternehmen in Deutschland ist stetig gestiegen. Merck hatte schließlich in der Regel mehr als 10.000 Arbeitnehmer bundesweit. Deshalb war der Aufsichtsrat von zwölf auf insgesamt sechzehn Mitglieder zu vergrößern. Das Amt aller Mitglieder des Aufsichtsrats endete von Gesetz wegen mit der Hauptversammlung 2008. Es wurde daher eine Neuwahl erforderlich. Die Hauptversammlung

wählte folgende Vertreter der Kommanditaktionäre in den Aufsichtsrat: Herrn Johannes Baillou, Herrn Frank Binder, Herrn Prof. Dr. Rolf Krebs, Herrn Dr. Arend Oetker, Herrn Prof. Dr. Theo Siegert und Herrn Prof. Dr. Wilhelm Simson. Die Inhaberin der Namensaktie hat Michaela Freifrau von Glenck und Herrn Albrecht Merck in den Aufsichtsrat entsandt. Herr Jon Baumhauer, der bislang entsandtes Mitglied im Aufsichtsrat war, stand nicht erneut zur Verfügung. Eine Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat war nach den dafür geltenden Regeln innerhalb des zur Verfügung stehenden Zeitraums nicht möglich. Es wurde deshalb ein Verfahren zur gerichtlichen Bestellung der Arbeitnehmervertreter eingeleitet. Das Amtsgericht Darmstadt hat Herrn Heiner Wilhelm, Frau Claudia Flauaus und Herrn Michael Fletterich als Vertreter der Arbeitnehmer, Frau Dr. Daniele Bruns als Vertreterin der Leitenden Angestellten und Herrn Osman Ulusoy als Vertreter der Gewerkschaften bestellt. An Stelle von Herrn Klaus Brauer, der nicht mehr zur Verfügung stand, berief das Amtsgericht Frau Edeltraud Glänzer als zweite Vertreterin der Gewerkschaften. Als zusätzliche Aufsichtsrats-Mitglieder der Arbeitnehmer wurden Frau Judith Delp und Herr Frieder Kaufmann bestellt. Das Verfahren zur Wahl der Arbeitnehmervertreter wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2009 abgeschlossen werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin E. Merck KG, der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung haben den Herren Baumhauer und Brauer, die dem Aufsichtsrat jeweils über ein Jahrzehnt lang angehörten, ihren Dank für ihre ebenso kritische wie konstruktive, sachkundige Arbeit bei Beratung und Überwachung der Geschäftsleitung der Merck KGaA ausgesprochen.

Darmstadt, den 12. Februar 2009
Der Aufsichtsrat der Merck KGaA



Prof. Dr. Wilhelm Simson
Vorsitzender

Aufsichtsrat der Merck KGaA

Prof. Dr. Wilhelm Simson, Vorsitzender
Heiner Wilhelm*, stellvertretender Vorsitzender | Johannes Baillou | Frank Binder
Dr. Daniele Bruns* | Judith Delp* | Claudia Flauaus* | Michael Fletterich*
Edeltraud Glänzer* | Michaela Freifrau von Glenck | Frieder Kaufmann*
Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Krebs | Albrecht Merck | Dr. Arend Oetker
Prof. Dr. Theo Siegert | Osman Ulusoy*

*Arbeitnehmervertreter

Konzernabschluss der Merck-Gruppe



72	Gewinn- und Verlustrechnung
73	Bilanz
74	Segmentbericht
76	Kapitalflussrechnung
77	Free Cash Flow
77	Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
78	Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
79	Anhang
84	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
90	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
98	Erläuterungen zur Bilanz
123	Erläuterungen zum Segmentbericht
124	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
126	Sonstige Erläuterungen



Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:
siehe Seite 90

in Mio €	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse	[1]	7.201,6	6.775,1
Lizenzzerträge	[2]	356,4	282,0
Gesamterlöse		7.558,0	7.057,1
Herstellungskosten	[3]	-1.906,0	-1.779,8
Bruttoergebnis		5.652,0	5.277,3
Marketing- und Vertriebskosten	[4]	-2.096,6	-1.932,7
Verwaltungskosten	[5]	-446,2	-444,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	[6]	-170,1	-339,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	[7]	-1.234,4	-1.027,7
Planmäßige Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	[8]	-573,4	-556,7
Beteiligungsergebnis	[9]	0,1	0,3
Operatives Ergebnis		1.131,4	976,0
Sondermaßnahmen	[10]	-400,0	-775,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		731,4	200,4
Finanzergebnis	[11]	-156,5	-311,3
Ergebnis vor Steuern		574,9	-110,9
Ertragsteuern	[12]	-195,8	23,1
Ergebnis nach Steuern fortzuführende Geschäftsbereiche		379,1	-87,8
Ergebnis nach Steuern aufgegebene Geschäftsbereiche	[13]	-	3.608,0
Ergebnis nach Steuern		379,1	3.520,2
Anteile anderer Gesellschafter	[14]	-12,0	-20,1
Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter		367,1	3.500,1
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in €)	[15]		
unverwässert		1,69	-0,50
verwässert		1,69	-0,50
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen (in €)			
unverwässert		1,69	16,21
verwässert		1,69	16,21

72 Gewinn- und Verlustrechnung

76 Kapitalflussrechnung

78 Entwicklung des Eigenkapitals
einschließlich der Anteile anderer
Gesellschafter

73 Bilanz

77 Free Cash Flow

74 Segmentbericht

77 Aufstellung der erfassten Erträge
und Aufwendungen

79 Anhang

Bilanz

Erläuterungen zur
Bilanz: siehe Seite 98

in Mio €	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[16]	692,7	426,6
Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte	[17]	176,8	565,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[18]	1.659,4	1.378,3
Vorräte	[19]	1.407,4	1.158,5
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	[20]	283,3	226,4
Steuererstattungsansprüche	[21]	139,1	43,5
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	[22]	–	26,9
		4.358,7	3.825,5
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	[23]	8.203,4	8.164,6
Sachanlagen	[24]	2.440,1	2.274,5
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	[25]	1,3	1,4
Langfristige Finanzanlagen	[25]	97,4	130,3
Übrige langfristige Vermögenswerte	[20]	63,7	61,8
Latente Steueransprüche	[12]	480,1	464,2
		11.286,0	11.096,8
Vermögenswerte		15.644,7	14.922,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzschulden	[26]	266,2	300,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[27]	843,7	646,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	[28]	694,2	981,3
Steuerschulden	[29]	347,2	337,1
Kurzfristige Rückstellungen	[30]	227,1	297,0
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	[22]	–	8,0
		2.378,4	2.570,7
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzschulden	[26]	1.080,1	1.046,6
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	[28]	19,6	39,5
Langfristige Rückstellungen	[30]	563,4	570,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[31]	1.144,0	1.185,5
Latente Steuerschulden	[12]	896,2	822,4
		3.703,3	3.664,0
Eigenkapital	[32]		
Gesellschaftskapital		565,2	565,2
Rücklagen		8.940,2	8.060,5
Anteile anderer Gesellschafter		57,6	61,9
		9.563,0	8.687,6
Schulden und Eigenkapital		15.644,7	14.922,3

Segmentbericht

Erläuterungen zum Segmentbericht: siehe Seite 123

	Merck Serono		Consumer Health Care		Pharma		Liquid Crystals		Performance & Life Science Chemicals	
in Mio €	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse	4.649,6	4.187,0	439,9	418,2	5.089,5	4.605,2	864,6	909,4	1.240,9	1.231,3
Lizenzzerträge	337,2	270,7	1,8	1,5	339,0	272,2	12,3	6,3	5,1	3,5
Gesamterlöse	4.986,8	4.457,7	441,7	419,7	5.428,5	4.877,4	876,9	915,7	1.246,0	1.234,8
Bruttoergebnis	4.191,3	3.764,7	293,7	283,7	4.485,0	4.048,4	540,6	611,3	629,1	615,1
Vertrieb/Verwaltung	-1.958,9	-1.980,9	-213,4	-210,0	-2.172,3	-2.190,9	-61,4	-42,5	-401,4	-409,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.074,4	-878,6	-16,8	-12,0	-1.091,2	-890,6	-84,8	-78,8	-58,4	-58,3
Operatives Ergebnis	593,7	356,9	61,3	59,6	655,0	416,5	391,2	486,6	166,5	144,4
Sondermaßnahmen	-354,0	-743,6	-	-	-354,0	-743,6	-	-	-46,0	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	239,7	-386,7	61,3	59,6	301,0	-327,1	391,2	486,6	120,5	144,4
Betriebsvermögen (netto)	10.355,9	9.884,8	325,9	281,0	10.681,8	10.165,8	944,3	915,1	1.127,7	1.053,0
Segmentverbindlichkeiten	-972,1	-799,0	-62,6	-54,5	-1.034,7	-853,5	-98,2	-90,0	-173,6	-176,9
Investitionen in Sachanlagen	235,4	147,6	14,1	6,1	249,5	153,7	64,5	48,6	78,9	57,9
Investitionen in immat. Vermögenswerte	123,2	91,7	2,4	0,8	125,6	92,5	2,0	1,5	3,4	7,5
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	926,8	875,9	45,6	50,9	972,4	926,8	472,7	474,0	146,5	181,1
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-373,1	-7.381,0	-40,0	-4,0	-413,1	-7.385,0	-70,6	-49,2	-88,8	-49,3
Free Cash Flow*	553,8	-6.505,1	5,6	46,9	559,4	-6.458,2	402,1	424,8	57,7	131,8
Außerplanmäßige Abschreibungen	-338,8	-100,2	-	-	-338,8	-100,2	-0,6	-0,2	-6,1	-8,9

	Deutschland		Frankreich		Schweiz		Übriges Europa	
in Mio €	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden	722,2	711,2	779,0	737,8	77,9	75,7	1.944,4	1.797,2
Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	1.093,1	1.050,5	885,5	847,9	197,9	184,3	1.643,8	1.495,9
Gesamterlöse	1.109,6	1.061,7	892,0	854,5	441,4	382,0	1.644,5	1.496,0
Innenumsatz mit anderen Regionen	1.604,0	1.444,5	129,9	115,5	2.038,6	1.875,6	932,7	820,6
Operatives Ergebnis	382,4	483,5	262,3	174,2	-966,5	-1.002,8	615,6	551,6
Sondermaßnahmen	-16,1	-32,0	-11,9	1,9	-244,1	-734,0	-26,8	-11,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	239,5	451,5	250,5	176,1	-1.210,6	-1.736,8	588,8	540,1
Betriebsvermögen (netto)	1.870,1	2.027,6	458,5	559,0	8.049,5	6.939,9	984,0	975,0
Investitionen in Sachanlagen	160,4	128,9	12,4	13,9	118,5	43,9	40,1	25,8
Investitionen in immat. Vermögenswerte	73,2	36,0	2,1	-	34,0	43,6	3,2	5,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	-571,1	-445,6	-55,0	-92,3	-558,7	-476,2	-31,6	-24,2
Mitarbeiter (Anzahl)	10.301	10.142	2.364	2.415	2.090	1.812	4.351	4.561

* einschließlich aufgeführte Geschäftsbereiche

72 Gewinn- und Verlustrechnung

76 Kapitalflussrechnung

78 Entwicklung des Eigenkapitals

73 Bilanz

77 Free Cash Flow

einschließlich der Anteile anderer
Gesellschafter

74 Segmentbericht

77 Aufstellung der erfassten Erträge
und Aufwendungen

79 Anhang

Chemie		Konzernkosten und Sonstiges		Aufgegebene Geschäftsbereiche (Generics)		Storno aufgegebene Geschäftsbereiche (Generics)		Konzern/ fortzuführende Geschäftsbereiche	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
2.105,5	2.140,7	6,6	29,2	-	1.391,8	-	-1.391,8	7.201,6	6.775,1
17,4	9,8	-	-	-	2,7	-	-2,7	356,4	282,0
2.122,9	2.150,5	6,6	29,2	-	1.394,5	-	-1.394,5	7.558,0	7.057,1
1.169,7	1.226,4	-2,7	2,5	-	656,8	-	-656,8	5.652,0	5.277,3
-462,8	-452,4	-77,8	-73,8	-	-364,6	-	364,6	-2.712,9	-2.717,1
-143,2	-137,1	-	-	-	-95,3	-	95,3	-1.234,4	-1.027,7
557,7	631,0	-81,3	-71,5	-	188,7	-	-188,7	1.131,4	976,0
-46,0	-	-	-32,0	-	3.561,5	-	-3.561,5	-400,0	-775,6
511,7	631,0	-81,3	-103,5	-	3.750,2	-	-3.750,2	731,4	200,4
2.072,0	1.968,1	14,4	46,0	-	19,4	-	-19,4	12.768,2	12.179,9
-271,8	-266,9	-10,2	-7,6	-	-7,5	-	7,5	-1.316,7	-1.128,0
143,4	106,5	1,8	3,1	-	19,5	-	-19,5	394,7	263,3
5,4	9,0	9,9	0,1	-	19,5	-	-19,5	140,9	101,6
619,2	655,1	-567,6	-400,5	-	36,9	-	-36,9	1.024,0	1.181,4
-159,4	-98,5	490,8	-41,9	-	4.797,9	-	-4.797,9	-81,7	-7.525,4
459,8	556,6	-580,8	-406,3	-	4.834,8	-	-	438,4	-1.473,1
-6,7	-9,1	-0,1	-	-	-	-	-	-345,6	-109,3

Nordamerika		Lateinamerika		Asien		Übrige Länder		Konzern	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
1.015,1	968,2	806,2	699,8	1.663,4	1.604,5	193,4	180,7	7.201,6	6.775,1
978,0	935,8	791,1	690,9	1.511,6	1.456,9	100,6	112,9	7.201,6	6.775,1
979,1	937,1	791,1	690,7	1.599,7	1.522,2	100,6	112,9	7.558,0	7.057,1
36,5	36,1	3,0	3,3	37,2	36,0	-	-	4.781,9	4.331,6
390,2	344,5	180,9	169,7	240,8	226,8	25,7	28,5	1.131,4	976,0
-61,9	-	-25,7	-	-13,5	-	-	-	-400,0	-775,6
455,1	344,5	155,2	169,7	227,2	226,8	25,7	28,5	731,4	200,4
224,7	532,8	321,4	285,2	833,5	813,0	26,5	47,4	12.768,2	12.179,9
18,4	12,9	19,5	10,3	24,1	26,4	1,3	1,2	394,7	263,3
18,5	9,2	6,4	5,2	3,5	1,8	-	-	140,9	101,6
4,7	32,1	-6,1	-3,6	-13,7	-15,9	-2,9	-2,0	-1.234,4	-1.027,7
2.157	2.034	4.370	4.054	6.504	5.325	663	625	32.800	30.968

Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zur
Kapitalflussrechnung:
siehe Seite 124

in Mio €	Anhang	2008	2007
Ergebnis nach Steuern		379,1	3.520,2
Abschreibungen/Wertberichtigungen (langfristige Vermögenswerte)		1.215,3	923,6
Veränderungen der Vorräte		-225,5	-170,5
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-268,1	-152,6
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		189,3	131,2
Veränderungen der Rückstellungen		-71,0	53,2
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-187,3	-330,2
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen		-4,0	-3.481,3
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-3,8	724,7
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	[33]	1.024,0	1.218,3
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche		-	36,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-140,9	-121,1
Investitionen in Sachanlagen		-394,7	-282,8
Akquisitionen und Investitionen in sonstige Finanzanlagen		-78,2	-7.318,0
Verkauf von langfristigen Vermögenswerten		35,7	4.995,8
Veränderungen der Wertpapiere		-7,5	34,7
Veränderungen der übrigen finanziellen Vermögenswerte		503,9	-36,1
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	[34]	-81,7	-2.727,5
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche		-	4.797,9
Dividendenzahlungen		-212,5	-77,0
Kapitalerhöhung einschließlich Einzahlungen aus Aktienoptionsprogrammen		0,2	2.038,4
Ergebnisabführungen an E. Merck KG und Rücklagenveränderung		-239,9	-535,8
Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber E. Merck KG		-291,0	396,4
Ausgegebene Anleihen		-	497,9
Veränderungen der übrigen kurz- und langfristigen Finanzschulden		76,5	-827,1
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	[35]	-666,7	1.492,8
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche		-	-7,8
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		275,6	-16,4
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursveränderungen		-9,5	-17,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		426,6	460,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	[36]	692,7	426,6

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Free Cash Flow

in Mio €	Anhang	2008	2007
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit		1.024,0	1.218,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-140,9	-121,1
Investitionen in Sachanlagen		-394,7	-282,8
Akquisitionen und Investitionen in sonstige Finanzanlagen		-78,2	-7.318,0
Erlöse aus Anlagenabgängen		35,7	4.995,8
Kauf/Verkauf von Wertpapieren		-7,5	34,7
Free Cash Flow	[37]	438,4	-1.473,1
Free Cash Flow vor Akquisitionen und Desinvestitionen		601,3	977,7

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in Mio €	Anhang	2008	2007
Ergebnis nach Steuern		379,1	3.520,2
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse			
Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	[32]	58,7	71,4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	[31]	31,7	102,4
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	[12]	-17,9	-30,8
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		878,0 950,5	-205,8 -62,8
Gesamteinkommen		1.329,6	3.457,4
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		3,7	20,1
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend		1.325,9	3.437,3

Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter

in Mio €	Gesellschaftskapital		Rücklagen		Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
	Komplementärkapital Merck KGaA	Gezeichnetes Kapital Merck KGaA	Kapitalrücklagen Merck KGaA	Gewinnrücklagen/Bilanzgewinn			
Stand 1.1.2007	363,2	133,4	1.826,1	2.018,3	-587,7	54,1	3.807,4
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	3.500,1	-	20,1	3.520,2
Dividendenzahlungen	-	-	-	-67,8	-	-9,2	-77,0
Ergebnisabführung E. Merck KG einschließlich Rücklagenentnahme	-	-	-	-535,8	-	-	-535,8
Kapitalerhöhung durch Ausübung von Aktienoptionen	-	0,1	0,6	-	-	-	0,7
Kapitalerhöhung	34,0	34,5	1.986,8	-17,6	-	-	2.037,7
Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen	-	-	-	-	-62,8	-	-62,8
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	-	0,3	-	-3,1	-2,8
Stand 31.12.2007	397,2	168,0	3.813,5	4.897,5	-650,5	61,9	8.687,6
Stand 1.1.2008	397,2	168,0	3.813,5	4.897,5	-650,5	61,9	8.687,6
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	367,1	-	12,0	379,1
Dividendenzahlungen	-	-	-	-206,8	-	-5,7	-212,5
Ergebnisabführung E. Merck KG einschließlich Rücklagenentnahme	-	-	-	-239,9	-	-	-239,9
Kapitalerhöhung durch Ausübung von Aktienoptionen	-	-	0,2	-	-	-	0,2
Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen	-	-	-	-	958,8	-8,3	950,5
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	-	0,3	-	-2,3	-2,0
Stand 31.12.2008	397,2	168,0	3.813,7	4.818,2	308,3	57,6	9.563,0

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Anhang

Vorbemerkung

Der vorliegende Konzernabschluss ist auf die das operative Geschäft der Merck-Gruppe führende Merck KGaA als Obergesellschaft aufgestellt. Gemäß den Vorschriften des Publizitätsgesetzes wird zusätzlich ein Konzernabschluss auf die E. Merck KG (bis einschließlich 31. Dezember 2008 E. Merck OHG), den Komplementär der Merck KGaA, dessen Kapitalanteil am 31. Dezember 2008 bei 70,3% lag, aufgestellt. Dieser schließt die Merck KGaA und ihre Tochtergesellschaften ein. Beide Abschlüsse werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und sind danach unter www.ebundesanzeiger.de abrufbar.

Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der auf die Merck KGaA als Obergesellschaft aufgestellte Konzernabschluss der Merck-Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei finden gemäß § 315a HGB die am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) Anwendung.

Im Geschäftsjahr 2008 hatten folgende Änderungen von Standards und folgende Interpretation erstmals verbindliche Geltung:

- Änderung des IAS 39 und des IFRS 7: „Umklassifizierung von Finanzinstrumenten“
 - IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“
- Durch die neuen Regelungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgender Standard und folgende Änderungen von Standards sowie folgende Interpretationen gelten ab dem Geschäftsjahr 2009 verbindlich:

- IFRS 8 „Geschäftssegmente“
- Überarbeitete Fassung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Überarbeitete Fassung des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“
- Änderung des IAS 32 und des IAS 1: „Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen“
- Änderung des IFRS 1 und des IAS 27: „Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen“
- Änderung des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“
- „Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards“
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“

Durch die neuen Regelungen erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Weiterhin wurden folgende Änderungen von Standards vom International Accounting Standards Board (IASB) sowie folgende Interpretationen vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in englischer Sprache veröffentlicht und noch nicht von der EU anerkannt:

- Änderung des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“
- Änderung des IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement: Eligible Hedged Items“
- Änderung des IAS 39 und des IFRS 7: „Reclassification of Financial Assets: Effective Date and Transition“
- Überarbeitete Fassung von IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standard“
- Überarbeitete Fassung des IFRS 3 „Business Combinations“
- IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“
- IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“
- IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“
- IFRIC 17 „Distributions of Non-cash Assets to Owners“
- IFRIC 18 „Transfers of Assets from Customers“

Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwarten wir durch die neuen Regelungen aus heutiger Sicht nicht.

Konsolidierungskreis

Einschließlich der Obergesellschaft Merck KGaA, Darmstadt, werden im Abschluss der Merck-Gruppe 178 Gesellschaften vollkonsolidiert. Ein assoziiertes Unternehmen wird nach der Equity-Methode bewertet. Wegen untergeordneter Bedeutung werden 40 Beteiligungen nicht konsolidiert und unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden 10 Gesellschaften erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. 24 Gesellschaften wurden – zum Großteil aufgrund von Unternehmensverschmelzungen – entkonsolidiert.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Akquisitionen

Ende 2007 wurde der Erwerb von 100% der Anteile an der Solvent Innovation GmbH, Köln, Deutschland, zum Kaufpreis von 2,0 Mio € abgeschlossen. Die Erstkonsolidierung fand zum 1. Januar 2008 statt. Das Unternehmen verstärkt unsere Forschungsaktivitäten der Sparte Performance & Life Science Chemicals im Bereich ionischer Flüssigkeiten.

Am 29. Februar 2008 hat Merck 100% der Gesellschaft SeQuant AB, Umea, Schweden, zum Kaufpreis von 6,9 Mio € übernommen. Hierin enthalten sind Transaktionskosten in Höhe von 0,1 Mio €. Das Unternehmen verstärkt unsere Aktivitäten der Sparte Performance & Life Science Chemicals im Bereich Chromatographie. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. März 2008.

Am 30. Juni 2008 wurden 100% der Anteile an Litec-LLL GmbH, Greifswald, Deutschland, zu einem Kaufpreis von 5,6 Mio € (inklusive 0,6 Mio € Transaktionskosten) erworben. Die Gesellschaft ist auf die Forschung- und Entwicklung sowie auf die Produktion und den Vertrieb von so genannten Ortho-Silicat-Leuchtstoffen spezialisiert. Der Kauf der 2002 gegründeten Gesellschaft gibt Merck Zugang zum zukunftssträchtigen Geschäft mit Leuchtstoffen für LEDs. Die Gesellschaft wurde zum 1. Juli 2008 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen und der Sparte Liquid Crystals zugeordnet.

Am 21. und 27. August wurde der Anteil an der vollkonsolidierten indonesischen Gesellschaft PT Merck Tbk, Jakarta, Indonesien, für 10,2 Mio € um insgesamt 12,66% auf 86,65% aufgestockt.

Am 1. Dezember 2008 hat Merck die Gesellschaft Bio-Fyt Pharma N.V., Sint-Jans-Molenbeek, Belgien, zu 100% erworben. Der Kaufpreis beträgt 30,0 Mio €. Inklusive übernommener Zahlungsmittel und Transaktionskosten in Höhe von 0,2 Mio € wurden 32,6 Mio € für die Akquisition aufgewandt. Das Unternehmen der Consumer Health Care-Sparte entwickelt und vermarktet Produkte aus den Bereichen Mobilität und Frauengesundheit sowie Präparate zur generellen Gesundheitsvorsorge. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Dezember 2008.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis durch Akquisitionen haben sich insgesamt wie folgt auf die Konzernbilanz ausgewirkt:

in Mio €	Akquisitionen			Verkäufe/ Entkonsolidierungen
	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Beizulegender Zeitwert	Abgehende Buchwerte
Geschäfts- oder Firmenwerte	–	26,7	26,7	–
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,4	30,6	31,0	–
Sachanlagevermögen	1,1	–0,3	0,8	–
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,2	0,1	0,3	–
Flüssige Mittel	4,3	–	4,3	–
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,4	1,6	5,0	–
Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten	3,5	9,8	13,3	–

Der Effekt aus Anpassung des Geschäfts- und Firmenwerts ist zu 14,8 Mio € auf die Akquisition von Bio-Fyt Pharma N.V., Sint-Jans-Molenbeek, Belgien, zurückzuführen. Weitere 7,7 Mio € resultieren aus dem Zukauf weiterer Anteile an PT Merck Tbk, Jakarta, Indonesien. 4,2 Mio € entstanden aus den genannten weiteren Akquisitionen.

Die Anpassung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhaltet vor allem die Kaufpreisallokation auf Marken, Warenrechte sowie Patente und technisches Wissen.

Unter Berücksichtigung der Akquisitionen im Jahr 2008 ergeben sich folgende Einflüsse auf Umsatz und Ergebnis des Geschäftsjahres:

in Mio €	Akquisitionen/ Erstkonsolidierungen	Verkäufe/ Entkonsolidierungen
Umsatzerlöse	1,4	–
Herstellungskosten	–2,2	–
Sonstige Erträge/Aufwendungen	–1,9	–
Operatives Ergebnis	–2,7	–

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Verkäufe/Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 13. Mai 2007 wurde zwischen Merck und Mylan Inc., Canonsburg, PA (USA), eine Vereinbarung zur Übernahme des Generika-Geschäfts getroffen. Die Übertragung des Geschäfts auf den Erwerber wurde am 2. Oktober 2007 abgeschlossen.

Gemäß IFRS 5 wird das Veräußerungsergebnis aus dieser Vereinbarung mit dem bis zum Veräußerungszeitpunkt angefallenen Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit dieser Aktivitäten im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zusammengefasst.

Im Rahmen der Vereinbarung erhielt Mylan Inc. eine Kaufoption auf das nach der Übertragung in der Merck-Gruppe verbliebene Generika-Geschäft, die bereits mit dem erhaltenen Kaufpreis abgegolten wurde. Das verbliebene Generika-Geschäft ist für Merck unbedeutend und wird im Geschäftsjahr in der Sparte Merck Serono berichtet.

Das ausgewiesene Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen für das Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2007
Gesamterlöse	1.394,5
Herstellungskosten	-737,7
Marketing- und Vertriebskosten	-271,9
Verwaltungskosten	-66,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-34,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	-95,3
Operatives Ergebnis	188,7
Sondermaßnahmen	3.561,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3.750,2
Finanzergebnis	10,1
Ergebnis vor Steuern	3.760,3
Ertragsteuern	-168,3
Ergebnis nach Steuern	3.592,0
Rücknahme planmäßige Abschreibung gemäß IFRS 5	16,0
Ergebnis nach Steuern gemäß IFRS 5	3.608,0
davon:	
Laufendes Ergebnis vor Steuern	207,2
Ertragsteuern	-70,1
Laufendes Ergebnis nach Steuern	137,1
Veräußerungsergebnis vor Steuern	3.569,1
Ertragsteuern	-98,2
Veräußerungsergebnis nach Steuern	3.470,9

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert es, bei der Bilanzierung und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS Schätzungen vorzunehmen. Diese werden kontinuierlich überprüft. Änderungen werden in der Berichtsperiode beziehungsweise in künftigen Perioden erfasst. Annahmen und Schätzungen erfolgen insbesondere im Zusammenhang mit der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten und Rückstellungen. Falls diese nicht so eintreffen, kann sich die Notwendigkeit von Wertberichtigungen ergeben, die das Konzernergebnis wesentlich beeinflussen können. Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen sind im Anhang dargelegt.

Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2008 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Für die im Berichtsjahr erstmals einbezogenen Tochterunternehmen wurden die Wertansätze zum Erwerbszeitpunkt übernommen. Hierfür lagen entsprechende Abschlüsse vor. Danach entstandene Unterschiedsbeträge werden den Vermögenswerten und Schulden insoweit zugerechnet, als die beizulegenden Zeitwerte von den tatsächlichen in den Abschluss übernommenen Buchwerten abweichen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen, der regelmäßig einem Impairment-Test unterworfen wird.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Effekte aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

Währungsumrechnung

Für die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, die in ausländischer Währung aufgestellt sind, wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Die Tochtergesellschaften der Merck-Gruppe betreiben ihr Geschäft selbstständig, bei diesen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ werden die Vermögenswerte sowie Schulden zum Stichtagskurs und die Aufwendungen sowie Erträge zu Jahresdurchschnittskursen in die Darstellungswährung Euro umgerechnet. Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden bestehende Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Für Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als der lokalen Währung abgewickelt werden, erfolgt die Umrechnung mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles. Monetäre Positionen (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten) in fremder Währung werden für die Aufstellung der Einzelbilanz in lokaler Währung mit dem jeweiligen Stichtagskurs angesetzt. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Positionen werden außer in den Fällen von IAS 21.15, 21.15A und 21.33 (Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb) erfolgswirksam erfasst. Kursgesicherte Positionen werden ebenfalls nach IAS 21 zum Stichtagskurs angesetzt. Daraus resultierende Gewinne und Verluste werden mit gegenläufigen Werten aus der Marktbewertung der Derivate in der Ergebnisrechnung zusammengefasst. Nichtmonetäre Positionen in fremder Währung sind mit ihren historischen Werten angesetzt.

Realisierung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen

Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzrabatten, Skonti und Rücklieferungen sowie umsatzabhängigen Steuern gebucht. Sie gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden oder die wesentlichen Risiken und Chancen übergegangen sind. Darüber hinaus muss die Zahlung hinreichend wahrscheinlich sein. Die Umsatzerlöse enthalten auch Erlöse aus Dienstleistungen, die insgesamt jedoch nur einen geringfügigen Umfang haben. Nutzungsentgelte und Lizenzerlöse werden – je nach dem wirtschaftlichem Gehalt der zugrundeliegenden Verträge – entweder sofort realisiert oder, wenn eine vertragliche Verpflichtung zu weiteren Nebenleistungen besteht, abgegrenzt und zeitanteilig erfasst. Dividenden-erträge werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Dies entspricht dem Zeitpunkt des Ausschüttungsbeschlusses. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode gebucht.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufteilung der Forschungs- und Entwicklungskosten nach Sparten und die regionalen Schwerpunkte können dem Segmentbericht entnommen werden. Diese Position enthält neben den Kosten der Forschungsabteilungen und der Verfahrensentwicklung auch Fremdleistungen sowie die Kosten für klinische Prüfungen. Forschungs- und Entwicklungskosten wurden vollständig als Periodenaufwand gebucht. Die Aktivierung von Entwicklungskosten des Unternehmensbereichs Pharma ist nicht möglich, da aufgrund der hohen Risiken bis zur Markteinführung pharmazeutischer Produkte die Voraussetzungen von IAS 38 nicht vollständig erfüllt sind. Die nach der Zulassung durch die zuständigen Behörden anfallenden Kosten sind unwesentlich. Auch im Unternehmensbereich Chemie liegen aktivierungspflichtige Entwicklungskosten aufgrund der bestehenden Risiken bis zur Markteinführung nicht vor. Zusätzlich zur eigenen Forschung und Entwicklung ist Merck auch Partner von Kooperationen mit dem Ziel, vermarktungsfähige Produkte zu entwickeln. Typisch für diese Kooperationen ist die Vereinbarung von Zahlungen bei Erreichen bestimmter Meilensteine.

Mit Blick hierauf bedarf es der Beurteilung, ob diese Einstands- oder Meilenstein-Zahlungen eine Vergütung für erbrachte Dienstleistungen (laufender Forschungs- und Entwicklungsaufwand) darstellen oder ob durch die Zahlung ein aktivierungspflichtiges Recht erworben wird. Mit den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Erstattungen für Forschung und Entwicklung verrechnet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Barmittel und Geldanlagen mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen ab Erwerbszeitpunkt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ausfallrisiken sind, soweit nicht durch Versicherungen abgedeckt, durch Wertherichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche beziehungsweise niedrig verzinsliche langfristige Forderungen werden mit ihrem Barwert bilanziert. Vermögenswerte aus der Bewertung von Derivaten sind zum Marktwert bilanziert (siehe auch die Ausführungen im Kapitel Finanzinstrumente).

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bei Anwendung der Durchschnittsmethode angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen, die auf Basis einer Normalauslastung der Produktionsanlagen ermittelt werden. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Wertherichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, wenn der realisierbare Nettoveräußerungswert unter den bilanzierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in Vermögenswerte mit begrenzter beziehungsweise unbegrenzter Nutzungsdauer unterteilt. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt aktiviert. Sofern diese Vermögenswerte noch keine Marktreife erlangt haben, werden sie als Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer ausgewiesen und nicht planmäßig abgeschrieben.

Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden um planmäßige Abschreibungen linear vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt für Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen, Patente, Markennamen, Warenzeichen und Software mit begrenzter Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte – außer auf Software – werden in einer gesonderten Position vor dem Operativen Ergebnis ausgewiesen. Diese Position enthält überwiegend die Abschreibungen im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation für Serono, in geringerem Umfang aber auch die Abschreibung anderer immaterieller Vermögenswerte. Andere planmäßigen Abschreibungen werden abhängig von der Art des Vermögenswerts den entsprechenden Funktionskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. Liegen Indizien für eine Wertminderung vor, wird die Werthaltigkeit der Vermögenswerte überprüft und wenn notwendig eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungsbedarf überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte werden ebenfalls nicht planmäßig abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich im Rahmen des so genannten „Impairment-Tests“ auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden dafür Zahlungsmittel generierenden Einheiten („cash-generating units“) zugeordnet. Eine „cash-generating unit“ wird in der Regel durch ein Segment der Segmentberichterstattung abgebildet. In wenigen Fällen entspricht die „cash-generating unit“ einer Gesellschaft oder einem Geschäftsfeld (Berichtsebene unterhalb der Berichtssegmente). Durch Gegenüberstellung der Buchwerte der „cash-generating units“ mit den erzielbaren Beträgen wird ein notwendiger Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Der erzielbare Betrag einer „cash-generating unit“ wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelten Nutzungswert bestimmt. Bei der Discounted-Cash-Flow-Methode wurden die angenommenen zukünftigen Cash Flows mit einem WACC („weighted average cost of capital“) von 9,5% nach Steuern diskontiert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Dabei wird der Komponentenansatz gemäß IAS 16 angewendet. Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen entstehen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Bei öffentlichen Zuschüssen beziehungsweise Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten (Investitionszuschüsse) werden gemäß IAS 20 die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um den Betrag der Zuschüsse gekürzt. Ertragszuschüsse, denen keine zukünftigen Aufwendungen mehr gegenüberstehen, werden erfolgswirksam erfasst. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Bei Produktionsgebäuden wird eine Nutzungsdauer von bis zu 33 Jahren zu Grunde gelegt. Verwaltungsgebäude werden über maximal 40 Jahre abgeschrieben. Bei technischen Anlagen beträgt die Abschreibungsdauer 6 bis 20 Jahre, bei anderen Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Die Nutzungsdauer wird regelmäßig geprüft und gegebenenfalls an den erwarteten Verlauf angepasst. Soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen, die bei späterem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht werden.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Zu dieser Kategorie zählende Vermögenswerte haben für die Merck-Gruppe nur eine untergeordnete Bedeutung, sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Leasing

Sind Anlagegegenstände gemietet beziehungsweise geleast und liegt das wirtschaftliche Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft (Finanzierungsleasing), werden sie zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Barwert der Leasingraten beziehungsweise einem niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert.

Wertpapiere, Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen

Wertpapiere und Finanzanlagen werden in Übereinstimmung mit IAS 39 bilanziert. Kurzfristige Wertpapiere und langfristige Finanzanlagen der Kategorie zur Veräußerung verfügbar werden generell zum Marktwert bilanziert. Die aus der Marktbewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden nach Abzug latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Soweit für ein Wertpapier oder eine Finanzanlage der Marktwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen. Als bis zur Endfälligkeit zu haltend klassifizierte Wertpapiere sind generell zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile an Unternehmen, bei denen Merck einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, aber keine Kontrolle besitzt, werden gemäß IAS 28 nach der „at-Equity“-Methode bilanziert und mit ihrem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Unverzinsliche beziehungsweise niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert bewertet. Für alle Wertpapiere und Finanzanlagen wird bei Anzeichen für eine wesentliche und dauerhafte Wertminderung ein Werthaltigkeitstest vorgenommen. Daraus resultierende Wertberichtigungen werden erfolgswirksam erfasst. Entfallen bei Fremdkapitaltiteln die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung, wird wieder eine ergebniswirksame Zuschreibung vorgenommen. Diese Zuschreibung erfolgt maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Wertaufholung für Eigenkapitalinstrumente der Kategorie zur Veräußerung verfügbar wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den IFRS- und Steuer-Bilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Darüber hinaus werden für Verlustvorträge latente Steuerabgrenzungen dann und insoweit vorgenommen, als ihre Nutzung in absehbarer Zukunft wahrscheinlich ist. Nach der „Liability“-Methode finden die am Bilanzstichtag geltenden beziehungsweise für die Zukunft bereits beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Merck-Gruppe werden grundsätzlich gemäß IAS 39 zum Ausgabebetrag angesetzt. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen dem ausbezahlten und bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag wird amortisiert. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Kursgesicherte Positionen in fremder Währung werden entsprechend IAS 21 ebenfalls mit dem Stichtagskurs bewertet.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Rückstellungen

Die Bilanzierung der Rückstellungen erfolgt nach IAS 37. Demnach werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt diejenigen Beträge, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten abzudecken. Die Bewertung erfolgt auf Basis des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit beziehungsweise bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert am Bilanzstichtag bilanziert. Soweit Erstattungsansprüche im Sinne des IAS 37 vorliegen, werden sie getrennt von den Rückstellungen aktiviert, wenn ihre Realisation nahezu sicher ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach IAS 19 bilanziert. Für die Mitarbeiter der Merck-Gruppe bestehen je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter basieren. Die Pensionsverpflichtungen umfassen in der Merck-Gruppe sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungssysteme und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Leistungsorientierte Altersversorgungssysteme sind in der Merck-Gruppe sowohl rückstellungs- als auch fondsfinanziert. Der größte Teil der Verpflichtungen aus laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für künftig zu zahlende Pensionen ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen abgedeckt. Der kleinere Teil wird über fondsfinanzierte Versorgungszusagen abgesichert. In den Rückstellungen sind ebenfalls pensionsähnliche Verpflichtungen enthalten, wie die Rückstellungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern in den USA. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen unserer Gesellschaften werden nach der „Projected Unit Credit“-Methode (Methode der laufenden Einmalprämien) bewertet. Die „Projected Unit Credit“-Methode ermittelt unter Berücksichtigung dynamischer Aspekte die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls und verteilt diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt in Ausübung des Wahlrechts nach IAS 19.93A unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung. Die im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste werden in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen gesondert dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[1] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Merck-Gruppe betragen im Geschäftsjahr 7.201,6 Mio € und sind damit um 6,3% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseinflüsse betrug das organische Wachstum 10,7%.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen und Sparten sowie nach Regionen ist im beigefügten Segmentbericht dargestellt.

[2] Lizenzerträge

Im Geschäftsjahr belaufen sich die Lizenzerträge auf 356,4 Mio € (Vorjahr: 282,0 Mio €), im Wesentlichen sind darin die Lizenzerträge für die Produkte Avonex® (Biogen Idec), Humira® (Abbott), Enbrel® (Amgen) und Puregon® (Schering-Plough) sowie Erträge für die Pharmawirkstoffe Bisoprolol und Metformin enthalten.

[3] Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen die Kosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z. B. Material-, Personal- und Energiekosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. Zudem weisen wir Abwertungen auf Vorräte als Teil der Herstellungskosten aus.

[4] Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen und des Außendienstes auch die Kosten für Werbung und Logistik sowie Lizenzaufwendungen. Dabei waren durchlaufende Posten für weiterbelastete Frachten in Höhe von 6,6 Mio € von den Kosten abgesetzt (Vorjahr: 7,9 Mio €). Ferner wird in dieser Position der Saldo aus Provisionsaufwendungen in Höhe von 165,2 Mio € (Vorjahr: 132,9 Mio €) und Provisionserträgen von 31,6 Mio € (Vorjahr: 24,3 Mio €) ausgewiesen.

[5] Verwaltungskosten

In den Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistung auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

[6] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2008	2007
Gewinne aus Anlagenabgängen	16,3	31,0
Kursdifferenzen aus operativem Geschäft	-6,8	11,5
Zuschreibungen	0,3	2,2
Übrige betriebliche Erträge	88,2	91,8
	98,0	136,5

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Die übrigen betrieblichen Erträge umfassen Erträge aus Nebengeschäften wie Miet- und Pachtverträgen, ferner Vergütungen von Dritten für erbrachte Leistungen sowie Erträge aus Abstands Zahlungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2008	2007
Restrukturierungen und Integrationskosten Serono	-27,0	-181,8
Projektkosten	-58,0	-44,4
Prämien, Gebühren und Beiträge	-47,9	-36,0
Rechtsstreitigkeiten	-24,2	-33,0
Außerplanmäßige Abschreibungen	-10,5	-73,2
Verluste aus Anlagenabgängen	-10,9	-7,9
Wertberichtigungen auf Forderungen	-4,9	-10,0
Spezielle Umweltschutzkosten	-4,9	-5,3
Übrige betriebliche Aufwendungen	-79,8	-84,7
	-268,1	-476,3

Als Projektkosten werden im Wesentlichen die Kosten im Zusammenhang mit unternehmensweiten IT-Projekten ausgewiesen. Hierzu zählen z. B. Projekte zur gruppenweiten Harmonisierung von IT-Anwendungen und der Infrastruktur. In den übrigen betrieblichen Aufwendungen werden unter anderem Aufwendungen für an Dritte erbrachte Dienstleistungen ausgewiesen sowie Kosten aus Nebengeschäften und Verrechnungsspitzen.

[7] Forschungs- und Entwicklungskosten

Mit den Forschungskosten wurden Erstattungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 20,1 Mio € (Vorjahr: 19,2 Mio €) verrechnet.

[8] Planmäßige Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono angesetzt wurden.

[9] Beteiligungsergebnis

in Mio €	2008	2007
Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen	0,2	0,2
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-0,1	0,1
	0,1	0,3

[10] Sondermaßnahmen

Die Sondermaßnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2008	2007
Wertberichtigungen Produkt-Technologien	-194,5	-
Wertberichtigungen Lizenzrechte	-42,9	-
Wertberichtigungen Firmenwerte	-41,7	-
Wertberichtigungen Entwicklungstechnologien	-20,2	-
Wertberichtigungen Finanzanlagen	-29,2	-
Restrukturierungen	-71,5	2,0
Abschreibung Vorratsvermögen Serono	-	-734,0
Umweltmaßnahmen	-	-38,5
Veräußerung der Genmab-Anteile	-	-11,5
Auflösung Electronic Chemicals-Rückstellung	-	6,4
Sondermaßnahmen	-400,0	-775,6

Die für das Produkt Raptiva® im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono aktivierten Produkttechnologien wurden wegen stark gesunkener Umsatzerwartungen außerplanmäßig voll abgeschrieben.

Auf Basis neuer Einschätzungen über die Höhe und den zeitlichen Anfall der Lizenz Erlöse haben wir die betroffenen Lizenzrechte für Enbrel® (Amgen), die im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono aktiviert wurden, teilweise wertberichtigt.

Im Zusammenhang mit der Einstellung von Forschungsprojekten wurde der aus der früheren Akquisition der EMD Lexigen Research Center Corp., USA, resultierende Firmenwert außerplanmäßig voll abgeschrieben. Die Maßnahme betrifft die Sparte Merck Serono.

Die für die Entwicklung der Indikation HIV-assoziertes adipöses Redistributions-syndrom (HARS) für das hochdosierte rekombinante menschliche Wachstumshormon im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono aktivierten Vermögenswerte für Technologien und Forschungs-Knowhow wurden außerplanmäßig abgeschrieben, da die Entwicklung dieser Indikation eingestellt wurde.

Die Wertberichtigungen auf Finanzanlagen wurden aufgrund gesunkener Börsenkurse der Anteile an ZymoGenetics Inc. vorgenommen und belasten die Sparte Merck Serono.

Die Sondermaßnahmen für Restrukturierungen betreffen zum einen Schließungen und Veräußerungen von Geschäften in Höhe von -45,9 Mio € innerhalb der Sparte Performance & Life Science Chemicals und betreffen Standorte in USA und Brasilien. Außerdem sind in der Sparte Merck Serono 25,6 Mio € Sondermaßnahmen im Zusammenhang mit Restrukturierungen der Außendienstaktivitäten in mehreren europäischen Ländern enthalten.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

[11] Finanzergebnis

in Mio €	2008	2007
Zinserträge und ähnliche Erträge	13,1	59,1
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-84,9	-321,9
	-71,8	-262,8
Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen und anderen Personalrückstellungen	-66,4	-59,5
Kursdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit	-18,4	8,5
Erträge aus Finanzbeteiligungen	0,1	2,5
	-156,5	-311,3

[12] Ertragsteuern

in Mio €	2008	2007
Steuern der Periode aus operativem Geschäft	-242,4	-235,4
Steuern der Periode aus Sondermaßnahmen	2,6	-0,1
Periodenfremde Steuern	2,9	-29,8
Latente Steuern aus operativem Geschäft	-11,7	78,1
Latente Steuern aus Sondermaßnahmen	52,8	210,3
	-195,8	23,1
Steuerquote	34,1 %	20,8 %
Steuerquote vor Sondermaßnahmen	25,8 %	28,2 %

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Durch die Änderung von Steuersätzen bei den einzelnen Gesellschaften ergab sich insgesamt ein latenter Steueraufwand von 1,7 Mio € (Vorjahr: 21,3 Mio €). Die Steuern aus Sondermaßnahmen beziehen sich überwiegend auf Wertberichtigungen von immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen sowie auf Restrukturierungsaufwendungen. Die latenten Steuern aus Sondermaßnahmen des Vorjahres beinhalten im Wesentlichen latente Steuern, die aus der Neubewertung und der folgenden Abschreibung der Vorräte im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgrund der Akquisition der Serono-Gesellschaften im Januar 2007 resultierten.

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	2008	2007
Veränderung aktiver latenter Steuern gemäß Bilanz	15,9	195,1
Veränderung passiver latenter Steuern gemäß Bilanz	-73,8	-780,3
Veränderung erfolgsneutral gebildeter aktiver/passiver latenter Steuern	17,9	30,8
Veränderung Konsolidierungskreis Erstkonsolidierung Serono-Gesellschaften	-	788,0
Veränderung Konsolidierungskreis Entkonsolidierung Generika-Gesellschaften	-	82,0
Sonstige Konsolidierungskreisänderungen/Wechselkursänderungen/ Sonstige Veränderungen	81,1	-27,2
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	41,1	288,4

Die Verlustvorträge gliedern sich wie nachstehend aufgeführt:

in Mio €	31.12.2008			31.12.2007		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Verlustvorträge	121,6	288,1	409,7	126,4	401,6	528,0
davon: mit latenter Steuer- forderung	-	29,2	29,2	124,8	227,4	352,2
latente Steuerforderung	-	7,4	7,4	18,9	45,0	63,9
davon: ohne latente Steuer- forderung	121,6	258,9	380,5	1,6	174,2	175,8
Theoretische latente Steuerforderung	18,5	34,2	52,7	0,4	29,8	30,2

Die Reduzierung der Verlustvorträge gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der positiven Geschäftsentwicklung der betroffenen Konzerngesellschaften. Die Aktivierung von latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge erfolgt nur dann, wenn ein Ausgleich in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Bedingt durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wurden daher bestehende latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge in Höhe von 40,2 Mio € zum Jahresende abgeschrieben.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Der überwiegende Teil der Verlustvorträge ist entweder zeitlich unbegrenzt oder bis zu 20 Jahren vortragbar. Zinsvorträge ergeben sich aus den Regelungen zur deutschen Zinsschranke und können unbegrenzt vorgetragen werden. Latente Steuerforderungen auf Zinsvorträge wurden nicht gebildet. Die theoretisch mögliche latente Steuerforderung beträgt 10,0 Mio €. Durch die Nutzung von in Vorjahren nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften ergab sich im Jahr 2008 eine Verminderung der Ertragsteuerbelastung in Höhe von 7,5 Mio € (Vorjahr: 8,3 Mio €).

Die in Deutschland aufgelaufenen Verlustvorträge für die Körperschaftsteuer betragen 57,6 Mio € (Vorjahr: 54,5 Mio €), für die Gewerbesteuer 64,0 Mio € (Vorjahr: 71,9 Mio €). Der Anstieg der theoretisch möglichen weiteren latenten Steuerforderungen auf 52,7 Mio € (Vorjahr: 30,2 Mio €) resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung auf latente Steuerforderungen für aktivierte Verlustvorträge.

Die aktiven und passiven latenten Steuern lassen sich inhaltlich folgenden Bilanzpositionen zuordnen:

in Mio €	31.12.2008		31.12.2007	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	37,5	758,3	41,4	753,9
Sachanlagen	4,5	84,1	6,7	86,8
Kurz- und langfristige Finanzanlagen	2,3	28,1	1,1	12,8
Vorräte	261,1	47,1	198,4	15,8
Kurz- und langfristige Forderungen/ sonstige Vermögenswerte	28,7	9,1	12,6	1,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	58,6	10,3	84,1	15,5
Kurz- und langfristige andere Rückstellungen	131,6	7,7	121,1	4,2
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	22,3	9,1	6,2	7,6
Steuerliche Verlustvorträge	7,4	–	63,9	–
Steuererstattungsansprüche/Sonstiges	0,3	16,6	27,5	23,6
Saldierungen aktiver und passiver latenter Steuern	–74,2	–74,2	–98,8	–98,8
Gesamt latente Steuern	480,1	896,2	464,2	822,4

Für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen wurden latente Steuerschulden in Höhe von 23,0 Mio € (Vorjahr: 10,9 Mio €) gebildet. Diese beziehen sich auf geplante Dividendenzahlungen. Für andere temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen wurden keine weiteren latenten Steuerschulden berücksichtigt, da eine Umkehrung dieser Unterschiede nicht absehbar ist.

Sonstige temporäre Unterschiede führten zu 472,7 Mio € aktivischen Steuerlatenzen (Vorjahr: 400,3 Mio €).

In der nachfolgend aufgeführten Tabelle wird vom theoretischen Steueraufwand auf die Steuern vor Sondermaßnahmen und Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet. Die theoretische Steuerquote wird ermittelt, indem die konsolidierten Konzernbeiträge der einzelnen in- und ausländischen Gesellschaften mit den lokalen Steuersätzen gewichtet werden. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Veränderung der Konzernbeiträge im Verhältnis zu den lokalen Steuersätzen.

in Mio €	2008	2007
Konzernergebnis vor Steuern	574,9	-110,9
Sondermaßnahmen	-400,0	-775,6
Konzernergebnis vor Steuern und Sondermaßnahmen	974,9	664,7
Theoretische Steuerquote	29,6 %	30,9 %
Theoretischer Steueraufwand vor Sondermaßnahmen	-288,6	-205,6
Steuereffekt von Gesellschaften mit negativem Konzernbeitrag	-41,1	-23,7
Periodenfremde Steuern	2,9	-29,8
Steueranrechnungen	66,6	35,0
Steuereffekt durch nicht abzugsfähige Aufwendungen/ steuerfreie Erträge/Steuervergünstigungen	9,0	36,9
Steueraufwand vor Sondermaßnahmen	-251,2	-187,1
Steuerquote vor Sondermaßnahmen	25,8 %	28,2 %
Steuern aus Sondermaßnahmen	55,4	210,2
Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	-195,8	23,1
Steuerquote gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	34,1 %	20,8 %

[13] Ergebnis nach Steuern aufgegebene Geschäftsbereiche

Das Ergebnis nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche enthält im Vorjahr neben dem Veräußerungsergebnis aus dem Verkauf des Generika-Geschäfts auch das Ergebnis des laufenden Geschäfts dieser Aktivitäten. Für weitere Details verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel Verkäufe/Aufgegebene Geschäftsbereiche.

[14] Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis enthalten im Wesentlichen die Anteile anderer Gesellschafter an den Gesellschaften Merck Ltd., Thailand, und Merck Serono SpA, Italien sowie an der börsennotierten Gesellschaft Merck Ltd., Indien.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

[15] Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Ergebnis nach Fremdanteilen dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien. Die theoretische Aktienzahl berücksichtigt, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Entsprechend der Unterteilung des Grundkapitals in Höhe von 168,0 Mio € in 64.621.126 Aktien ergibt sich eine theoretische Aktienzahl von 152.767.813 Stück für das Komplementärkapital in Höhe von 397,2 Mio €. Insgesamt ergeben sich somit 565,2 Mio € beziehungsweise 217.388.939 Stück theoretisch ausstehender Aktien. Zu berücksichtigen ist, dass die durch das Merck-Aktienoptionsprogramm im Jahr 2008 ausgegebenen 8.000 Aktien gemäß IAS 33 nur zeitanteilig ab ihrer jeweiligen Umwandlung im unverwässerten Ergebnis je Aktie berücksichtigt werden dürfen.

Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen

	2008	2007
Ergebnis nach Fremdanteilen (Mio €)	367,1	-107,9
gewichtete durchschnittliche Anzahl theoretisch ausstehender Aktien (Mio Stück)	217,4	215,9
unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	1,69	-0,50

Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2008	2007
Ergebnis nach Fremdanteilen (Mio €)	367,1	3.500,1
gewichtete durchschnittliche Anzahl theoretisch ausstehender Aktien (Mio Stück)	217,4	215,9
unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	1,69	16,21

Zum Stichtag existieren keine potenziell verwässernd wirkenden Aktien. Details zu dem am 8. April 2008 ausgelaufenen Aktienoptionsprogramm können den Angaben im Kapitel Eigenkapital entnommen werden.

Erläuterungen zur Bilanz

[16] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	329,1	292,6
Kurzfristige Geldanlagen	363,6	134,0
	692,7	426,6

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. In der Position sind kurzfristige Forderungen gegenüber nahestehenden und verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,6 Mio € (Vorjahr: 3,0 Mio €) enthalten.

[17] Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte

Die Position gliedert sich in folgende Kategorien:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	27,0	39,3
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	20,5	10,9
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinvestitionen	0,9	0,7
Kurzfristige Finanzanlagen/Ausleihungen an Dritte	0,1	500,5
Vermögenswerte aus Derivaten (Finanztransaktionen)	128,3	13,9
	176,8	565,3

Im Vorjahr wurden die Mittel aus der Begebung einer Anleihe in Höhe von 497,9 Mio € in kurzfristige Finanzanlagen investiert und im Berichtsjahr zum Zwecke der konzern-internen Finanzierung verwendet.

Bei den Ausleihungen an Dritte lagen Wertminderungen in Höhe von 1,3 Mio € (Vorjahr: 0,0 Mio €) und keine Überfälligkeiten vor.

Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Kategorien der Vermögenswerte fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

[18] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untergliedern sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	0,0	0,4
Forderungen gegenüber Dritten	1.659,4	1.377,9
	1.659,4	1.378,3

Die Überfälligkeiten der Forderungen stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Buchwert 31.12.2008	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Dritte	1.659,4	1.209,5	236,9	92,8	73,8	46,0

in Mio €	Buchwert 31.12.2007	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Dritte	1.377,9	1.148,7	155,7	20,9	27,8	24,8

Hinsichtlich des Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der weder wertgemindert noch in Zahlungsverzug befindlich ist, deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen daraufhin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Abschreibungen auf ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 16,6 Mio €.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr ein Forderungsverkaufsprogramm eingestellt wurde.

[19] Vorräte

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte in:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	253,6	238,9
Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	1.152,3	917,0
Geleistete Anzahlungen	1,5	2,6
	1.407,4	1.158,5

Die Abwertungen des Vorratsvermögens betrugen zum Bilanzstichtag 93,5 Mio € (Vorjahr: 98,3 Mio €); die entsprechenden Bestände haben nach Abwertung einen Restbuchwert von 377,6 Mio € (Vorjahr: 340,0 Mio €). Zum Bilanzstichtag dienten keine Vorräte der Besicherung von Verbindlichkeiten. Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 (langfristige Auftragsfertigung) erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

[20] Übrige Vermögenswerte

Die übrigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

Übrige Vermögenswerte – kurzfristig

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Übrige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Forderungen gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	2,8	0,9
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	138,4	118,4
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	22,5	26,6
Vermögenswerte aus Derivaten (operativ)	47,0	3,1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	40,7	32,4
Rückerstattungsansprüche aus Planvermögen	19,9	29,8
Sonstige Vermögenswerte	12,0	15,2
	283,3	226,4

Übrige Vermögenswerte – langfristig

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Übrige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	50,6	50,4
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	1,9
Sonstige Vermögenswerte	11,5	9,5
	63,7	61,8

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten insbesondere Rückforderungen im Zusammenhang mit nicht einkommensabhängigen Steuern (im Wesentlichen Umsatzsteuer), geleistete Vorauszahlungen, Zinsabgrenzungen sowie Ansprüche im Zusammenhang mit Zöllen und Importabgaben. Zusätzlich fließen in diese Position Forderungen in Form von Gewinnanteilen ein, die aus Vertriebskooperationen mit anderen Unternehmen resultieren.

Die Überfälligkeiten der übrigen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Buchwert 31.12.2008	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Übrige Forderungen – Dritte	189,0	172,3	12,6	1,2	0,7	2,2

in Mio €	Buchwert 31.12.2007	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Übrige Forderungen – Dritte	168,8	161,0	3,5	3,5	0,2	0,6

Hinsichtlich des Bestands der sonstigen Forderungen, der weder wertgemindert noch in Zahlungsverzug befindlich ist, deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen daraufhin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

[21] Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche betrugen 139,1 Mio € (Vorjahr: 43,5 Mio €) und resultieren aus Steuererstattungsansprüchen für Steuervorauszahlungen, die über der tatsächlichen Steuerschuld für das abgelaufene und frühere Geschäftsjahre liegen, und aus Erstattungsansprüchen für die Vorjahre aufgrund von Betriebsprüfungen sowie anrechenbaren Quellensteuern.

[22] Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte/Verbindlichkeiten

Unter den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten wurden im Vorjahr die dem Generika-Geschäft zuzurechnenden Bilanzpositionen zusammengefasst.

[23] Immaterielle Vermögenswerte

	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, sowie Markennamen, Warenzeichen/Sonstiges		Geschäfts- oder Firmenwerte	Software	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	begrenzte Nutzungs- dauer	unbegrenzte Nutzungs- dauer				
in Mio €						
Anschaffungskosten Stand 1.1.2007	342,4	42,3	854,0	85,8	9,4	1.333,9
Währungsumrechnungsdifferenz	0,7	–	–35,9	–0,9	0,1	–36,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	6.482,7	321,2	974,5	63,8	–3,3	7.838,9
Zugänge	25,2	63,0	–	15,6	17,3	121,1
Abgänge	–19,9	–1,2	–	–13,0	–1,6	–35,7
Umbuchungen	2,8	1,0	–	15,2	–12,4	6,6
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–0,9	–	–0,2	–	–0,1	–1,2
Stand 31.12.2007	6.833,0	426,3	1.792,4	166,5	9,4	9.227,6
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2007	–202,2	–	–0,4	–67,8	–	–270,4
Währungsumrechnungsdifferenz	0,4	–	0,1	0,6	–	1,1
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–148,9	0,1	0,2	–32,0	–	–180,6
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–522,6	–90,1	–	–23,4	–	–636,1
Abgänge	18,0	–	–	11,9	–	29,9
Umbuchungen	3,0	–0,6	–	–9,4	–	–7,0
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0,1	–	–	–	–	0,1
Stand 31.12.2007	–852,2	–90,6	–0,1	–120,1	–	–1.063,0
Restbuchwerte zum 31.12.2007	5.980,8	335,7	1.792,3	46,4	9,4	8.164,6
Anschaffungskosten Stand 1.1.2008	6.833,0	426,3	1.792,4	166,5	9,4	9.227,6
Währungsumrechnungsdifferenz	679,0	33,1	152,7	8,2	–1,0	872,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	29,4	0,7	26,1	–0,7	–	55,5
Zugänge	8,6	88,3	–	25,2	18,8	140,9
Abgänge	–8,2	–5,1	–0,1	–38,1	–0,5	–52,0
Umbuchungen	–2,1	–0,3	–	16,8	–9,6	4,8
Umgliederung von zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0,9	–	0,2	–	0,1	1,2
Stand 31.12.2008	7.540,6	543,0	1.971,3	177,9	17,2	10.250,0
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2008	–852,2	–90,6	–0,1	–120,1	–	–1.063,0
Währungsumrechnungsdifferenz	–102,4	–8,8	–0,4	–6,1	–	–117,7
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	0,5	–	0,5
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–812,1	–30,1	–41,7	–23,7	–	–907,6
Abgänge	8,1	0,2	–	35,3	–	43,6
Umbuchungen	0,3	–	–	–3,2	–	–2,9
Zuschreibungen	0,6	–	–	–	–	0,6
Umgliederung von zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–0,1	–	–	–	–	–0,1
Stand 31.12.2008	–1.757,8	–129,3	–42,2	–117,3	–	–2.046,6
Restbuchwerte zum 31.12.2008	5.782,8	413,7	1.929,1	60,6	17,2	8.203,4

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Der Anstieg der Währungsumrechnungsdifferenzen beruht überwiegend auf der Umrechnung der in Schweizer Franken geführten immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation für Serono in die Konzernwährung Euro.

Die genannten Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen beziehen sich auf die im Kapitel Akquisitionen genannten Zugänge.

Im Restbuchwert der Lizenzen, Patente und ähnlichen Rechten mit begrenzter Nutzungsdauer von 5.782,8 Mio € sind vor allem aktivierte Werte aus der Kaufpreisallokation Serono aus dem Jahr 2007 enthalten. Der weitaus größte Teil entfällt auf Technologien und Knowhow. Die Restnutzungsdauer liegt bei 10 bis 13 Jahren. Weiter sind Aktivierungen von Lizenzen mit Restnutzungsdauern zwischen 4,5 und 9 Jahren enthalten.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 237,8 Mio € vorgenommen. Davon entfallen 194,5 Mio € auf die für das Produkt Raptiva® im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono aktivierten Beträge, die wegen stark gesunkener Umsatzerwartungen vollständig abgeschrieben wurden. Auf Basis neuer Einschätzungen über die Höhe und den zeitlichen Anfall der Lizenzerlöse wurden die betroffenen Lizenzrechte für Enbrel® (Amgen), die im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono aktiviert wurden, um 42,9 Mio € auf den niedrigeren Nutzungswert wertberichtigt. Beide Sachverhalte sind in den Sondermaßnahmen ausgewiesen.

Da Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben werden, erfolgt jährlich ein Werthaltigkeitstest. Dabei wurden den Buchwerten die Nutzungswerte gegenübergestellt. Es resultieren daraus im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 71,4 Mio €. Davon entfallen 41,7 Mio € auf den Firmenwert der EMD Lexigen Research Center Corp., der im Zusammenhang mit der Einstellung von Forschungsprojekten vollständig abgeschrieben wurde. Die für die Entwicklung der Indikation HIV-assoziiertes adipöses Redistributionssyndrom (HARS) für das hochdosierte rekombinante menschliche Wachstumshormon im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono aktivierten Vermögenswerte für Technologien und Forschungs-Know-how wurden in Höhe von 20,2 Mio € vollständig abgeschrieben, da die Entwicklung dieser Indikation eingestellt wurde. Beide Sachverhalte sind in den Sondermaßnahmen ausgewiesen und belasten die Sparte Merck Serono.

Die übrigen Wertminderungen sind im Wesentlichen auf die Beendigung von verschiedenen Forschungsprojekten und die damit verbundene Vollabschreibung der aktivierten Vermögenswerte in der Sparte Merck Serono zurückzuführen. Diese außerplanmäßigen Abschreibungen sind innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich wie folgt den Sparten zuordnen:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Merck Serono	1.670,7	1.559,5
Consumer Health Care	164,3	148,0
Performance & Life Science Chemicals	90,0	80,7
Liquid Crystals	4,1	4,1
Gesamt	1.929,1	1.792,3

Der Anstieg der Firmenwerte bei Merck Serono resultiert aus der Umrechnung des Firmenwerts für Serono aus dem Schweizer Franken in die Konzernwährung Euro. Dieser Umrechnungseffekt überwiegt die vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung. Die Anstiege in den Sparten Consumer Health Care und Performance & Life Science Chemicals sind auf die Akquisitionen von Bio-Fyt Pharma N.V., Solvent Innovation GmbH und SeQuant AB sowie auf Umrechnungseffekte zurückzuführen.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

[24] Sachanlagen

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 1.1.2007	1.216,5	2.042,8	718,9	147,4	4.125,6
Währungsumrechnungsdifferenz	-12,4	-9,1	-7,0	-1,5	-30,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	536,6	200,5	59,9	13,4	810,4
Zugänge	22,1	46,3	43,2	171,2	282,8
Abgänge	-36,4	-52,1	-60,0	-2,1	-150,6
Umbuchungen	29,8	98,7	5,8	-140,9	-6,6
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-1,3	-1,8	-0,6	-0,1	-3,8
Stand 31.12.2007	1.754,9	2.325,3	760,2	187,4	5.027,8
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2007	-510,6	-1.315,4	-509,0	-10,8	-2.345,8
Währungsumrechnungsdifferenz	2,3	6,1	4,7	0,1	13,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-110,8	-125,5	-46,0	0,2	-282,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-63,5	-150,8	-69,6	-3,6	-287,5
Abgänge	32,8	47,5	56,7	-	137,0
Umbuchungen	0,6	-7,7	14,1	-	7,0
Zuschreibungen	2,2	0,2	0,1	0,3	2,8
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0,5	1,2	0,4	-	2,1
Stand 31.12.2007	-646,5	-1.544,4	-548,6	-13,8	-2.753,3
Restbuchwerte zum 31.12.2007	1.108,4	780,9	211,6	173,6	2.274,5
Anschaffungskosten Stand 1.1.2008	1.754,9	2.325,3	760,2	187,4	5.027,8
Währungsumrechnungsdifferenz	72,5	37,5	4,7	4,8	119,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-2,4	1,4	0,2	-0,8
Zugänge	25,2	44,6	46,4	278,5	394,7
Abgänge	-16,4	-80,8	-71,1	-4,1	-172,4
Umbuchungen	48,3	65,6	32,5	-151,2	-4,8
Umgliederung von zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	1,3	1,8	0,6	0,1	3,8
Stand 31.12.2008	1.885,8	2.391,6	774,7	315,7	5.367,8
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2008	-646,5	-1.544,4	-548,6	-13,8	-2.753,3
Währungsumrechnungsdifferenz	-19,2	-32,3	-4,4	-0,4	-56,3
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-0,5	1,7	-1,6	-0,1	-0,5
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-68,4	-146,0	-62,5	-1,1	-278,0
Abgänge	13,9	76,7	67,9	0,1	158,6
Umbuchungen	0,4	0,4	2,1	-	2,9
Zuschreibungen	0,4	0,5	0,1	-	1,0
Umgliederung von zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-0,5	-1,2	-0,4	-	-2,1
Stand 31.12.2008	-720,4	-1.644,6	-547,4	-15,3	-2.927,7
Restbuchwerte zum 31.12.2008	1.165,4	747,0	227,3	300,4	2.440,1

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 6,6 Mio € vorgenommen. Die darin enthaltenen Aufwendungen in Höhe von 6,0 Mio € stehen im Zusammenhang mit Schließungs- und Verkaufsmaßnahmen innerhalb der Sparte Performance & Life Science Chemicals und betreffen Standorte in den USA und Brasilien. Dieser Betrag wird in den Sondermaßnahmen ausgewiesen.

Sachanlagen in Höhe von 9,1 Mio € dienen als Sicherheit (Vorjahr: 15,9 Mio €). Die öffentlichen Zuschüsse und Subventionen betrugen im Geschäftsjahr 7,1 Mio € (Vorjahr: 7,1 Mio €).

Das Sachanlagevermögen beinhaltet auch gemietete beziehungsweise geleaste Vermögenswerte. Der Gesamtwert der aktivierten Leasinggegenstände beträgt 12,7 Mio €. Die entsprechenden Verpflichtungen betragen 9,5 Mio € (vgl. Kapitel Finanzschulden).

Die Buchwerte der aktivierten Leasinggegenstände unterteilen sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Aktiviert geleaste Gebäude	11,7	11,7
Aktiviert geleaste Fahrzeuge	0,8	0,2
Aktiviert geleaste sonstige Sachanlagen	0,2	0,3
	12,7	12,2

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

[25] Langfristige Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

in Mio €	Anteile an		Wertpapiere		Ausleihungen und andere langfristige Finanzanlagen	Gesamt	Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen
	zur Veräußerung verfügbaren Gesellschaften	übrigen Beteiligungen	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Finanzinvestitionen	bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen			
Anschaffungskosten Stand 1.1.2007	1.606,2	24,4	5,8	0,4	30,6	1.667,4	1,7
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	165,6	–9.974,7	167,5	–	–0,1	–9.641,7	0,3
Zugänge	16,6	9.272,4	–	11,3	5,8	9.306,1	0,3
Abgänge	–118,3	–870,2	–167,7	–	–20,1	–1.176,3	–0,4
Umbuchungen	–1.575,4	1.575,5	–	–	–	0,1	–0,1
Stand 31.12.2007	94,7	27,4	5,6	11,7	16,2	155,6	1,8
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2007	–22,3	–0,1	–4,2	–	–0,4	–27,0	–0,4
Währungsumrechnungsdifferenz	–0,2	–	–0,3	–	–	–0,5	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	3,5	–	–	–	–	3,5	–
Erfolgsneutrale Anpassungen von Finanzanlagen an Marktwerte	–1,3	–	–	–	–	–1,3	–
Stand 31.12.2007	–20,3	–0,1	–4,5	–	–0,4	–25,3	–0,4
Restbuchwerte zum 31.12.2007	74,4	27,3	1,1	11,7	15,8	130,3	1,4
Anschaffungskosten Stand 1.1.2008	94,7	27,4	5,6	11,7	16,2	155,6	1,8
Währungsumrechnungsdifferenz	0,3	–	–	–1,6	–0,1	–1,4	–0,3
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–58,5	–	–	–	–58,5	–
Zugänge	19,0	57,2	0,1	–	6,2	82,5	0,2
Abgänge	–3,4	–0,4	–0,5	–	–6,7	–11,0	–
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2008	110,6	25,7	5,2	10,1	15,6	167,2	1,7
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2008	–20,3	–0,1	–4,5	–	–0,4	–25,3	–0,4
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–0,1	–	–	–	–0,1	–
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–29,7	–	–	–	–	–29,7	–
Abgänge	–	–	0,2	–	0,1	0,3	–
Erfolgsneutrale Anpassungen von Finanzanlagen an Marktwerte	–15,0	–	–	–	–	–15,0	–
Stand 31.12.2008	–65,0	–0,2	–4,3	–	–0,3	–69,8	–0,4
Restbuchwerte zum 31.12.2008	45,6	25,5	0,9	10,1	15,3	97,4	1,3

Zum 31. Dezember 2008 waren langfristige zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen (Anteile) mit einem Buchwert von 17,0 Mio € zu Kosten bewertet, da ein Marktpreis nicht zu ermitteln war.

Die Wertentwicklung von Minderheitsbeteiligungen ist häufig von den Entwicklungen an den Aktienbörsen abhängig, so dass der Wert der Minderheitsbeteiligungen allgemein gefallen ist.

Wegen nachhaltig gesunkener Börsenkurse wurde die als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Beteiligung an ZymoGenetics Inc. um 29,2 Mio € auf den niedrigeren Marktpreis abgeschrieben. Der entsprechende Aufwand wurde in den Sondermaßnahmen ausgewiesen und betrifft die Sparte Merck Serono. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Umgliederungen von langfristigen Finanzanlagen zwischen den einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten. Für die langfristigen zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ergaben sich zum Stichtag insgesamt folgende erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge:

in Mio €	Zur Veräußerung verfügbare Anteile	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Gesamt 31.12.2008	Zur Veräußerung verfügbare Anteile	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Gesamt 31.12.2007
Marktwerte/ Buchwerte	45,6	0,9	46,5	74,4	1,1	75,5
fortgeführte Anschaffungskosten	-59,7	-0,9	-60,6	-73,5	-1,1	-74,6
nicht realisierte Gewinne/Verluste	-14,1	-	-14,1	0,9	-	0,9

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Merck-Gruppe wird beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt und ist unter www.ebundesanzeiger.de abrufbar. Die wichtigsten Konzernunternehmen der Merck-Gruppe zum 31. Dezember 2008 sind im Folgenden dargestellt:

Wichtige Konzernunternehmen nach Regionen	direkter Anteil am Kapital in %	Umsatz- erlöse* Mio €	Ergebnis nach Steuern* Mio €	Eigenkapital* Mio €	Mitarbeiter
Deutschland/Europa					
Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland	Obergesellschaft	2.367,8	63,0	4.720,5	9.068
Ares Trading SA, Aubonne, Schweiz	100,00	2.365,5	86,5	222,7	99
Merck Serono SA, Coinsins, Schweiz	100,00	1.444,9	-115,6	8.628,0	640
Merck Serono S.p.A., Rom, Italien	96,72	1.128,2	67,1	298,9	647
Merck Lipha Santé S.A.S., Lyon, Frankreich	100,00	529,2	29,2	58,2	486
Merck Santé S.A.S., Lyon, Frankreich	100,00	489,1	99,2	295,9	1.145
Merck Pharma GmbH, Darmstadt, Deutschland	100,00	404,5	-	-	147
Merck Farma y Quimica S.L., Madrid, Spanien	100,00	388,8	41,4	132,1	864
Merck Serono UK, West Drayton, Großbritannien	100,00	147,5	12,1	1,7	205
Merck CHC France Group, Lyon, Frankreich	100,00	104,2	7,2	44,4	211
Laboratoire Théramex S.A.M., Monaco	99,88	93,2	9,7	20,6	370
Seven Seas Group, Hull, Großbritannien	100,00	81,4	3,8	10,4	340
Merck AG, Zug, Schweiz, und Darmstadt, Deutschland	100,00	-	74,0	1.761,9	-
Nordamerika					
EMD Serono US Group, Rockland, USA	100,00	689,2	13,1	227,8	810
EMD Chemicals, Inc., Gibbstown, USA	100,00	231,3	4,0	244,6	950
EMD Serono Canada Inc., Mississauga, Kanada	100,00	77,6	1,7	14,4	95
Lateinamerika					
Merck S.A., Rio de Janeiro, Brasilien	100,00	251,2	13,0	52,4	1.132
Merck, S.A. de C.V., Estado de México, Mexiko	100,00	174,5	20,3	47,9	977
Merck Venezuela Group, Caracas, Venezuela	100,00	106,7	21,2	29,8	276
Ares Trading Uruguay S.A., Montevideo, Uruguay	100,00	93,4	39,6	20,6	23
Merck S.A., Bogota, Kolumbien	100,00	69,5	2,8	25,3	577
Merck Quimica Argentina S.A.I.C., Buenos Aires, Argentinien	100,00	65,5	-2,8	6,0	356
Asien, Afrika, Australien					
Koreanische Gesellschaften, Südkorea	100,00	397,9	69,9	88,6	361
Merck Ltd., Tokio, Japan	100,00	333,7	28,4	105,7	468
Taiwanische Gesellschaften, Taiwan	100,00	327,8	30,6	89,6	390
Merck Pharmaceutical (HK), Ltd., Hong Kong, China	100,00	123,1	3,5	2,5	37
Merck Ltd., Mumbai, Indien	51,00	61,2	9,6	72,3	1.072
PT Merck Tbk, Jakarta, Indonesien	86,65	44,7	7,0	21,5	782

* Angaben für das jeweilige Gesamtunternehmen unkonsolidiert, ohne Berücksichtigung des Anteils am Kapital

[26] Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzschulden – kurzfristig

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101,2	126,6
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	98,2	93,5
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	41,5	40,0
Darlehen von Dritten	15,3	22,9
Finanzschulden gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	7,2	7,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,1	1,0
Commercial Paper	–	7,0
Sonstige Finanzschulden	1,7	2,3
	266,2	300,4

Finanzschulden – langfristig

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Anleihen	997,7	969,2
Darlehen von Dritten	50,1	52,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20,5	15,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8,4	8,9
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	3,4	0,1
	1.080,1	1.046,6

Die Finanzierungszusagen von Kreditinstituten gegenüber der Merck-Gruppe setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Finanzierungs- zusagen von Kreditinstituten	Ausnutzung* am 31.12.2008	Verzinsung	Fälligkeit
Syndizierter Kredit 2007	2.000,0	–	variabel	2014
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	10,0	10,0	fix	2018
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	11,3	11,3	fix	2017
Diverse Banklinien	455,4	101,2	fix/variabel	< 1 Jahr
	2.476,7	122,5		

* Gebuchte Disagios wurden in der Darstellung nicht berücksichtigt

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Im Geschäftsjahr 2007 wurde eine Multi-Währungs-Betriebsmittelkreditlinie über 2 Mrd € vereinbart. Der Kredit weist eine siebenjährige Laufzeit auf und wurde bei einem international zusammengesetzten Bankenkonsortium platziert.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten der Merck-Gruppe gegenüber Kreditinstituten bestehen in folgenden Währungen:

in %	31.12.2008	31.12.2007
Euro	33,1	68,8
US-Dollar	0,4	0,6
Pfund Sterling	0,1	–
Schweizer Franken	–	–
Yen	–	1,8
Übrige Währungen	66,4	28,8
	100,0	100,0

Im Jahr 2005 wurde eine Euro-Benchmark-Anleihe über die Merck Finanz AG, Luxemburg, am europäischen Kapitalmarkt begeben. Das Volumen der Emission betrug 500 Mio € mit einer Laufzeit von sieben Jahren. Der Coupon der Anleihe beträgt 3,75 % und der Ausgabekurs lag bei 99,716 %. Der Zinsaufwand der Anleihe wurde durch Zinsswaps auf Basis 6-Monats-Euribor variabilisiert. Da die Sicherungsinstrumente mit den wertbestimmenden Faktoren des Grundgeschäfts übereinstimmen, führen Änderungen des Marktzinsniveaus zu entgegengesetzten Änderungen des Werts der Anleihe. Die Bewertung der Anleihe erfolgte zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Disagio und Transaktionskosten. Diese bei der Begebung angefallenen Kosten werden im Buchwert reflektiert und über die Laufzeit der Anleihe gleichmäßig aufgelöst.

In 2007 wurde eine weitere Euro-Benchmark-Anleihe über 500 Mio € durch die Merck KGaA am europäischen Kapitalmarkt begeben. Die Laufzeit beträgt drei Jahre. Der Coupon der Anleihe beträgt 4,75 % und der Ausgabekurs lag bei 99,7 %. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Zur Deckung des kurzfristigen Kapitalbedarfs steht der Merck KGaA ein Commercial-Paper-Programm mit einem Volumen von 2 Mrd € zur Verfügung, welches zum Berichtszeitpunkt nicht in Anspruch genommen war. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellen den diskontierten Wert zukünftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasing dar. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von Gebäuden. Informationen zu den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sind den Erläuterungen im Kapitel Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen zu entnehmen.

[27] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen untergliedern sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	0,9	0,3
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	842,8	646,6
	843,7	646,9

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren auch Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen und abgegrenzte Erlösschmälerungen in Höhe von 521,0 Mio € (Vorjahr: 355,5 Mio €) enthalten.

[28] Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Übrige Verbindlichkeiten – kurzfristig

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	1,6	1,5
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	87,7	75,3
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13,6	6,9
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	234,6	533,2
Verbindlichkeiten aus Gewinnausschüttung	0,9	0,3
Verbindlichkeiten aus Derivaten (operativ)	8,8	1,9
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung	45,5	51,2
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4,2	6,9
Abgrenzungen für Personalaufwendungen	297,3	304,1
	694,2	981,3

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Übrige Verbindlichkeiten – langfristig

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	0,1	0,1
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	4,6	25,6
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung	0,2	0,1
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	14,7	13,7
	19,6	39,5

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht einkommensabhängigen Steuern sowie Verpflichtungen im Zusammenhang mit Zöllen und Importabgaben. Auch Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen sowie Zahlungsverpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen mit anderen Unternehmen werden in dieser Position ausgewiesen.

[29] Steuerschulden

Die Steuerverbindlichkeiten betragen 347,2 Mio € (Vorjahr: 337,1 Mio €). In der Position sind auch Rückstellungen für Steuerverpflichtungen in Höhe von 245,5 Mio € (Vorjahr: 272,9 Mio €) enthalten.

[30] Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Restruk- turierung	Personal	Rechts- streitigkeiten	Übrige	Gesamt
Stand 1.1.2008	102,8	149,8	412,6	201,8	867,0
Währungsdifferenzen	0,1	2,9	5,8	1,6	10,4
Verbrauch	-45,4	-63,5	-36,8	-62,6	-208,3
Zugang	43,7	56,4	44,5	54,6	199,2
Auflösung	-10,8	-4,8	-53,0	-9,3	-77,9
Veränderungen im Konsoli- dierungskreis/Sonstiges	0,1	3,5	-0,2	-3,3	0,1
Stand 31.12.2008	90,5	144,3	372,9	182,8	790,5
davon kurzfristig	58,8	53,4	17,0	97,9	227,1
davon langfristig	31,7	90,9	355,9	84,9	563,4

Rückstellungen für Restrukturierung: Die Position beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Abfindungen gegenüber Mitarbeitern im Zusammenhang mit Restrukturierungsprojekten, vertragliche Ausstiegsverpflichtungen und Drohverlustrückstellungen. Der Ansatz erfolgt gemäß IAS 37, wenn detaillierte Restrukturierungspläne aufgestellt und bekannt gegeben sind.

Rückstellungen für Personal: In den Personalarückstellungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen, sonstige Abfindungen und Jubiläumsgelder berücksichtigt.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten: Für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit unserer früheren Generics-Tochtergesellschaft Dey Inc., USA, bestimmte Preisinformationen falsch berichtet zu haben, bestehen zum Stichtag Rückstellungen in Höhe von 92,2 Mio €. Obwohl die Gesellschaft Dey Inc. im Rahmen des Verkaufs des Generika-Geschäfts an Mylan Inc., USA, abgegangen ist, haftet Merck weiterhin für die Kosten, die aus der oben erwähnten Rechtsstreitigkeit entstehen, da das genannte Risiko nicht auf Mylan übergegangen ist.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Zum Stichtag bestehen Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit mit der Firma Israel Bio-Engineering Project Limited Partnership (IBEP), in dem IBEP Eigentumsrechte und Lizenzgebühren im Zusammenhang mit Finanzierung und Entwicklung von Rebif® und anderen Produkten für sich geltend macht.

Des Weiteren bestehen Rückstellungen im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit mit der italienischen Gesellschaft Italfarmaco S.p.A. Hintergrund ist ein zwischen den Parteien abgeschlossener Lizenz- und Liefervertrag in Bezug auf das Produkt Rebif®, den Italfarmaco S.p.A. inzwischen wegen angeblicher Vertragsverletzungen von Serono gekündigt hat. Italfarmaco S.p.A. macht Ansprüche auf Schadenersatz unter anderem aus entgangenem Gewinn geltend.

Für verschiedene kleinere anhängige Rechtsstreitigkeiten bei Gesellschaften der Merck-Gruppe bestehen ebenfalls aus heutiger Sicht angemessene Rückstellungen.

Übrige Rückstellungen: Die Position beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen im Rahmen von Umweltmaßnahmen sowie Beiträge, Abgaben und Gebühren.

[31] Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Verpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruht auf folgenden versicherungsmathematischen Parametern:

in %	2008	2007
Abzinsungssatz	5,8	5,2
Künftige Gehaltssteigerung	3,2	3,2
Künftige Rentensteigerung	2,3	2,1
Fluktuation	2,0	2,1
Erwartete Verzinsung des Planvermögens	5,6	5,9
Künftige Steigerung für medizinische Versorgung	6,8	9,0

Es handelt sich dabei um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Versorgungsverpflichtung gewichtet sind. Der Durchschnitt der erwarteten Verzinsung des Planvermögens wird mit dem Zeitwert des jeweiligen Planvermögens gewichtet. Das Planvermögen für fondsfinanzierte Versorgungsverpflichtungen setzt sich im Wesentlichen aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren sowie Immobilien zusammen. Darin sind weder Finanzinstrumente, die von Gesellschaften der Merck-Gruppe emittiert wurden, noch von Konzerngesellschaften genutzte Immobilien enthalten.

Der in der Bilanz erfasste Wert für „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ leitet sich wie folgt her:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der rückerstattungsfinanzierten Versorgungszusagen	1.051,5	1.129,2
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	534,4	536,7
Barwert aller Versorgungszusagen	1.585,9	1.665,9
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	-462,6	-520,5
Finanzierungsstatus	1.123,3	1.145,4
Sonstige Veränderungen	0,8	10,3
Nettoschuld der bilanzierten Beträge	1.124,1	1.155,7
Rückerstattungsansprüche aus Planvermögen	19,9	29,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.144,0	1.185,5

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Posten ergebniswirksam erfasst:

in Mio €	2008	2007
Laufender Dienstzeitaufwand	58,4	61,6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1,2	-2,8
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	82,8	77,6
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-27,1	-26,0
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-3,3	-4,1
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	112,0	106,3

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Der Barwert der Verpflichtungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern in den USA beruht auf einer erwarteten künftigen Kostensteigerung für medizinische Versorgung von 6,8%. Sollte die Steigerungsrate um einen Prozentpunkt höher oder niedriger sein, wäre der Barwert der Verpflichtung um 0,7 Mio € höher beziehungsweise 0,6 Mio € niedriger anzusetzen. Die im Berichtsjahr erfassten Aufwendungen wären um 0,1 Mio € höher beziehungsweise niedriger ausgefallen.

Der tatsächliche Verlust aus dem Planvermögen betrug im Berichtsjahr 70,6 Mio € (Vorjahr: Ertrag 18,2 Mio €). Bis auf den Zinsanteil durch Rückstellungen finanziierter Verpflichtungen, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird, sind die relevanten Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Versorgungssysteme auf die einzelnen Funktionsbereiche verteilt.

Während der Berichtsperiode hat sich der Barwert der Versorgungszusagen wie nachfolgend dargestellt verändert:

in Mio €	2008	2007
Barwert aller Versorgungszusagen per 1.1.	1.665,9	1.607,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-34,7	-28,9
Laufender Dienstzeitaufwand	58,4	61,6
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	82,8	77,6
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-7,9	-4,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-123,5	-115,3
Pensionszahlungen der Berichtsperiode	-82,0	-84,7
Übertragungen/Veränderungen im Konsolidierungskreis/ Sonstige Veränderungen	26,9	152,5
Barwert aller Versorgungszusagen per 31.12.	1.585,9	1.665,9

Der Zeitwert des Planvermögens aller Fonds hat sich im Laufe der Berichtsperiode wie nachfolgend dargestellt verändert:

in Mio €	2008	2007
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds per 1.1.	520,5	346,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-25,5	-22,3
Erwartete Erträge aus Planvermögen	27,1	26,0
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-4,6	-
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-97,6	-7,2
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	44,4	50,1
Eingezahlte Beträge – Arbeitnehmer	9,8	8,5
Pensionszahlungen der Berichtsperiode	-24,8	-32,0
Übertragungen/Veränderungen im Konsolidierungskreis/ Sonstige Veränderungen	13,3	151,1
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds per 31.12.	462,6	520,5

Im Berichtsjahr wurden versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (–) sowie Auswirkungen aus der Limitierung von Rückerstattungsansprüchen aus dem Planvermögen gemäß IAS 19.58 in Höhe von 31,7 Mio € (Vorjahr: 102,4 Mio €) mit dem Eigenkapital verrechnet. Zum Stichtag wurden aus den oben genannten Gründen –133,1 Mio € (Vorjahr: –164,8 Mio €) kumuliert mit dem Eigenkapital verrechnet.

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien. Es handelt sich dabei um gewichtete Durchschnittswerte:

in %	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapitalinstrumente	34,4	44,2
Fremdkapitalinstrumente	38,4	39,7
Immobilien	11,7	5,8
Sonstige Vermögenswerte	15,5	10,3

Die erwartete Verzinsung für Eigenkapitalinstrumente beträgt im Durchschnitt 8,3%, für Fremdkapitalinstrumente 4,3% und für Immobilien 4,5%. Die jeweiligen Verzinsungen berücksichtigen landesspezifische Gegebenheiten und basieren unter anderem auf langfristig erwarteten Zins- und Dividendenerträgen sowie Wertsteigerungen des Anlageportfolios, nach Abzug direkt zurechenbarer Steuern und Aufwendungen.

Die Entwicklung der Planvermögen für Pensionen ist durch die allgemein stark gesunkenen Kapitalmärkte unterhalb der Erwartungen geblieben. Durch eine entsprechende Diversifizierung werden Risiken gestreut.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

In den zurückliegenden fünf Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert der Versorgungsverpflichtungen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie folgt geändert:

in Mio € per 31.12.	2008	2007	2006	2005	2004
Barwert aller Versorgungszusagen	1.585,9	1.665,9	1.607,2	1.491,4	1.301,3
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	-462,6	-520,5	-346,2	-276,5	-234,9
Finanzierungsstatus	1.123,3	1.145,4	1.261,0	1.214,9	1.066,4

Es wird erwartet, dass die Zahlungen an Bezugsberechtigte durch rückstellungsfinanzierte Versorgungspläne im folgenden Jahr rund 62 Mio € (Vorjahr: 59 Mio €) betragen werden, während die Zahlungen an fondsfinanzierte Versorgungspläne im kommenden Jahr voraussichtlich bei 24 Mio € (Vorjahr: 31 Mio €) liegen.

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme, die ausschließlich über externe Fonds finanziert werden und bei denen außer der Zahlung von Beiträgen keine weiteren Verpflichtungen für Gesellschaften der Merck-Gruppe bestehen, betrug der Aufwand aus den laufenden Beitragszahlungen 8,6 Mio € (Vorjahr: 13,5 Mio €). Ferner wurden an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 46,2 Mio € (Vorjahr: 45,6 Mio €) und an gesetzliche Rentenversicherungen im Ausland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 5,5 Mio € (Vorjahr: 7,7 Mio €) abgeführt.

[32] Eigenkapital

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für Merck wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Auf Basis unseres Finanzkonzeptes überprüft die Geschäftsleitung regelmäßig verschiedene Kennzahlen zur Kapitalausstattung des Unternehmens. Das Eigenkapital-Gearing (Verhältnis der Schulden und der Pensionsrückstellungen zum Eigenkapital) und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen.

Im Geschäftsjahr wurden im Rahmen des bestehenden Aktienoptionsprogramms weitere 8.000 Stückaktien ausgegeben, was zu einer Zunahme auf insgesamt 64.621.126 Stückaktien führte. Der bei der Ausgabe von Aktien durch die Merck KGaA über den Nennbetrag hinaus erzielte Betrag wird in der Kapitalrücklage ausgewiesen. Die Rücklagen enthalten zudem die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung beinhaltet die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften. Die Währungsumrechnungsdifferenzen haben das Eigenkapital im Geschäftsjahr um 878,0 Mio € erhöht (Vorjahr: um 205,8 Mio € verringert). Der Bestand an Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital belief sich danach zum 31. Dezember 2008 auf 529,6 Mio € Gewinne (Vorjahr: 348,4 Mio € Verluste).

Grundlage für die Anteile anderer Gesellschafter ist das bilanzierte Eigenkapital der betreffenden Tochtergesellschaften, gegebenenfalls nach Anpassung an die Bilanzierungsmethoden der Merck-Gruppe sowie anteilige Konsolidierungsbuchungen. Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital beinhalten im Wesentlichen die Fremdanteile an der Merck Ltd. Indien, der Merck Serono S.A., Schweiz, der PT Merck Tbk, Indonesien, und der Merck Ltd., Thailand.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Die Ergebnisverwendung umfasst neben den Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Merck KGaA und an Minderheitsgesellschafter bei Tochtergesellschaften der Merck-Gruppe auch die gesellschaftsvertraglichen Ergebnisabführungen der Merck & Cie KG an E. Merck KG sowie die satzungsmäßige gegenseitige Ergebnisabführung zwischen E. Merck KG und der Merck KGaA. Entsprechend den Kapitalverhältnissen partizipiert E. Merck KG zu 70,27 % am Ergebnis der Merck KGaA und umgekehrt die Merck KGaA zu 29,73 % am Ergebnis von E. Merck KG. Das der Ergebnisverteilung zugrunde liegende Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzüglich Gewerbeertragsteuer der Merck KGaA beträgt 180,0 Mio €. Von dem Ertrag der Merck KGaA wurden 126,5 Mio € an die E. Merck KG abgeführt (Vorjahr: 65,1 Mio € Gewinnabführung). Im Jahr 2008 wurden von der Merck & Cie KG 34,9 Mio € (Vorjahr: 30,4 Mio €) abgeführt. Das für die Ergebnisverteilung zugrunde liegende Ergebnis der E. Merck KG beläuft sich auf 5,9 Mio € (Vorjahr: -7,2 Mio €). Hieraus resultiert eine Ergebnisübernahme seitens der Merck KGaA in Höhe von 1,8 Mio € (Vorjahr: -2,1 Mio €).

Für das Geschäftsjahr 2007 wurde je Aktie eine Dividende in Höhe von 1,20 € zuzüglich eines Bonus von 2,00 € ausgeschüttet. Der Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2008 sieht eine Ausschüttung von 1,50 € je Aktie vor. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 96,9 Mio € bezogen auf die Kommanditaktionäre.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit IAS 39.

in Mio €	Zur Veräußerung verfügbare kurz- und langfristige Finanzanlagen	Derivative Finanz- instrumente	Gesamt
Stand 1.1.2008	0,9	0,1	1,0
Anpassung an Marktwerte	-45,4	53,9	8,5
Umgliederungen in die Ergebnisrechnung	29,6	20,6	50,2
Umgliederungen in Vermögenswerte	-	-	-
Folgebewertung im Geschäftsjahr	-15,8	74,5	58,7
Latente Steuern im Eigenkapital	-0,1	-10,5	-10,6
Stand 31.12.2008	-15,0	64,1	49,1

Im Rahmen des von der Hauptversammlung 2000 der Merck KGaA beschlossenen Aktienoptionsprogramms für obere Führungskräfte ist die Schaffung von bedingtem Kapital zur Ausgabe von Aktienbezugsrechten in Höhe von 5.720.000 € genehmigt worden. Hieraus ergab sich eine maximale Anzahl von 2.200.000 auszugebenden Aktienoptionen. Es wurden 2.153.500 Optionen, verteilt auf zwei Tranchen, gewährt. Jede Option berechnete zum Erwerb einer Aktie der Merck KGaA, sofern die Ausübungsvoraussetzungen erfüllt waren. Die Laufzeit des Programms betrug für beide Tranchen sechs Jahre. Beide Tranchen besaßen eine Ausübungssperrfrist von 25 Monaten. Die Ausübung der Bezugsrechte war nach der Ausübungssperrfrist nur dann erlaubt, wenn der Stichtagskurs 30% höher als der Ausübungskurs war. Für den Ausübungskurs war der Mittelwert der Merck-Aktie im Frankfurter XETRA-Handel von 30 Börsentagen vor dem Tag der Ausgabe des Bezugsrechts maßgeblich. Außerdem bestanden Ausübungssperrzeiträume von jeweils zwei Kalenderwochen vor dem Tag der Veröffentlichung des ersten und dritten Quartalsberichts sowie von acht Kalenderwochen vor dem Tag der Veröffentlichung der Halbjahres- und Jahresberichte. Die erste Tranche umfasste bei Gewährung 766.500 Optionen. Diese konnte von 2002 bis 2006 ausgeübt werden. Die zweite Tranche umfasste bei Gewährung 1.387.000 Optionen. Diese Aktienoptionen konnten ab Mai 2004 bis zum 8. April 2008 zu einem Ausübungskurs von 32,73 € ausgeübt werden, sofern die Merck-Aktie zu einem Kurs von mindestens 42,55 € notierte. Ab Ausübung der Optionen sind die Aktien für das laufende und die folgenden Geschäftsjahre voll dividendenberechtigt.

Die Entwicklung des Bestands aller Optionen der zweiten Tranche zum Bezug von Aktien der Merck KGaA kann aus folgender Tabelle entnommen werden:

	2008	2007
Ausstehende Optionen zum 1.1.	20.000	40.310
Während der Periode ausgeübte Optionen	8.000	20.310
Während der Periode verfallene Optionen	12.000	0
Ausstehende Optionen zum 31.12.	0	20.000
davon ausübbar am 31.12.	0	20.000
Erfasste Kapitalerhöhung (in Mio €)	0,2	0,7

Der gewichtete Durchschnitt des Aktienkurses der Aktie der Merck KGaA im XETRA-Handel bei Ausübung der Aktienoptionen betrug im Geschäftsjahr 81,05 €.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Erläuterungen zum Segmentbericht

Die Aufgliederung der Vermögens- und Ertragszahlen sowie weiterer Kenngrößen nach Tätigkeitsgebieten beziehungsweise nach Regionen entsprechend IAS 14 sind im Segmentbericht dargestellt. Die Segmentierung erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung für die Merck-Gruppe. Das Finanzergebnis und die Ertragsteuern werden vollständig dem Segment Konzernkosten und Sonstiges zugewiesen. Die Tätigkeitsfelder sind im Einzelnen im Geschäftsbericht in den Kapiteln zu den Sparten beschrieben.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt. Zwischen den Segmenten bestanden keine wesentlichen Innenbeziehungen. USA und Kanada werden im Segmentbericht zur Region Nordamerika zusammengefasst, da die beiden Länder in der internen Berichterstattung der Merck-Gruppe als ein einheitliches Gebiet geführt werden.

Für das Betriebsvermögen im Segmentbericht gilt folgende Überleitung:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Vermögenswerte	15.644,7	14.922,3
Monetäre Aktiva (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen, Wertpapiere)	-895,7	-1.020,5
Nicht operative Forderungen, Steuererstattungsansprüche, latente Steuern und Abgrenzungen für Pensionen	-664,2	-567,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-843,7	-646,9
Sonstige operative Verbindlichkeiten	-472,9	-481,1
Betriebsvermögen der aufgegebenen Geschäftsbereiche	-	-26,9
Betriebsvermögen (operatives Vermögen)	12.768,2	12.179,9

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Beteiligungsergebnis entfällt mit 0,7 Mio € (Vorjahr: 0,3 Mio €) auf die Sparte Merck Serono beziehungsweise mit 0,2 Mio € (Vorjahr: 0,2 Mio €) auf die Sparte Performance & Life Science Chemicals. Auf das Segment Konzernkosten und Sonstiges entfielen Verluste in Höhe von 0,8 Mio € (Vorjahr: 0,2 Mio €).

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

[33] Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit

Die Steuerzahlungen im Geschäftsjahr betragen 289,6 Mio € (Vorjahr: 209,0 Mio €). Die Zinsausgaben belaufen sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf 95,7 Mio € (Vorjahr: 302,8 Mio €). Die Zinseinnahmen betragen 49,9 Mio € (Vorjahr: 51,6 Mio €).

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist wesentlich auf die erfolgte Einstellung des Programms zum Verkauf von Forderungen zurückzuführen.

[34] Mittelfluss aus Investitionstätigkeit

Für Akquisitionen und Investitionen in sonstige Finanzanlagen wurden insgesamt 78,2 Mio € ausgegeben. Dabei entfielen auf die Akquisition der SeQuant AB, Umea, Schweden, 6,9 Mio €, auf die Akquisition der Litec-LLL GmbH, Greifswald, Deutschland, 4,6 Mio € sowie auf den Erwerb der Bio-Fyt Pharma N.V., Sint-Jans-Molenbeek, Belgien, 30,2 Mio €. Zudem wurden weitere Anteile an PT Merck Tbk, Jakarta, Indonesien, für 10,2 Mio € erworben. Die Investitionen in sonstige Finanzanlagen belaufen sich auf 26,3 Mio €.

in Mio €	SeQuant AB	Litec-LLL GmbH	PT Merck Tbk	Bio-Fyt Pharma N.V.
Kaufpreis	6,9	5,6	10,2	32,6
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–1,0	–	–2,4
Netto-Mittelabfluss	6,9	4,6	10,2	30,2

Mittelzuflüsse aus Verkäufen von Konzernunternehmen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Der Rückgang der übrigen finanziellen Vermögenswerte ist auf die Rückführung einer Geldanlage in Höhe von 497,9 Mio € zum Zwecke der Finanzierung zurückzuführen.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

[35] Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die ausgewiesenen Dividendenzahlungen und satzungsmäßigen Ergebnisabführungen setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

in Mio €	2008		2007	
Dividendenzahlungen				
Dividenden an Kommanditaktionäre	-206,8		-67,8	
Dividenden an fremde Anteilseigner	-5,7	-212,5	-9,2	-77,0
Netto-Ergebnisabführungen der Merck KGaA an E. Merck KG				
Satzungsmäßige Ergebnisabführung E. Merck KG an Merck KGaA	1,8		-2,1	
Satzungsmäßige Ergebnisabführung Merck KGaA an E. Merck KG	-126,5		-65,1	
Entnahmen durch E. Merck KG aus den Rücklagen/Gewinnvortrag der Merck KGaA	-80,3	-205,0	-438,2	-505,4
Ergebnisabführung der Merck & Cie KG an E. Merck KG		-34,9		-30,4
Gesamt Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungen		-452,4		-612,8

Der Free Cash Flow nach Dividenden und Ergebnisabführungen betrug -14,0 Mio € (Vorjahr: -2.085,9 Mio €).

[36] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ dargestellt.

[37] Free Cash Flow

Der Free Cash Flow ist eine von uns verwendete Kennzahl, die als interne Steuerungsgröße für den Liquiditätsbeitrag unserer Geschäftsbereiche dient. Zum Free Cash Flow zählen alle Mittelflüsse aus operativer Tätigkeit sowie die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehenden Mittelflüsse der investiven Tätigkeit. Nicht zum Free Cash Flow zählen wir die nach IFRS ebenfalls als Mittelfluss aus investiver Tätigkeit auszuweisenden reinen Finanzinvestitionen und ähnliche Geldanlagen über drei Monate.

Sonstige Erläuterungen

[38] Derivative Finanzinstrumente

Wir setzen derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen ein, um durch Wechselkurs- beziehungsweise Zinsschwankungen bedingte Währungsrisiken beziehungsweise Finanzierungskosten zu minimieren. Als Instrumente nutzen wir hierzu marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Die Strategie zur Absicherung des Transaktionsrisikos aus Währungsschwankungen wird von einem hierfür eingesetzten und in regelmäßigen Abständen tagenden Zins- und Währungsausschuss der Gruppe festgelegt. Grundlage ist in der Regel ein Betrachtungszeitraum bis zu 36 Monaten. Jede Absicherung muss sich auf bestehende oder sicher erwartete Grundgeschäfte beziehen (Verbot der Spekulation). Währungsrisiken aus Finanzanlagen oder -aufnahmen in fremder Währung werden grundsätzlich abgesichert. Der Einsatz solcher Derivatkontrakte ist durch Richtlinien geregelt. Die Abschlüsse derivativer Geschäfte unterliegen einer ständigen Risikokontrolle. Eine strikte Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle ist sichergestellt und wird von unserer internen Revision überwacht. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Cash Flow Hedge	936,9	760,9	74,6	0,1
Fair Value Hedge	53,5	102,1	2,6	-0,2
Ohne Hedge Accounting	3.283,9	2.064,2	44,9	4,7
Gesamt Devisentermingeschäfte	4.274,3	2.927,2	122,1	4,6
Zinsswap	500,0	500,0	-0,6	-28,3
	4.774,3	3.427,2	121,5	-23,7

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie entsprechen den Aufwendungen beziehungsweise Erträgen bei einer Glattstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag. Die Bewertung der Geschäfte erfolgt marktgerecht basierend auf quotierten Preisen oder von einem anerkannten Informationsdienst bereitgestellten aktuellen Marktdaten.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestehen zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2008	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2007
Devisentermingeschäfte	4.003,6	270,7	4.274,3	2.717,0	210,2	2.927,2
Zinsswaps	-	500,0	500,0	-	500,0	500,0
	4.003,6	770,7	4.774,3	2.717,0	710,2	3.427,2

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Die Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung der Derivate und der Grundgeschäfte werden grundsätzlich direkt in der Ergebnisrechnung erfasst. Liegen zur Sicherung zukünftiger Cash Flows die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39.88 vor, werden die effektiven Teile der Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung der Derivate bis zum Eintreten des Grundgeschäfts im Eigenkapital ausgewiesen. Erst mit der Bilanzierung der gesicherten Position werden diese Werte aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der Ausweis in der Ergebnisrechnung erfolgt in Abhängigkeit von der Art des Sicherungsgeschäfts entweder im Operativen Ergebnis oder im Fall von Finanztransaktionen im Finanzergebnis.

Für einen Teil der Sicherungsgeschäfte wurde das sogenannte „Hedge-Accounting“ nach IAS 39 angewendet:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Cash Flow Hedge	936,9	760,9	74,6	0,1
Fair Value Hedge	53,5	102,1	2,6	-0,2
Zinsswap	500,0	500,0	-0,6	-28,3
	1.490,4	1.363,0	76,6	-28,4

Die zur Reduktion des Währungskursrisikos eingegangenen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 4.274,3 Mio € dienen im Wesentlichen der Absicherung von konzerninternen Finanzierungen in Fremdwährung. Hier wurden im Wesentlichen Währungskursschwankungen des USD (1.116,0 Mio €), des CHF (2.046,9 Mio €), des JPY (706,4 Mio €) und des GBP (281,9 Mio €) abgesichert.

Zukünftige Transaktionen werden mittels Cash Flow Hedge nur dann gesichert, wenn deren Eintritt mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann. Das Nominalvolumen gesicherter zukünftiger Transaktionen betrug zum Bilanzstichtag 936,9 Mio € und betrifft im Wesentlichen die Sicherung künftiger Umsätze in USD, TWD und JPY und künftiger Ausgaben in CHF. Der Eintritt der gesicherten Positionen wird innerhalb der nächsten 36 Monate erwartet. Es wurden im Geschäftsjahr 53,9 Mio € Erträge aus der Marktwertbewertung der Derivate erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt, 20,6 Mio € wurden aus dem Eigenkapital ausgebucht und als Aufwand im Periodenergebnis erfasst.

Aufgrund des Nichteintretens geplanter Zahlungsströme wurden im Geschäftsjahr 2008 Cash Flow Hedges mit einem Nominalvolumen in Höhe von 79,4 Mio € aus dem Hedge Accounting entnommen. Dadurch wurde ein Aufwand von 10,9 Mio € im Finanzergebnis realisiert.

Der Zinsaufwand der im Jahr 2005 aufgelegten Euro-Benchmark-Anleihe im Volumen von 500,0 Mio € wurde durch als Fair Value Hedge bilanzierte Zinsswaps von 3,75 % fix auf 6-Monats-Euribor variabilisiert.

[39] Management von Finanzrisiken

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cash Flow-Risiken für Merck zur Folge haben. Merck zentralisiert daher diese Risiken soweit wie möglich und steuert diese dann vorausschauend, auch unter Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten.

Fremdwährungsrisiken

Transaktionsrisiken: Aufgrund seiner internationalen Geschäftsausrichtung ist Merck sowohl im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten Währungsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu begrenzen oder auszuschalten, werden unterschiedliche Strategien angewendet.

Währungsrisiken aus Finanzierungstätigkeit werden grundsätzlich so weit wie möglich durch den Einsatz von Devisentermingeschäften eliminiert. Währungsrisiken aus operativer Tätigkeit werden regelmäßig analysiert und gegebenenfalls durch Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen unter Anwendung des Hedge-Accountings reduziert.

In der folgenden Tabelle ist das Nettofremdwährungsrisiko aus erwarteten und gebuchten Transaktionen im Jahr 2009 in den wichtigsten Währungen dargestellt:

in Mio € per 31.12.2008	CHF	GBP	JPY	TWD	USD
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	-464,6	136,3	185,4	6,6	-329,4
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen	-234,4	70,0	241,0	176,4	722,4
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	-699,0	206,3	426,4	183,0	393,0
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Position	674,5	-193,3	-370,4	-75,6	-169,4
Offene Fremdwährungsrisikoposition	-24,6	13,0	56,0	107,4	223,6
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10%ige Aufwertung des Euro	2,5	-1,3	-5,6	-10,7	-22,4

Translationsrisiken: Viele Merck-Gesellschaften sind außerhalb des Euro-Währungsraums. Die Abschlüsse dieser Gesellschaften werden in Euro überführt. Durch Währungsschwankungen verursachte Veränderungen aus der Translation der Vermögenswerte dieser Gesellschaften werden im Eigenkapital abgebildet.

Zinsrisiken

Zinsrisiken stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzschulden in Höhe von 1.301,4 Mio € und Geldanlagen in Höhe von 756,4 Mio €. Gegebenenfalls werden durch Einsatz derivativer Instrumente Festzinsszahlungen in variable Zinsszahlungen gedreht. Ziel ist, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Eine parallele Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte hätte bezogen auf die Nettozinsschulden zum Stichtag einen Ergebniseffekt von -1,0 Mio € zur Folge. Dies entspricht einem erhöhten Zinsertrag um 5,9 Mio € auf finanzielle Vermögenswerte und einem zusätzlichen Zinsaufwand von 6,9 Mio € auf Finanzschulden.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, d.h. das Risiko, dass Merck seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. So steht Merck neben liquiden Mitteln in Höhe von 869,5 Mio € eine Multi-Währungs-Betriebsmittelkreditlinie über 2 Mrd € mit einer verbleibenden Laufzeit von 6 Jahren zur Verfügung sowie bilaterale Kreditzusagen in Höhe von 476,7 Mio €. Es liegen keine Anzeichen vor, dass eingeräumte Kreditrahmen in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt sind. Des weiteren besteht ein Commercial Paper Programm über 2 Mrd €. Liquiditätsrisiken werden regelmäßig überwacht und an das Management berichtet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich fixierten Zahlungen wie Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten, finanziellen Verbindlichkeiten und derivative Instrumente mit negativem Marktwert dargestellt:

in Mio €	Buchwert 31.12.2008	Cash Flows 2009		Cash Flows 2010 – 2014		Cash Flows 2015 – 2020	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Anleihen und Commercial Papers	997,7	42,5	–	76,2	1.000,0	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121,7	8,5	101,9	3,1	12,7	0,6	7,9
Sonstige Finanzschulden	67,1	3,5	17,0	6,2	40,0	–	10,1
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	105,4	–	105,4	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9,5	0,1	5,1	0,2	4,4	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	44,9	1,7	40,9	4,9	3,4	–	–
	1.346,3	56,3	270,3	90,6	1.060,5	0,6	18,0

Kreditrisiken

Merck ist nur einem geringen Kreditrisiko, d.h. dem unerwarteten Verlust von Zahlungsmitteln oder Erträgen ausgesetzt. Zum einen werden Finanzkontrakte nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen, zum anderen bestehen für die Merck-Gruppe aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur weder hinsichtlich der Kunden, noch für einzelne Länder besondere Konzentrationen von Kreditrisiken.

Das Kreditrisiko gegenüber Kunden wird durch Analysen der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kontinuierlich betrachtet.

[40] Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Buchwert 31.12.2008	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	692,7	692,7	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.659,4	1.659,4	-	-	-
Ausleihungen	15,5	15,5	-	-	-
Sonstige Forderungen	214,3	214,3	-	-	-
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte der Kategorie					
bis zur Endfälligkeit zu halten	37,1	37,1	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	67,0	-	18,0	41,4	7,6
zu Handelszwecken gehalten	0,9	-	-	-	0,9
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	90,6	-	-	-	90,6
Derivate mit Hedge-Beziehung	84,7	-	-	83,5	1,2
Schulden					
Anleihen und Commercial Papers	997,7	498,6	-	-	499,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121,7	121,7	-	-	-
Sonstige Finanzschulden	172,5	172,5	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	843,7	843,7	-	-	-
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	342,9	342,9	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9,5	-	-	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung aus Finanztransaktionen	45,7	-	-	-	45,7
übrige Derivate ohne Hedge-Beziehung	-	-	-	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	8,1	-	-	8,9	-0,8
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39					
Ausleihungen und Forderungen	2.581,9	2.581,9	-	-	-
Vermögenswerte der Kategorie					
bis zur Endfälligkeit zu halten	37,1	37,1	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	67,0	-	18,0	41,4	7,6
zu Handelszwecken gehalten	91,5	-	-	-	91,5
Verbindlichkeiten der Kategorie					
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.979,4	1.979,4	-	-	-
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	544,8	-	-	-	544,8

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Wertansatz Bilanz nach IAS 39								
Wertansatz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2008	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2007
-	692,7	426,6	426,6	-	-	-	-	426,6
-	1.659,4	1.378,3	1.378,3	-	-	-	-	1.378,3
-	15,4	515,1	515,1	-	-	-	-	515,1
-	214,3	196,3	196,3	-	-	-	-	196,3
-	37,1	51,0	51,0	-	-	-	-	51,0
-	67,0	86,4	-	23,7	62,7	-	-	86,4
-	0,9	0,7	-	-	-	0,7	-	0,7
-	90,6	16,1	-	-	-	16,1	-	16,1
-	84,7	2,1	-	-	1,2	0,9	-	2,1
-	1.005,5	976,1	504,8	-	-	471,3	-	977,3
-	119,6	142,2	142,2	-	-	-	-	141,6
-	172,3	178,7	178,7	-	-	-	-	182,0
-	843,7	646,9	646,9	-	-	-	-	646,9
-	342,5	642,8	642,8	-	-	-	-	641,7
9,5	9,5	9,9	-	-	-	-	9,9	8,9
-	45,7	10,7	-	-	-	10,7	-	10,7
-	-	0,9	-	-	-	0,9	-	0,9
-	8,1	30,5	-	-	1,1	29,4	-	30,5
-	2.581,8	2.516,3	2.516,3	-	-	-	-	2.516,3
-	37,1	51,0	51,0	-	-	-	-	51,0
-	67,0	86,4	-	23,7	62,7	-	-	86,4
-	91,5	16,8	-	-	-	16,8	-	16,8
-	1.984,5	2.115,4	2.115,4	-	-	-	-	2.118,2
-	544,8	482,9	-	-	-	482,9	-	482,9

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

	aus Zinsen	aus der Folgebewertung		Veräuße- rungs- gewinne/ -verluste
		Wertberichti- gungen	Wertaufho- lungen	
2008 in Mio €				
Ausleihungen und Forderungen	29,5	-10,1	5,2	-
Vermögenswerte der Kategorie				
bis zur Endfälligkeit zu halten	3,8	-	-	1,1
zur Veräußerung verfügbar	2,1	-	-	-0,2
zu Handelszwecken gehalten	-	-29,7	-	-
Verbindlichkeiten der Kategorie				
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-68,1	-	-	-
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	-
2007 in Mio €				
Ausleihungen und Forderungen	40,9	-10,0	17,9	-
Vermögenswerte der Kategorie				
bis zur Endfälligkeit zu halten	3,4	-	-	0,1
zur Veräußerung verfügbar	17,3	-	-	2,8
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten der Kategorie				
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-251,1	-	-	-
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	-

Im Geschäftsjahr wurden Kursgewinne aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 11,4 Mio € (Vorjahr: 3,8 Mio €) gebucht. Aus Sicherungsgeschäften für operative Geschäfte wurden Aufwendungen von insgesamt 18,2 Mio € (Vorjahr: Erträge in Höhe von 7,7 Mio €) gebucht. Für finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten wurden Kursverluste in Höhe von 18,4 Mio € (Vorjahr: Kursgewinne in Höhe von 8,5 Mio €) gebucht. Aus Kurssicherungen für Finanzgeschäfte wurde ein Verlust in Höhe von 23,5 Mio € (Vorjahr: 2,5 Mio €) gebucht.

Der Zinsaufwand der Anleihe wurde durch Zinsswaps variabilisiert. Die Marktbewertung der Anleihe führte zu einem Aufwand in Höhe von 27,4 Mio € (im Vorjahr 6,7 Mio €), diesem stand ein Ertrag aus dem Zinsswap in gleicher Höhe gegenüber.

[41] Haftungsverhältnisse

in Mio €	31.12.2008	davon verbundene Unternehmen	31.12.2007	davon verbundene Unternehmen
Wechselobligo	0,1	-	0,1	-
Bürgschaften	71,2	-	57,4	-
Gewährleistungsverträge	1,4	-	0,7	-
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	27,8	-	34,1	-

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Der wesentliche Teil der ausgereichten Bürgschaften ist auf das Pharmageschäft in Italien zurückzuführen. Dort müssen aufgrund steuerlicher Regelungen Bürgschaften für die Rückerstattung von Steuerforderungen gegenüber dem italienischen Fiskus sowie für die Sicherstellung von Produktlieferungen an öffentliche Krankenhäuser hinterlegt werden. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassen unter anderem vergebene Sicherheiten auf Sachanlagevermögen wie Gebäude und potenzielle Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses zum Bilanzstichtag nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung war.

[42] Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2008	davon verbundene Unternehmen	31.12.2007	davon verbundene Unternehmen
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	1.643,1	–	1.247,7	–
Bestellungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	265,1	–	76,3	–
Künftige Zahlungen aus Miete	70,0	–	62,9	–
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	77,4	–	87,4	–
Langfristige Abnahmeverpflichtungen	8,3	–	0,3	–
Übrige finanzielle Verpflichtungen	22,6	–	30,9	–
	2.086,5	–	1.505,5	–

Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen insbesondere im Rahmen von Kooperationen zur Forschung und Entwicklung. Hier ist Merck Verpflichtungen zur Zahlung von Meilensteinzahlungen bei Erreichen von bestimmten Zielen durch den Partner eingegangen. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass alle Vertragspartner sämtliche Meilensteine erreichen, müsste Merck bis zu 1.643,1 Mio € (Vorjahr: 1.247,7 Mio €) für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zahlen. Die Verpflichtungen lassen sich wie folgt unterteilen:

in Mio €	mögliche Fälligkeit in 1 Jahr	mögliche Fälligkeit in 1–5 Jahren	mögliche Fälligkeit in über 5 Jahren	Gesamt 31.12.2008
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	50,8	405,6	1.186,7	1.643,1

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet. Die Verpflichtungen aus Leasing-Vereinbarungen lassen sich wie folgt unterteilen:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt 31.12.2008
Barwert der künftigen Leasingraten aus Finance-Leasing	1,1	8,4	–	9,5
Zinsanteil Finance-Leasing	0,1	0,1	–	0,2
Künftige Zahlungen aus Finance-Leasing	1,2	8,5	–	9,7
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	22,8	47,2	7,4	77,4

[43] Personalaufwand/Personen

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2008	2007
Löhne und Gehälter	1.668,3	1.586,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	254,2	225,1
Aufwendungen für Altersversorgung	93,0	121,5
(ohne aufgegebene Geschäftsbereiche (Generics))	2.015,4	1.933,4

Zum 31. Dezember 2008 zählten 32.800 Mitarbeiter zur Merck-Gruppe (Vorjahr: 30.968). Im Jahresdurchschnitt waren 31.971 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 30.791).

[44] Materialaufwand

Der Materialaufwand im Jahr 2008 betrug 1.089 Mio € (Vorjahr: 1.045 Mio € – ohne Generics).

[45] Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für die Konzernabschlussprüfer der Merck-Gruppe (KPMG) setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand in Mio € für	2008		2007	
	Merck-Gruppe	davon Deutschland	Merck-Gruppe	davon Deutschland
Abschlussprüfungen	5,6	1,7	8,3	3,9
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,2	0,0	0,4	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,1	0,4	0,1
Sonstige Leistungen	0,8	0,6	2,2	1,7
	7,0	2,4	11,3	5,8

Die Aufwendungen für Abschlussprüfungen im Vorjahr enthielten Sonderaufwendungen für Prüfungen im Rahmen der Akquisition von Serono.

[46] Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde im Februar 2008 auf unserer Website (www.merck.de/corporategovernance) aktualisiert veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

[47] Unternehmen, die von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen
 Folgende in diesen Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen haben von der Befreiungsmöglichkeit nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

Merck Pharma GmbH, Darmstadt
 Chemische Fabrik Lehrte Dr. Andreas Kossel GmbH, Lehrte
 Merck Selbstmedikation GmbH, Darmstadt
 Serono GmbH, Darmstadt

[48] Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehend zur Merck-Gruppe sind die E. Merck KG, die Gesellschaften Emanuel Merck Vermögens KG und E. Merck Beteiligungen KG (bis einschließlich 31. Dezember 2008: E. Merck Beteiligungen OHG). Grundsätzlich sind auch direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Merck KGaA, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures der Merck-Gruppe sowie Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24. Des Weiteren sind die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands und des Gesellschafterrats der E. Merck KG sowie deren nahe Familienangehörige nahestehende Personen.

Zum 31. Dezember 2008 bestanden Verbindlichkeiten der Merck KGaA und der Merck & Cie KG, Altdorf, gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 332,8 Mio € (Vorjahr: 626,6 Mio €). Ferner bestanden per 31. Dezember 2008 Forderungen der Merck KGaA gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 18,0 Mio € (Vorjahr: 20,8 Mio €). Die Salden resultieren im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen der Merck & Cie an die E. Merck KG, den gegenseitigen Ergebnisabführungen zwischen Merck KGaA und E. Merck KG sowie aus der Gewährung von Darlehen der E. Merck KG an die Merck KGaA. Diese Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 98,2 Mio € (Vorjahr: 93,5 Mio €) werden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Von Januar bis Dezember 2008 erbrachte die Merck KGaA Dienstleistungen für die E. Merck KG im Wert von 1,2 Mio € (Vorjahr: 1,1 Mio €). Im Gegenzug erbrachte die E. Merck KG für die Merck KGaA Dienstleistungen im Wert von 0,5 Mio € (Vorjahr: 0,5 Mio €). Per 31. Dezember 2008 hatte die Merck KGaA Forderungen gegenüber der E. Merck Beteiligungen KG in Höhe von 4,5 Mio € (Vorjahr: 5,8 Mio €). Von Januar bis Dezember 2008 erbrachten die Merck KGaA und die Merck Shared Services Europe GmbH gegenüber der E. Merck Beteiligungen KG Dienstleistungen im Wert von 0,5 Mio € (Vorjahr: 0,3 Mio €) und gegenüber der Emanuel Merck Vermögens KG im Wert von 0,1 Mio € (Vorjahr: 0,1 Mio €).

Geschäftsvorfälle mit wesentlichen Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weitergehend erläutert. Angaben zu Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, können den Angaben im Kapitel Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entnommen werden. Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle mit diesen Pensionsfonds lagen nicht vor.

Gesellschaften der Merck-Gruppe lieferten von Januar bis Dezember 2008 Waren im Wert von 0,3 Mio € (Vorjahr: 3,9 Mio €) an assoziierte Gesellschaften. Im gleichen Zeitraum wurden von assoziierten Gesellschaften keine Dienstleistungen für Gesellschaften der Merck-Gruppe erbracht (Vorjahr: 5,2 Mio €). Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen traten nicht auf.

Die Bezüge der Geschäftsleitung der Merck KGaA werden überwiegend vom Komplementär E. Merck KG getragen und in dessen Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Für Januar bis Dezember 2008 wurden für Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA fixe Bezüge in Höhe von 2,4 Mio € (Vorjahr: 3,0 Mio €) und variable Bezüge in Höhe von 9,9 Mio € (Vorjahr: 21,9 Mio €) erfasst. Die variablen Bezüge basieren grundsätzlich auf dem rollierenden 3-Jahresdurchschnitt des Ergebnisses nach Steuern des E. Merck Konzerns. Weiterhin ist in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der E. Merck KG laufender Dienstzeitaufwand in Höhe von 2,0 Mio € (Vorjahr: 2,0 Mio €) für Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA enthalten.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zur vorgeschlagenen Ausschüttung von 1,50 €/Akte setzen sich die Bezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 586 T€ (Vorjahr: 964 T€) aus 116 T€ (Vorjahr: 95 T€) fixen und 470 T€ (Vorjahr: 869 T€) variablen Bestandteilen zusammen.

Weitere wesentliche Geschäfte, wie etwa die Bereitstellung von Dienstleistungen oder die Gewährung von Darlehen, zwischen Gesellschaften der Merck-Gruppe und Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands und des Gesellschafterrats der E. Merck KG sowie deren nahen Familienangehörigen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

[49] Angaben zur Aufstellung und Freigabe

Die Geschäftsleitung der Merck KGaA hat den Konzernabschluss am 5. Februar 2009 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Merck-Gruppe ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Darmstadt, den 5. Februar 2009



Karl-Ludwig Kley



Michael Becker



Bernd Reckmann



Elmar Schnee

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Merck Kommanditgesellschaft auf Aktien, Darmstadt, für die Merck-Gruppe aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

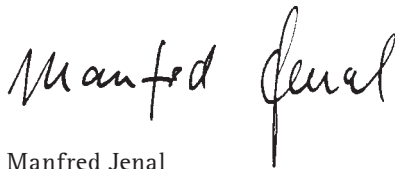
Mannheim, den 6. Februar 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)



Dr. Bernd Erle
Wirtschaftsprüfer



Manfred Jenal
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Aromatase-Inhibitoren

Sie können die Bildung von Estrogenen im Muskel- und Fettgewebe blockieren und werden daher bei der Behandlung von hormonempfindlichem Brustkrebs eingesetzt.

ASCO

American Society of Clinical Oncology – weltweit wichtigste Vereinigung von Ärzten, die Krebspatienten behandeln. Einmal im Jahr gibt es ein Treffen aller Mitglieder.

Betablocker

Sammelbegriff für ähnlich wirkende Arzneistoffe, die im Körper an β -Rezeptoren als inverse Agonisten wirken und so die Wirkung von Stresshormonen (insbesondere Noradrenalin und Adrenalin) hemmen. Sie führen zu einer Senkung von Pulsfrequenz und Blutdruck sowie zu einer geringeren Schlagkraft und Erregbarkeit des Herzens.

BH4

Koenzym (Tetrahydrobiopterin): Mangel an BH4 führt unter anderem zu Mangel an Dopamin und Serotonin.

Bilharziose

Schistosomiasis oder Bilharziose ist eine Wurmkrankheit, die in warmen Binnengewässern durch Schnecken als Zwischenwirt verbreitet wird.

Biomarker

Bestimmte Substanzen im Körper oder auch Eigenschaften von Zellen. Sie können Ärzten helfen, festzustellen, woran ein Patient erkrankt ist. In der Behandlung von Krebserkrankungen spielen häufig bestimmte Gene eine Rolle, beziehungsweise die Frage, ob sie „normal“ oder verändert, also „mutiert“, sind. Das nennt man dann auch Wildtyp oder Mutante. Meist wird ein relativ einfacher Test durchgeführt.

BIP

Bruttoinlandsprodukt – Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen.

CEFIC

Europäischer Chemieverband – European Chemical Industry Council.

Credit Facility

Als Kreditlinie wird der finanzielle Rahmen bezeichnet, bis zu dem eine Bank dem Kreditnehmer zugesagt hat, ihm Kredit zu gewähren. Bei einer Kreditlinie handelt es sich um einen revolving Kredit, das heißt er kann nach zwischenzeitlicher Rückführung bis zum Laufzeitende oder bis zur Kündigung immer wieder neu in Anspruch genommen werden.

DAX®

Abkürzung für „Deutscher Aktienindex“. Für die Berechnung werden die Kurse der 30 nach Marktkapitalisierung größten deutschen Unternehmen zugrunde gelegt.

EBIT

Abkürzung für „Earnings before interest and taxes“. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern entspricht dem Operativen Ergebnis zuzüglich der Sondermaßnahmen.

EBITDA

Abkürzung für „Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization“. Vom Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) werden Abschreibungen und Wertberichtigungen abgezogen.

EGFR

Abkürzung für „Epidermal-Growth-Factor-Receptor“ beziehungsweise epidermaler Wachstumsfaktorrezeptor. Er wird in verschiedenen Tumorarten hochreguliert und/oder in mutierter Form vorgefunden, was dazu führt, dass die Tumorzellen unkontrolliert wachsen und sich vermehren. Neuartige Krebstherapien zielen darauf ab, dieses onkogene Signal von EGFR zu blockieren und somit das Tumorstadium zu unterbinden.

Eigenkapitalquote

Kennzahl, die das Eigen- zum Gesamtkapital ins Verhältnis setzt. Sie dient zur Beurteilung der finanziellen Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens.

Erst-, Zweit- und Dritt-Linien-Therapie

Erst- und Zweit-Linien-Therapie tragen kurativen Charakter (kurativ = in der Absicht zu heilen). Deshalb haben sie immer Vorrang. Allerdings profitieren einige Betroffene von beiden nicht oder nur sehr wenig. Für diese Patienten, bei denen die beiden ersten Behandlungsstufen versagt haben, gibt es noch eine dritte. Diese Dritt-Linien-Therapie ist palliativ (palliativ = in der Absicht zu lindern).

FDA

Food & Drug Administration: US-amerikanische Behörde für Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit.

Forschungsquote

Forschungsausgaben im Verhältnis zu Gesamterlösen des Unternehmens beziehungsweise der Sparte.

Free Cash Flow

Der Free Cash Flow ist definiert als Summe des Netto-Cash-Flow aus operativer Tätigkeit abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Akquisitionen und Investitionen in sonstige Finanzanlagen plus Erlöse aus Anlageabgängen und Veränderungen bei Wertpapieren.

Gearing

Verhältnis von Nettofinanzschulden einschließlich Pensionsrückstellungen zu Eigenkapital.

Gesamterlöse

Summe aus Umsätzen und Lizenzeinnahmen. Die Lizenzeinnahmen werden vor allem im Unternehmensbereich Pharma mit Patenten für Arzneimittel erzielt.

GHS

GHS steht für „Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals“. Es handelt sich um ein weltweit einheitliches System zur Einstufung von Chemikalien sowie deren Kennzeichnung auf Verpackungen und in Sicherheitsdatenblättern.

GPHF

Der Global Pharma Health Fund e.V. (GPHF) ist eine gemeinnützige Initiative von Merck. Zweck des Vereins ist die Förderung des Gesundheitswesens im Rahmen der Entwicklungshilfe – insbesondere der Kampf gegen Arzneimittelfälschungen durch den Einsatz des GPHF-Minilab®.

GPHF-Minilab®

Mit dem GPHF-Minilab® bietet der Global Pharma Health Fund e.V. (GPHF) ein einzigartiges mobiles Kompaktlabor an, das innerhalb kürzester Zeit die Qualität von Arzneimitteln überprüfen kann.

Greenhouse Gas Protocol

Am weitesten verbreitetes Bilanzierungs- und Berichtssystem für Treibhausgas-Emissionen.

ICCA

International Council of Chemical Associations – weltweiter Chemieverband.

Investitionsquote

Investitionen im Verhältnis zu Gesamterlösen.

Irinotecan

Arzneimittel, das in der Humanmedizin als Zytostatikum („Chemotherapie“) zur Behandlung von Krebserkrankungen eingesetzt wird.

ISO 14001

Diese internationale Umweltmanagementnorm legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest.

IWF

Der Internationale Währungsfonds (englisch IMF – International Monetary Fund) mit Sitz in Washington ist eine Organisation der Vereinten Nationen.

KRAS

Kürzlich identifizierter Biomarker, der Auskunft darüber geben kann, ob ein Patient auf eine EGFR-Antikörpertherapie beim metastasierten kolorektalen Karzinom anspricht oder nicht. Dazu muss der Status des KRAS-Gens im Tumor getestet werden, das entweder normal („Wildtyp“) oder abnormal („mutiert“) ist. Die Abkürzung KRAS steht im übrigen für Kirsten Rat Sarcoma.

Liquid Crystals (LC)

Englisch für Flüssigkristalle. Diese Spezialchemikalien sind in LC-Displays (LCD) zu finden, beispielsweise in flachen Fernsehern, Notebooks, Mobiltelefonen etc. Die Sparte von Merck, die Flüssigkristalle vermarktet, trägt den Namen Liquid Crystals.

Lupus erythematoses (LE)

Autoimmunkrankheit, die zum entzündlichen Rheuma und dort zu den „Kollagenosen“ gehört. Es gibt zwei Hauptformen: Hautlupus und systemischer Lupus erythematoses (SLE). Neben der Haut und den Gelenken können weitere Organe betroffen sein.

Marketing- und Vertriebskosten-Quote

Marketing- und Vertriebskosten im Verhältnis zu den Gesamterlösen.

Metafolin®

Diese im Körper bereits natürlich vorkommende biologisch aktive Folatform wird vom Körper besser verwertet als Folsäure. Folsäure und Metafolin® sind wichtig für Zellteilung und Blutbildung und daher für Entwicklung und Wachstum neuen Lebens.

Monoklonale Antikörper

Hochspezialisierte und zielgerichtete Antikörper, die mit Hilfe biotechnologischer Verfahren synthetisch hergestellt werden. Das besondere an ihnen ist, dass sie in der Lage sind, natürliche Abwehrprozesse des Körpers gegen die Krankheit zu aktivieren. Bisher werden monoklonale Antikörper insbesondere zur Krebstherapie und zur Unterdrückung unerwünschter Immunreaktionen eingesetzt.

MUC1

MUC1 oder auch PEM („polymorphic epithelial mucin“) ist ein in Zellmembranen eingebettetes Muzin aus der Gruppe der Glykoproteine, das in allen Organen des Menschen vorkommt. Das Muzin MUC1 ist ein etablierter Tumormarker. In der Krebstherapie ist dieser Tumormarker der Ansatzpunkt für einige neue Therapeutika.

OECD

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit Sitz in Paris ist ein Zusammenschluss von 30 Ländern, die fast alle Industriestaaten sind.

OLED

Organic Light Emitting Diodes, organische lichtemittierende Dioden. Neue Technologie für Displays und Beleuchtungen. Zu finden beispielsweise in Handys, MP3-Playern, und inzwischen auch in ersten Fernsehgeräten oder in Lampen.

OTC

OTC-Arzneimittel (Over-the-counter drugs) ist die Bezeichnung für frei verkäufliche und apothekenpflichtige, also nicht verschreibungspflichtige Medikamente.

Praziquantel

Ein Wurmmittel, das gegen Plattwürmer wie Bandwürmer und Saugwürmer einschließlich der Pärchenegel, den Erreger der Tropenkrankheit Schistosomiasis, wirkt.

Rating

Rating bezeichnet die Einschätzung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners. Die Einordnung erfolgt nach bankeigenen Kriterien („internes Rating“) oder wird von internationalen Ratingagenturen wie Moody's, Standard & Poor's („externes Rating“) vorgenommen.

REACH

REACH steht für „Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals“. Es handelt sich um eine EU-Verordnung, die am Mitte 2007 in Kraft getreten ist.

Somatotropin

Proteohormon, das als Wachstumshormon im menschlichen und tierischen Organismus vorkommt. Somatotropin ist essentiell für ein normales Längenwachstum.

Touch panels

Berührungsempfindliche Bildschirme, beispielsweise bei Automaten.

Umsatzrendite (ROS)

Quotient zwischen Operativem Ergebnis und Gesamterlösen.

VCI

Der Verband der Chemischen Industrie vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von 1.600 deutschen Chemieunternehmen.

Termine 2009

Bilanzpressekonferenz
Mittwoch, 18. Februar

Hauptversammlung
Freitag, 3. April

Zwischenbericht 1. Quartal
Montag, 27. April

Zwischenbericht 2. Quartal
Freitag, 24. Juli

Herbstpressekonferenz
Zwischenbericht 3. Quartal
Montag, 26. Oktober

Service

Der Geschäftsbericht 2008 wurde in Deutsch und Englisch sowie in Kurzfassungen veröffentlicht. Der Bericht ist auch als komplett navigierbare Online-Version im Internet unter www.merck.de/geschaeftsbericht2008 zu finden.

Weitere Informationen über Merck finden Sie im Internet unter www.merck.de und in den folgenden Broschüren, die Sie auch online (www.merck.de/publikationen) lesen oder bestellen können (in Deutsch und Englisch):

Verantwortung für Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft _____ Bericht 2007

Merck – Fakten und Zahlen _____ (auch auf Französisch und Spanisch erhältlich)

Ein starker Standort _____ In Darmstadt verwurzelt – weltweit aktiv

Diese Publikationen können Sie bei Corporate Communications, Merck KGaA, 64271 Darmstadt oder unter der E-Mail-Adresse corpcom@merck.de bestellen.

Impressum

Herausgegeben am 18. Februar 2009 von Merck KGaA,
Corporate Communications, Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt,
Fax: +49 (0) 6151-72 5577, E-Mail: corpcom@merck.de, Internet: www.merck.de
Konzept, Gestaltung und Satz: XEO GmbH, Düsseldorf
Fotos: Seite 4, 8 und 9: Catrin Moritz, Essen; andere Motive: Marco Moog, Hamburg
Druck: Frotscher Druck GmbH, Darmstadt
Papier: FSC-zertifiziertes FocusArt natural von Classen Papier

Geschäftsentwicklung 1999 – 2008

in Mio €	1999	2000	2001	2002
Gesamterlöse ³	5.433	6.896	7.697	7.497
Pharma ³	2.924	3.035	3.469	3.244
Merck Serono	1.675	1.929	2.215	1.833
Generics	657	790	935	1.096
Consumer Health Care	263	299	319	315
Imaging ⁴	329	17	–	–
Chemie	1.398	1.677	1.720	1.788
Liquid Crystals	174	312	297	383
Performance & Life Science Chemicals	1.089	1.173	1.207	1.213
Electronic Chemicals ⁴	135	192	216	192
Labordistribution ⁴	1.262	2.374	2.754	2.711
Innenumsätze Labor	–151	–190	–246	–246
Konzernkosten und Sonstiges	–	–	–	–
Generics (aufgegebene Geschäftsbereiche) ³	–	–	–	–
Operatives Ergebnis ³	659	746	877	616
Pharma ³	498	455	581	272
Chemie	114	247	204	260
Labordistribution ⁴	47	44	92	84
Konzernkosten und Sonstiges	0	0	0	0
Generics (aufgegebene Geschäftsbereiche) ³	–	–	–	–
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ³	581	747	1.286	559
EBIT vor Abschreibungen und Wertberichtigungen (EBITDA) ³	900	1.184	1.694	985
Ergebnis vor Steuern ³	440	524	1.078	412
Ergebnis nach Steuern ⁵	235	262	655	215
Free Cash Flow ⁵	–1.081	324	664	441
Investitionen in Sachanlagen ⁵	359	427	470	377
Forschung und Entwicklung ³	498	546	577	608
Bilanzsumme	7.845	8.235	8.255	7.511
Eigenkapital	1.870	1.947	2.336	2.054
Mitarbeiter (Anzahl 31.12.) ³	32.721	33.520	34.294	34.504
Umsatzrendite ³ in % (ROS: Operatives Ergebnis/Gesamterlöse)	12,3	11,1	11,6	8,3
Ergebnis je Aktie in €	1,32	1,44	3,66	1,18
Dividende je Aktie in €	0,85	0,90	0,95	1,00
Einmaliger Bonus je Aktie in €	–	–	–	–

¹ Um die Bilanzierungspraxis zu harmonisieren, werden bestimmte Kundenrabatte im Unternehmensbereich Pharma ab 2006 geändert ausgewiesen.

² Nach der Akquisition des Schweizer Biopharmazeutika-Unternehmens Serono wurde dieses 2007 mit der Sparte Ethicals zu Merck Serono integriert.

³ Die Sparte Generics wurde im Oktober 2007 veräußert und wird insofern als aufgebener Geschäftsbereich dargestellt.

Alle Erlös-, Ergebnis- und Mitarbeiterzahlen wurden für 2006 und 2007 bereinigt.

⁴ Geschäft wurde veräußert

⁵ 2006 und 2007 noch inklusive aufgebener Geschäftsbereiche (Generics)

2003	2004	2005	2006 ¹	2007 ²	2008	Veränd. in % zum Vorjahr
7.343	5.994	5.865	4.460	7.057	7.558	7,1
3.438	3.579	3.885	2.314	4.877	5.428	11
1.528	1.597	1.797	1.914	4.458	4.987	12
1.584	1.625	1.712	-	-	-	-
327	357	376	400	420	442	5,2
-	-	-	-	-	-	-
1.705	1.694	1.905	2.112	2.150	2.123	-1,3
443	589	741	895	916	877	-4,2
1.082	1.105	1.163	1.217	1.235	1.246	0,9
181	-	-	-	-	-	-
2.427	582	-	-	-	-	-
-228	-62	-	-	-	-	-
-	200	76	34	29	7	-77
-	-	-	1.824	1.395	0	-
736	776	883	799	976	1.131	16
389	391	454	217	417	655	57
316	420	492	641	631	558	-12
79	21	-	-	-	-	-
-48	-56	-63	-60	-72	-81	14
-	-	-	307	189	0	-
538	1.044	956	1.031	200	731	-
1.008	1.419	1.245	1.334	1.858	1.947	4,8
423	961	893	982	-111	575	-
218	672	673	1.001	3.520	379	-89
442	1.889	657	-1.073	-1.473	438	-
281	234	268	253	283	395	40
605	599	713	615	1.028	1.234	20
6.982	5.754	7.281	8.102	14.922	15.645	4,8
2.363	2.800	3.329	3.807	8.688	9.563	10
34.206	28.877	29.133	25.531	30.968	32.800	5,9
10,2	13,2	15,3	17,9	13,8	15,0	
1,15	3,47	3,40	5,07	16,21	1,69	-
0,80	0,80	0,85	0,90	1,20	1,50	-
-	0,20	-	0,15	2,00	-	-

